

De Köffenbitter





Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr!
• Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade:
Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 0 41 63/80 990
www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**[®]
das steht fest!



»Finkenwerder Apfel« für Peter Voss

Der »Finkenwerder Apfel« wird alljährlich an Persönlichkeiten vergeben, die sich in vorbildlicher Weise um die Finkenwerder Kultur verdient gemacht haben.

Peter Voss hat dies als langjähriger Vorstands-Vorsitzender der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG in verschiedenster Art getan. Und zwar zum einen in der kompetenten Beratung und Unterstützung der Vereine bei der Realisierung verschiedener kultureller Projekte, zum anderen in der finanziellen Förderung Finkenwerder Institutionen über den Kulturkreis Finkenwerder. Ganz besonders zu erwähnen ist die Förderung des Kunstpreises Finkenwerder, der alle zwei Jahre vergeben wird und der in Deutschland zu den höchstdotierten Preisen für bildende Künstler zählt. Auch hier ist **Peter Voss** mit der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG, neben dem Haupt-Sponsor Airbus, in vorbildlicher

Weise engagiert. Große Verdienste hat Peter Voss sich auch durch die Geschäftspolitik seines Unternehmens erworben, die sich immer hauptsächlich an den Bedürfnissen Finkenwerders orientierte. Durch gezielte Zukäufe aus Beständen anderer Unternehmen vermied er z.B. für über 200 Mieter auf Finkenwerder den Verkauf an private Spekulanten. Diese Mieter sind heute Genossenschaftsmitglieder mit gesichertem Wohnrecht auf Lebenszeit. Besonders die Neubau-Wohnungen besitzen qualitativ einen hohen Standard. Behutsame Modernisierungen im Altbestand tragen zur Zufriedenheit der Mieter bei. Das Umfeld der Wohnanlagen der Baugenossenschaft mit Grünflächen und Kunst am Bau erleben durch die vom Maler und Bildhauer Axel Groehl geschaffenen Skulpturen am Uhlenhofweg, am Focksweg und zwischen den Häusern am Norderdeich, das Bild der Finkenwerder Wohnlandschaft.

Die Redaktion



Die am Norderdeich entstehende Wohnanlage der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG wurde unter Peter Voss geplant; sie ist ein hervorragendes Beispiel für eine moderne und dennoch dem Ortscharakter entsprechende Neubebauung.



Seit fast 90 Jahren ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG Ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelberaum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

Möchten Sie mehr wissen, fragen Sie uns!

Uhlenhofweg 1a · 21129 Hamburg
Tel. 040/311 86-600 · Fax 040/311 86-610
E-Mail info@fwheg.de
Internet www.fwheg.de



Es war der würdige Rahmen für eine Preisverleihung: Im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Finkenwerder Kulturjahres, das diesmal im Zeichen der 775-Jahr-Feier steht, überreichte Adolf Fick, 1. Vorsitzender des Kulturkreises, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG, Peter Voss, am 12. Februar den Hölzernen Apfel. Damit bedankte sich der Kulturkreis bei einem Mann für sein ebenso langjähriges kulturelles Engagement. Der lang anhaltende Applaus des Publikums bestätigte die Richtigkeit dieser Wahl.



Old Merry Tale Jazzband.

Fotos: Peter Müntz

Der Jahresauftakt des Kulturkreises zur 775-Jahr-Feier



Gerd Spiekermann löste beim Publikum wahre Lachsalven aus.

an der Spitze mit ihrem Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling erlebten einen unterhaltsamen Abend. Im Wechsel spielten sich die Jazzer und Spiekermann, der durch die im Stil eines Entertainers vorgetragenen Geschichten wahre Lachsalven auslöste, die Bälle zu. »Hut ab«, zog der Bürgermeister der bayerischen Residenzstadt bereits in der Pause eine beeindruckende Bilanz, obwohl die

sten Mal erlebten die Freunde aus Neuburg a.d. Donau einen unterhaltsamen Abend auf Finkenwerder. Auch mit dem Frauenchor »Frohsinn«, mit dem Orchester Airbus Hamburg und nicht zuletzt mit dem Finkwarder Dankzring stehen die Neuburger in engem Kontakt und der Kulturkreis sowieso. Gegenseitige Besuche sind die Regel und so soll es auch in Zukunft bleiben, versprach man sich gegen-

Nachmittag jedoch das »Orchester Airbus Hamburg« unter der Leitung von Ralf Schröder an. Es stimmte musikalisch-geographische Sprünge rund um den Globus gleichermaßen gekonnt an, ganz gleich, ob es nun italienische Schlager, Märsche aus Ungarn, argentinische Tango- oder karibische Salsa- und Mambo-Klänge waren. Und weil der Kulturkreis stets auch der Jugend eine Plattform bietet, durften diesmal die Nachwuchsmusiker Daniel Gooß (Klavier) nebst Tanja Schmerberg (Geige) und Eva Schendera (Querflöte), Gymnasiasten aus Neu Wulmstorf, ihr viel versprechendes Können unter Beweis stellen.

Peter Müntz



Dr. B. Gmehling beglückwünschte den zum Ehrenvorsitzenden ernannten Kurt Wagner.



Die Organisatoren der 775-Jahr-Feier (v.l.): Kurt Wagner, Rainer Külper, Bernhard Preuß, Hans Adolf Popp, Frank Röhligh und Kai Külper.

Die musikalische Landschaft dieser Auftaktveranstaltung trug desgleichen zum Gelingen des Konzerts bei. Es war der Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, der es auf den Punkt brachte: Die Auftaktkonzerte des Kulturkreises sind stets ein erstes Highlight unter den kulturellen Veranstaltungen des Jahres. »In diesem Jahr toppt der Kulturkreis wieder einmal alle seine Aktivitäten«, fuhr Schreiber, der auch die Schirmherrschaft über alle Festivitäten im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung übernommen hat, fort. Tatsächlich konnten diesmal die Veranstalter zwei Hochkaräter begrüßen: Gerd Spiekermann sowie die Old Merry Tale Jazzband. Im Publikum saßen diesmal auch Gäste aus Neuburg an der Donau, genauer, 20 Mitglieder des Stadtrates. Die Stadt ist dem Kulturkreis seit Jahr und Tag freundschaftlich verbunden und die Freunde aus Bayern

Bayern nur bedingt des Plattdeutschen mächtig sind! Dr. Gmehling erläuterte bei dieser Gelegenheit auch den Hintergrund der verbindenden historischen Bande zwischen Finkenwerder und Neuburg a.d. Donau, die man auch in Zukunft hegen und pflegen wolle. Diese gehen - man höre und staune - bis auf das Jahr 1189 und Kaiser Barbarossa zurück, der dem Grafen Adolf III. qua Freibrief Privilegien zugestand - betreffend ebendiese - damalige Elbinsel Finkenwerder. An der Donau habe folglich »das Standesamt« für Finkenwerder gestanden. Nun freue er sich, dass die Nachfahren der Geburtshelfer Gäste dieses Festaktes sein durften. Er erinnerte auch an den im Herbst verstorbenen ehemaligen Ortsbeziehungswise Bezirksamtsleiter Peter Reichel, der diese freundschaftliche Beziehung nach Kräften gefördert hatte. Nicht zum er-

seitig. Schließlich stand Kurt Wagner, vor 21 Jahren Gründer des Kulturkreises, selbst im Mittelpunkt. Seine Mitstreiter ernannten ihn angesichts seines verdienstvollen Engagements zum Ehrenmitglied. Weil Wiedersehen Freude macht, trat bereits zwei Wochen später, am 27. Februar in der Aula der Stadtteilschule nach längerer Abstinenz wieder eine Formation auf, die aus dem ehemaligen Akkordeonorchester hervorgegangen ist. Unter der Leitung von Johannes Simonsen war es ein fester Bestandteil der Finkenwerder Musikszene. Viele Bravo-Rufe quittierten den Auftritt. Das Orchester schlug den Bogen von einem »Reussen-Dorfwalzer« aus dem rumänischen Siebenbürgen bis zu spanisch-feurigen Paso doble-Klängen. Der Auftritt fand seinen Höhepunkt mit dem beliebten Lied über den »Finkenwerder Waserturm.« Den Ton gab an diesem

Für die Verdienste um die Gestaltung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder wurde der »Finkenwerder Apfel« - von dem Finkenwerder Kunsthandwerker Peter Baron aus Edelhoiz gestaltet - bisher an folgende Personen verliehen:

- 1992 - Johannes Simonsen,
»Finkenwerder Akkordeon-Orchester«
- 1992 - Werner Marquart,
»Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.«
- 1993 - Adolf Fick,
»Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder«
- 1993 - Christa Lamprecht,
»Bücherhalle Finkenwerder«
- 1995 - Gunda von Busch,
Chorleiterin und Organistin »St. Nikolai«
- 1996 - Adi Albershardt,
Speelboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«
- 1997 - Willi Fritzel,
Arbeitskreis »Länborger Siet«
- 2000 - Jürgen Fritzer,
Gestaltung & Herstellung »Kössenbitter«
- 2001 - Helmut Vick,
»Finkwarder Dankzring«
- 2002 - Hinrich Stroh,
»Marinemaler und Galerist«
- 2003 - Hans Heini Mohr,
»Dokumentation der Seefischerei«
- 2004 - Günter Schubert,
»Jazzmusiker«
- 2006 - Rudolf Meier,
»Finkenwerder Heimatgeschichte«
- 2007 - Marlies Jöffler,
»Frauenchor Frohsinn von 1950«
- 2007 - Uwe Fock,
»Liedertafel Harmonie von 1865«
- 2008 - Christa Albershardt,
Speelboss »Finkwarder Speeldeel e.V.«
- 2009 - Bodo Fischer,
»Förderkreis Haus der Jugend«
- 2010 - Bertha Brockmann,
»Ehemalige Gemeidearchivarin«
- 2011 - Peter Voss,
»Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG«



Jubiläumsklänge

Das Orchester Airbus Hamburg gratulierte Finkenwerder

In diesem Jahr wird auf Finkenwerder das 775-jährige Bestehen gefeiert, und dazu gehört natürlich auch viel Musik. Das Orchester Airbus Hamburg ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Finkenwerder Kultur geworden. Ihre gemeinsam mit dem Kulturkreis Finkenwerder organisierten Konzerte am Anfang eines Jahres sind längst Tradition. Besonders in diesem Jahr möchten die Musiker des Orchesters ihren Beitrag zu einem gelungenen Jubiläumsjahr leisten. Im Konzert auf Finkenwerder, am 27. Februar 2011, startete das Or-



chester Airbus Hamburg zu einem musikalischen Flug rund um die ganze Welt, um am Ende der Reise in der Heimat auf Finkenwerder zu landen. Das treue Publikum weiß längst, dass zum Ausklang eines jeden Konzerts beim »Finkenwerder Wasserturm« geschunkelt und mitgesungen werden darf. Zuvor allerdings präsentierte das Orchester seine volle Bandbreite.

Der Dirigent des Orchesters, Ralf Schröder, tüftelt vor jedem Konzert an der Auswahl und Reihenfolge der vorgetragenen Stücke. Die Mu-

sik soll das Publikum mitnehmen, bis zum Schluss fesseln und am Ende beschwingt und fröhlich nach Hause entlassen. Dabei darf er seine Musiker und Musikerinnen nicht aus den Augen verlieren, denn sie müssen während des gesamten Vortrags hoch konzentriert sein und die sportliche Anstrengung ebenfalls bestehen. Nicht umsonst ist das Orchester Airbus Hamburg eine Betriebssportgruppe des Flugzeugbauers Airbus.

Das Konzert begann also mit klassischer Musik, anschließend gab es schwungvolle Musik aus ganz Eu-

ropa. Nach der Pause präsentierte die Formation des Finkenwerder Akkordeonorchesters ihr Können. Sie begeisterten das Publikum mit Walzermusik, Paso Doble und ein Stück von W.A. Mozart. Anschließend trat der junge Pianist Daniel Gooß in Begleitung zweier junger Damen (Querflöte und Geige) auf. Und dann heizte das Orchester dem Publikum mit lateinamerikanischen Rhythmen noch mal so richtig ein. Mit dieser Musik war – zumindest an diesem Nachmittag – der Winter aus Hamburg vertrieben.

2/11 Sibylle Günner

Der Festumzug

Im Organisieren von Festumzügen haben die Vereinsvertreter in den letzten 60 Jahren sehr viel Erfahrung sammeln können. Fast jeder Verein hat schon mal einen großen Festumzug organisiert. Da sind die Festumzüge der großen Sportfeste, für die der TUS Finkenwerder zuständig war, die internationalen Inselfeste vom Dankkring mit Festumzug und die Festumzüge der Feste der Nationen der Speeldeel. Bei der 750-Jahr-Feier gab es sogar zwei Festumzüge. Einer wurde von der Heimatvereinigung organisiert und der andere von der Finkwarder Speeldeel.

Der Gewerbeverein übernahm bei der Feier »Finkenwerder 550 Jahre zu Hamburg« die Planung und Ausführung des Festumzuges. In diesem Jahr hat wieder der Gewerbeverein die Regie und wird dabei von allen Vereinen unterstützt.

Bisher haben sich folgende Vereine und Gruppen zur Teilnahme am Festumzug angemeldet: Anglerverein »Lütt Stint«, Finkwarder Speeldeel, Finkwarder Dankkring, Frauenchor Frohsinn, Heimatvereinigung Finkenwerder, Ju Jutsu Abteilung (TUS Finkenwerder), Kulturkreis Finkenwerder,



Liedertafel Harmonie, MGV Germania, Musikinsel Finkenwerder, die Gruppe »Orientalischer Tanz + Ballett«, Ostfriesenverein Hamburg, SC Finkenwerder, TUS Segelabteilung. Ebenso dabei sein werden: die Spielmannszüge Ahrensburger TSV, Spielmannszug Neuenfelde, Spielmannszug TUS Finkenwerder und der Musikzug Halstenbeck.

Folgende Finkenwerder Firmen nehmen teil: Bodemannheim, Bootswerft Heuer, Bücherinsel Finkenwerder, Finkenwerder Bäckerei Bahde, Edgar Ritter Holzdesign, Fahrschule Haak, Hamburger Sparkasse, Ihr Finkenwerder Bäcker, Praxis für Physiotherapie, Rudeloff-Wehrenberg, Sparkasse Stadel-Altes Land.

Der Streckenverlauf ist bereits festgelegt, und zwar geht es vom Aufstellplatz »Legerwall/ Hein-Saß-Weg« über Hein-Saß-Weg/ Steendiek/ Ostfriesenlandstraße/ Emders Str./ Sandhöhe/ Müggenburg/ Steendiek/ Fkw.Norderdeich/ Neßdiech/ Nordmeerstraße/ Nordmeertwiete und schließlich zum Karkmessplatz am Norderkirchenweg.

Die Traktoren und Wagen fahren dann weiter über Landscheideweg/ Kirchenaußendeichsweg und schließlich zum Abstellplatz am Kötterdamm.

Kurt Wagner



Hans Heini Mohr



Annegrete Feller



Cäcilie Simonsen



Bertha Brockmann



Anja Meier



Karin Marquart



Helmut Vick



Anna Gensch



Kurt Wagner



Rita Wagner



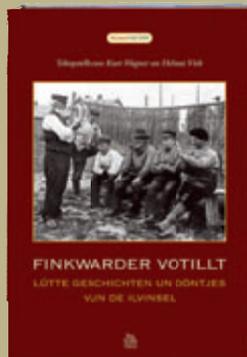
Helmut Steffens



Helmut Becker

Die Autoren von »Finkwarder votillt«

Geschichten und Erzählungen von der Elbinsel, die sich bis heute ihren unverwechselbaren Charakter bewahrt haben, erzählt dieser reich illustrierte Band. Kurt Wagner, der bekannte Finkenwerder Heimat-historiker, und Helmut Vick, bekannt durch niederdeutsche Bücher, Liedsammlungen und Folkloremusikals, haben gemeinsam die amüsantesten und interessantesten Anekdoten ausgewählt und in Finkwarder Platt wiedergegeben. Illustriert mit über 60 zum-eist historischen Fotos erzählen witzige, aber auch traurige Döntjes vom Alltag der Fischerlüd, der Kinner inne School, von Streichen mit dem Polizei Offizianten Vogt, aber auch von großen Ereignissen wie der grooten Sturmfloat 1962 und traditionellem Essen und Feiern.



Mit diesen Texten wirbt der bekannte Sutton Verlag für das neueste vom Kulturkreis Finkenwerder herausgegebene Buch. Tatsächlich steckt hinter dieser Sammlung von Geschichten Finkenwerder Autorinnen und Autoren wohl sogar eine kleine Einmaligkeit: Es dürfte in Norddeutschland wohl kaum einen Ort geben in dem sich unter ungefähr 11500 Einwohnern noch so viele Persönlichkeiten finden, die das Plattdeutsch nicht nur sprechen, sondern die in dieser Sprache auch noch etwas »zu Papier« bringen. Der Kössenbitter, die Zeitschrift des Kulturkreises, bietet ihnen immer wieder Gelegenheit diese Geschichten auch zu veröffentlichen. Daher lag es nahe, im Jubiläumsjahr dieses Buch in der Reihe Heimat ARCHIV des Sutton Verlags herauszubringen.

Uwe Hansen



Uwe Hansen



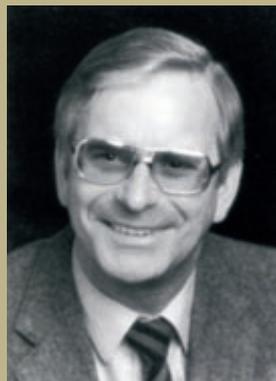
August Pahl



Henri Kehde



Kai Külper



Hans Dreher



Albertus Kröger



Hinrich Stroh



Wilhelm Friedrichs



Gemeinde feiert mit Deutschen Marineeinheiten

Die diesjährige Finkenwerder Geburtstagsfeier ist nicht nur aufgrund der besonders prägnanten Zahl etwas spezielles, auch die diesjährigen Geburtstagsgäste im Hafen lassen einiges versprechen.

In diesem Jahr werden zwei Einheiten der Deutschen Marine dem Geburtstag nicht nur eine etwas andere Note verleihen, sondern gleichzeitig auch den 822. Hamburger Hafengeburtstag auf die südliche Seite der Elbe bringen.

Am 6. Mai werden das Schnellboot HERMELIN aus Rostock-Warnemünde und das Minenjagdboot HOMBURG aus Kiel um ca. 18:00 Uhr im Rahmen der Einlaufparade zum Hafengeburtstag im Finkenwerder Kutterhafen festmachen und so auch auf der Südseite der Elbe einen Flair von Hafengeburtstag verbreiten.

Die rund 80 Marinesoldaten der beiden Boote werden von Vertretern des Ortes, dem Kulturkreis Finkenwerder und dem stellvertretenden Kommandeur des Landeskommandos Hamburg wahrgenommen und begrüßt. Für die Besatzung aber auch für die Öffentlichkeit ist ein feierliches Rahmenprogramm in der Planung, das



FGS Homburg.



S73 Hermelin.

von dem Kulturkreis Finkenwerder unter der Leitung von Bernhard Preuß gestaltet wird. Unter anderem wird es für die Besatzungen eine Führung bei Airbus geben. Natürlich werden die Matrosen auch in Finkenwerder tüchtig mitfeiern. Am Einlauftag findet an Bord ein Pressegespräch statt, zu dem Journalisten regionaler und

lokaler Medien recht herzlich eingeladen sind. Bei einem Antrittsbesuch werden dann die beiden Kommandanten der Boote, Kapitänleutnant Thomas Mansfeld vom HERMELIN und Kapitänleutnant Tim Amelunxen von der HOMBURG, offiziell vom Regionalbeauftragten des Ortes, Hartwig Behrens, begrüßt.

Die Planungen für das Rahmenprogramm gehen derweil immer weiter und Finkenwerder wird sich in den Tagen des Hafengeburtstages 2011 mit einem interessanten Programm präsentieren. Dazu gehören die Open Ship am Samstag von 13:00 bis 17:00 und Sonntag von 10:00 bis 15:00 Uhr, an dem die Boote besichtigt werden können. Natürlich stehen auch Besatzungsmitglieder für Bootsführungen und die sachkundige Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Zum Abschluss des Wochenendes nehmen beide Einheiten am Sonntag den 8. Mai der Auslaufparade des Hafengeburtstages teil, um jedoch noch einmal nach Finkenwerder zurückzukehren, und erst am 9. Mai in Richtung Heimathäfen auszulaufen.

Sicherlich eine besondere Erinnerung an die Finkenwerder Gastfreundschaft wird für die Crews von HOMBURG und HERMELIN der maritime Ausklang an Bord der MS ALTENWERDER am Sonntag darstellen, auf dem dann noch mal Gelegenheit sein wird nach alter Marinetradition, eventuell mit etwas Seemannsgarn umspinnen, den Hafenbesuch Revue passieren zu lassen.

Anwaltskanzlei
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht
Rechtsanwalt

Kanzlei:
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg
Tel: +49(040) 74214695
Fax: +49(040) 74214694
Mobil: +49(0177) 4311302
mail@kanzlei-hecht.de

De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.
z. Hd. Herrn Matthias Scheland
Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

Das Finkenwerder Hafenfest vom 27. Mai bis zum 29. Mai Fix was los am Kutterhafen!

Ein Jubiläum auf Finkenwerder wäre keines, wenn dabei nicht auch an die durch zwei Jahrhunderte bestehende und gewachsene Verbindung der Insel zur Seefahrt und zur Fischerei erinnert würde! Das dachten sich auch die Organisatoren des Hafenfestes, das am Finkenwerder Kutterhafen vom Freitag 27. bis zum Sonntag dem 29. Mai stattfindet. Mit viel Idealismus und einer Menge guter Ideen haben die Organisatoren ein Programm aufgestellt, das für jeden etwas bietet.

Am **Freitag dem 27. Mai** zwischen 18:00 und 22:00 organisiert die Finkenwerder Gruppe »Deichgroove« der Musiker und Musiklehrer aus Finkenwerder angehören,

Hafenfest am Stack: 27.5. - 29.5.2011

FLOHMARKT

am Samstag, den 28.5.2011

Bitte schnellstens verbindlich anmelden, es gibt nicht allzu viele Plätze

Beginn 10.00 Uhr,

Aufbau ab 8.00 Uhr, Abbau 18.00 Uhr

Ort: Flutmauer Köhlfleet-Hauptdeich

Haftung: Für Diebstahl oder sonstige, unzulässige Handlungen wird vom Veranstalter keinerlei Haftung übernommen. Müll: Alle Anbieter sind verpflichtet, ihren anfallenden Abfall selbst zu entsorgen.

Anmeldungen abgeben bei Blumenhaus Schöndube



mal, eine Traditionsfahrt zum Hamburger Fischmarkt, die um 6:00 Uhr startet. Und mit der um 9:00 Uhr am Anleger Fischmarkt beginnenden Rückfahrt endet. Für diese Fahrten, können Teilnehmer sich unter der Telefonnummer 040 / 30891584 (Uwe Hansen) anmelden.

Die Schiffe erheben eine Gebühr von 20,00 Euro pro Teilnehmer. Der Erlös kommt ungeschmälert dem Erhalt der historischen Kutter zugute!

Im weiteren Verlauf des Tages laden die Freunde des Hochseekutters Landrath Küster zu einem Frühstück mit Matjesbroten und zu einem Platzkonzert mit der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Neuenfelde ein.

Uwe Hansen

Mi
WRIEDES WOHNIDEEN

Bei uns finden Sie für jeden Anlaß das passende Geschenk!

Astrid Kruse
Steendiek 2
21129 Hamburg
Telefon 040/38 08 87 08
Fax: 040/38 08 87 55

ein Open Air Konzert mit bekannten Bluesgruppen. Und davor erhalten Nachwuchs-Schülerbands aus Finkenwerder die Chance, sich einem größeren Publikum darzustellen. Die Bühne wird sich auf der Freifläche am Kutterhafen befinden.

Am **Sonnabend dem 28. Mai** findet entlang des Köhlfleet Hauptdeichs und um den Kutterhafen ein privater nicht gewerblicher Flohmarkt statt, d.h. dass professionelle Flohmarkthändler nicht zugelassen werden. Vielmehr sind Privatpersonen aus Finkenwerder und Umgebung aufgefordert, den Flohmarkt zu beschenken. Die Veranstalter hoffen auf rege Beteiligung und darauf, dass die Angebote auch dem gewünschten maritimen Charakter des Flohmarkts entsprechen.

Anmeldungen bitte über Blumenhaus Schöndube: Tel: 040 742 94 45. An den Schlingeln des Kutterhafens werden nicht nur die bekannten Oldtimer - Schiffe des Finkenwerder Gaffelkonsortiums liegen; die »Freunde des Hochsee-

kutters Landrath-Küster e.V. «, haben die Zusage, dass auch die beiden anderen letzten historischen Finkenwerder Hochseekutter, »Astarte« aus Bremerhaven und »Präsident Freiherr von Maltzahn«, nach Finkenwerder kommen. Als weitere Attraktion wird der Dampfschlepper Claus D, aus dem Museumshafen Övelgönne hier festmachen. Alle Schiffe bieten gegen eine Gebühr auch kurze Törns auf der Elbe an, so können die Schiffe auch in Fahrt erlebt werden.

Auf der Bühne am Kutterhafen präsentieren sich an diesem Tage nachmittags das Airbus-Orchester, und die Finkenwerder Gesangvereine, Frauenchor Frohsinn, Männergesangverein Germania und Liedertafel Harmonie. Angefragt ist die Lütt Finkwarder Speeldeel. Auch für Essen und Trinken ist natürlich gesorgt.

Am **Sonntag dem 29. Mai** beginnt das Programm für die Besatzungen der historischen Kutter sehr früh. Auf dem Plan steht, wie schon ein-

Es ist Frühling

mit herrlichen Farben und Ideen

De Stuwoden
Inge Preuß
Ludwig 54 - 21129 Hamburg

Öffnungszeiten:
Di., Mi. + Do von 12.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 040 - 742 68 89



Alle Jahre wieder beim Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«...

...gibt es am 1. Advent die »Vörweihnacht up Finkwarder« im Theatersaal der Stadteilschule Finkenwerder. Voller Erwartung erscheinen die ersten Besucher bereits um 14.00 Uhr oder früher, obwohl die offizielle Öffnung erst eine halbe Stunde später ist. Da es aber auch den einen oder anderen Verkaufstand im Foyer gibt, kann die Zeit bis zum Einlass gut überbrückt werden. So allmählich trudeln dann auch die Tänzer und Tänzerinnen sowohl der Erwachsenen-Gruppe als auch die aufgeregten Kinder der Kindergruppe »Lütte Geuten« mit noch viel aufgeregteren Müttern ein. Die Väter sehen das Ganze viel gelassener. Um 15 Uhr 30 soll es dann losgehen.

Aber im Gegensatz zu den großen Theatern in der Stadt wird hier noch einmal geschaut, ob es nicht doch noch verspätete Zuschauer gibt. Und richtig, es werden wie jedes Jahr noch einige gesichtet. Aber dann kann es endlich losgehen. Auch in diesem Jahr hatten sich die Verantwortlichen beim Finkwarder Danzkring große Mühe mit der Zusammenstellung des Programms und dem Bühnenbild gemacht. Mit viel Applaus wurde die Gesamtleistung von einem tollen mitgehenden und begeisterten Publikum honoriert. Wenn der Vorhang dann nach gut zweieinhalb Stunden zugeht und das Publikum mit glänzenden Augen sich bis zum nächsten Jahr verab-

schiedet und den Heimweg antritt, sind Alle für ihre Mühen entschädigt und es kann auf Weihnachten zugehen. Aber alle Jahre wieder ist nicht nur Weihnachten. Nein, alle Jahre wieder gibt es auch wieder einen Januar und damit eine Jahreshauptversammlung mit ihren Wahlen. Und jedes Mal taucht dann die Frage auf, ob alle bisherigen Amtsinhaber gewillt sind, noch einmal wieder zur Wahl anzutreten. Anscheinend jedoch wurden die bisherigen Ressortleiter von den Mitgliedern gut behandelt, denn es war (fast) keiner da, der nicht weiter machen wollte. Allerdings war auch keiner da, der sich für einen der Posten aufdrängen wollte.

Dieses in Klammern gesetzte fast müssen wir erklären. Dazu lesen Sie bitte den nachfolgenden Artikel. So wurden sowohl Regina Vick (Tanzleitung) als auch Tobias Otto (Gesangsleitung), Sven Eydeler (Musikleitung) sowie Sabine Schmidt und Regina Martens (beide als Fachfrauen für die Trachten) einstimmig wieder gewählt. Wahrscheinlich haben auch die Vorsitzenden Jutta Vick und Jürgen Schmidt sowie der Kasenwart Dr. Klaus Trilck gute Arbeit geleistet. Das zeigte sich daran, dass der Finkwarder Danzkring mit einer Dauer von einer Stunde die schnellste Jahreshauptversammlung seit ihrer Gründung im Jahre 1976 durchführte.

Jutta Vick



Frischer Wind in den Segeln des alten Kutters

Applaus ertönt, der Vorhang schließt sich, und so, wie die Kappenbänder der ersten Speeldeelerinnen, löst sich auch die Anspannung der weit über hundert Beteiligten am Weihnachtskonzert 2010 der Finkwarder Speeldeel im CCH. Dieses Konzert bildet alljährlich den Abschluss des Auftrettsjahres der Gruppe, und ist auch für so manchen Besucher der traditionelle Ort, um die Weihnachtszeit mit ein paar aufregenden, aber auch besinnlichen Stunden einzuläuten. Doch nicht nur das vergangene Jahr bescherte den Jungs und Dierns einige unvergessliche

Momente, wie bei der Eröffnung des Hafengeburtstages, dem Ständchen für das Segelschiff »Gorch Fock« oder der Auslandsreise ins holländische Diepenheim. Auch für 2011 hat die Gruppe wieder so manche Aktivität geplant, so dass es besonders für die jungen Mitglieder, die gerade von der Lütt Speeldeel zu den Erwachsenen gewechselt haben, ein aufregendes Jahr zu werden verspricht. Denn auch wenn die Finkwarder Speeldeel selbst dieses Jahr 105 Jahre alt wird, besteht die Hauptgruppe zu weit über der Hälfte aus jungen Schülern und Studenten. Und

für diese junge Truppe gibt es dieses Jahr viel Arbeit: Nicht nur der neue Chorleiter wartet mit jeder Menge neuer Chorarrangements, sondern auch das Nahen der Festivitäten zum 775-jährigen Bestehen Finkenwerders wird bereits freudig erwartet. So hat die Speeldeel sich als Gast die von der französischen Côte D'Azur stammende Gruppe La Miougrano de Fréjus eingeladen, die hier auf der ehemaligen Fischerinsel mit ihrer provenzalischen Folklore einige unterhaltsame Stunden zu beschern verspricht. Und auch die Kleinsten der Speeldeel haben ihr neues Ver-

einsjahr begonnen. Wie in jedem Jahr konnten neue Anwärter für die Lütt Speeldeel am ersten Montag im Januar in den Übungsbetrieb reinschnuppern. Bis zu den 775 Jahr-Feierlichkeiten Anfang Juni wird auch für die neuen Lütten die passende Tracht gefunden sein, so dass das Karmkesswochenende traditionell der erste Auftritt der neuen Mitglieder der Lütt Speeldeel sein könnte. So viel frischer und junger Unternehmungsgestalt verspricht, dass auch 2011 für buntes Leben auf der Bühne gesorgt sein wird!

Speeldeel



Lasowiacy, Stalowa Wola/Polen.

Auslandsbesuch zur 775-Jahr-Feier Finkenwerders

Wie schon zur 750-Jahr-Feier bekommt Finkenwerder auch zu diesem Jubiläum Besuch aus dem Ausland. Da es seit vielen Jahrzehnten zur guten Finkenwerder Tradition gehört internationale Folklore auf die Elbinsel zu holen, sollte auch zur 775-Jahr-Feier nicht darauf verzichtet werden. Daher entschlossen sich der Finkwarder Danzkring und die Finkwarder Speeldeel, gemeinsam ein bewußt klein gehaltenes »Internationales InselFest der Nationen« in die Feiertage einzubringen. Erwartet werden als Gast-Gruppe der Speeldeel, La Miougrano de Frejús, aus Frejús/Frankreich und als Gäste des Danzkrings, Lasowiacy, aus Stalowa Wola/Polen. Während Stalowa Wola im Südosten Polens, ganz in der Nähe von Krakau liegt, befindet sich Frejús im Süden Frankreichs,

an der Côte D'Azur. Gemeinschaftlich mit diesen Gästen, der Lütt Speeldeel und den Lütte Geuten werden der Finkwarder Danzkring und die Finkwarder Speeldeel am Sonnabend, den 4.6.2011 von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr im Festzelt auf der Karkmeß ein spritziges und abwechslungsreiches Folklore-Programm darbieten. Der spannungsreiche Bogen vom temperamentvollen polnischen Krakowiak, über schwungvolle Norddeutsche Lieder und Tänze hin zur sonnen-durchfluteten Leichtigkeit südfranzösischer Folklore, wird uns dem Alltag entreißen und in eine andere Welt entführen. Freuen wir uns auf kurzweilige und unterhaltsame Stunden und ein folkloristisches Feuerwerk aus Musik, Tanz, Gesang und farbenfrohen Trachten.

Jutta Vick



La Miougrano de Frejús, Frejús/Frankreich.



Sonnenbrillen-
gläser in Ihrer
Sehstärke

ab 28 €

Einstärkengläser ab 28,- €
Gleitsichtgläser ab 148,- €

Finkenwerder
Steendiek 18 · T. 040. 742 58 84
Neuwiedenthal
EKZ Rehrstieg-Galleria 24 · T. 040. 701 42 42

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

LÜHR
OPTIK

FLEET 3 the party lounge
raum für ideen

www.fleet3.de

Mercedes-Benz

...kiek mol wedder in, wir freuen uns

Rudeloff-Wehrenberg GmbH, 21129 Hamburg, Köterdamm 30
Tel.:040/7428331, www.mbrw.de, E-Mail: info@mbrw.de



Uwe Hansen, »Ein Netzwerk ist entstanden«.



Axel Gröhl »Laudator«.



Antje Bernhardt, Stadteilschule Finkenwerder.



Hans Joachim Reck, Gymnasium Finkenwerder.

Im Hotel »The Rilano« sind Kunstfälscher eingedrungen

Sie heißen: Kay, Kirstin, Emre, Hayrye, Samit, Felix, Cannel, Laurien, Alexander, Nicolai, Leon, Annemarie, Rabia, Musa, Jonas, Jannis, Benny, Lara, Wilson, Jessica, Thomas, Yallmin, Abdullah, Eyma, Felix, Albert, Marcel, Simon, Ann Kathrin, Mert, Nico, Fatih, Belüt, Sinje, Emimo, Milena, Floria, Niço, Acela, Fatma, Kübre, Doukan, Öznur, Elisabeth und Cedeon. Sie nennen sich ‚Bilderfälscher‘. Wie ist es dazu gekommen, dass solche netten Schüler und Schülerinnen der Stadteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder sich auf den Pfad des Unrechts begeben? Diese Frage wurde am 04. 02. 2011 vor ca. 150 kunstintressierten Finkenwerdern im Hotel The Rilano beantwortet.



Die »Bilderfälscher« vor ihren Werken.



Der Anstifter zu dieser ungewöhnlichen Aktion war **Kurt Wagner**.

Im Rahmen des 775. Finkenwerder Jubiläums regte der Kulturkreis an, in Persona Kurt Wagner, dass die Schüler und Schülerinnen im Kunstunterricht eigene Werke nach der Vorlage von Gemälden Finkenwerder Künstler schaffen sollten. Dieses hieße, nicht nur Werke einfach nachzumalen, sondern frei zu interpretieren und somit eigene Ideen einzubringen. Kurt Wagner stieß mit seiner Idee bei den Schulen, Schulleitung und Schülern auf skeptische Resonanz, wie der Schulleiter des Gymnasiums, Hans Joachim Reck, in seiner Rede bekundete.

Die Schulen wollten keinesfalls in die Nähe von Bilderfälschern gerückt werden. Die anfänglichen Bedenken wurden alsbald zerstreut, als die ersten Zwischenergebnisse vorlagen, bestätigte auch Antje Bernhardt, Leiterin der Stadteilschule.

Auch die Finkenwerder Kunstma-ler stellten spontan ihre Exponate zur Verfügung und begleiteten den Kunstunterricht mit Rat, Tat und Maltechniken. So hatte sich das Experiment schon gelohnt, betonte Uwe Hansen, Vorstand Kulturkreis, in seiner Begrüßungsrede: »Ein Netzwerk ist entstanden«. Dieses Experiment, so Hansen weiter, sei überfällig und hätte schon längst realisiert werden müssen. Er dankte Kurt Wagner für seinen unermüdlichen Einsatz und lobte ebenso den Einsatz der Künstler: Jessica Mc Calm, Marc Bronner, Christian Meier und Werner Schulz und natürlich die Schüler mit ihrer Kunstpädagogin Petra Aisslinger, die den Schülern mit Rat und Tat zur Seite standen, wenn es dann



Norman Brandt vor seinem Werk, nach einem Bild von Marc Bronner.



Donna Achner, Stadteilschule Finkenwerder, mit ihrem Bild nach Werner Schulz.

überhaupt nötig war. Dieses entstandene Netzwerk sei einmalig, sagte Hansen und betonte, er sei sicher, dass diese Veranstaltung zu einer festen Einrichtung auf Finkenwerder etabliert wird. Natürlich braucht eine solche Veranstaltung Sponsoren und Unterstützer: einen besonderen Dank richtete Uwe Hansen an die Baugenossenschaft

Finkenwärd-Hoffnung eG, das Hotel The Rilano, W&S Siebdruck, Tischlerei Spille und Herrn Wagenknecht. Uwe Hansen beendete seine Rede mit dem Hinweis auf ein Hamburger Internet Portal, das über diese Veranstaltung in dem Internetforum: www.Finkenwerder-aktuell.de aktuell berichtet.



Andreas Spitzner.

Der Direktor des Rilano Hotels, Andreas Spitzner, hob in seiner Begrüßungsrede die Nachhaltigkeit der Ausstellung hervor. Hier zeigt sich Kreativität, gepaart mit künstlerischem Wirken.

Den Schülern gewährt er in seinen Räumen einen Platz dieser außergewöhnlichen Ausstellung bis zum 04. Mai dieses Jahres. Die Originalwerke der Finkenwerder Kunstmalers sind darüber hinaus auf den Fluren des Hotels ausgestellt.

Der »Bildhauer« Axel Gröhl schlug in seiner Laudatio einen Bogen über sozialkritische, künstlerische und geschichtliche Aspekte vom Kubismus zum Expressionismus. In seiner Jugend hatte er durchaus Probleme, sich künstlerisch durchzusetzen. Letztlich half ihm ein ge-



Zuhörer der Laudatio.



Vernissage Besucher.

wonnener Kunstwettbewerb zum Durchbruch.

Den sog. »Bilderfälschern« (Schülern) war es ziemlich egal, sie wollten nur ihre Werke zeigen und waren gespannt auf die Resonanz der Betrachter.

Zum Beispiel Norman Brandt, 15 Jahre, von der Stadtteilschule neunte Klasse; Norman hatte sich Marc Bronner vorgenommen. Er fand hier Gegensätze in zwei Bildern: einmal ein farbenfrohes Dünenbild und zum anderen ein dunkles Bild mit einer schwarz gekleideten Frau. Diese Gegensätze inspirierten Norman, die beiden Werke zu Einem zu verschmelzen, was ihm auch zur Freude des Künstlers Marc Bronner und den vielen Betrachtern vollends gelungen ist.

Summa Summarum waren sich alle, Vernissage - Gäste, Schülerinnen, Schüler, Künstler, Macher und Sponsoren einig: diese Veranstaltung muss einen festen Bestandteil im Finkenwerder Kunstkalender bekommen.

Bei einem vom Hotel gesponserten Imbiss hatten die »Kunstfälscher« Gelegenheit, ihre Werke den Vernissage-Gästen vorzustellen und mit ihnen darüber zu diskutieren. Die Ausstellung im Rilano ist bis zum 04. Mai für Interessierte geöffnet.

dm

The Rilano

HOTEL HAMBURG



Moderne Eleganz – lässig erlebt





Lütt beeten watt vörweg....

Die Vorgeschichte:

Finkenwerder feiert in diesem Jahr sein 775-jähriges Bestehen. Um dieses Fest richtig vorzubereiten, lud der Kulturkreis Finkenwerder sämtliche Vereine, Organisationen, Institutionen, Verbände und Behörden zu einem Treffen ein. Schnell war man sich in diesem Kreis einig, dass dies ein Anlass ist, den man gebührend feiern sollte. Noch zu gut waren die positiven Eindrücke in Erinnerung an die vergangenen Feiern aus ähnlichen Anlässen.

Einig war man sich auch darin, dass es ein gemeinsames Fest von allen Beteiligten für alle Beteiligten und insbesondere für die Finkenwerder und ihre Gäste geben sollte! Als Veranstaltungsort schien der Kutterhafen wie gemacht zu sein, denn hier kann man die ruhmreiche Vergangenheit Finkenwerders – als Ort mit der größten Kutterflotte an der deutschen Nordseeküste – ja geradezu fühlen und mit den Händen greifen.

Bei näherer Betrachtung musste man jedoch feststellen, dass dort ein ziemlich großes Rad zu drehen wäre. Ungefähr zum gleichen Zeitpunkt würde dann ja auch noch die Karkmess stattfinden. Und da lag die Lösung des Konflikts. War nicht gerade die Karkmess für die Fischer und gleichermaßen für die Bauern und alle anderen Finkenwerder schon immer »Das Fest« auf ihrer Insel? In vielen Berichten über das damalige Leben und Treiben auf Finkenwerder taucht immer wieder die Karkmess als der Höhepunkt des Jahres auf. Warum also

nicht heute auf dieses traditionelle Fest zurückgreifen. Je mehr sich die Karkmess im Laufe der letzten 15 Jahre wieder zu einem wirklichen Volksfest entwickelt hat und von allen Finkenwerdern, egal ob jung oder alt, egal ob hier geboren oder dazu gezogen, angenommen wird – je mehr ist sie zum Treffpunkt für Mann und Frau geworden!

Das Jubiläum auf der Karkmess auszurichten war für uns vom Arbeitskreis natürlich eine besondere Herausforderung, die wir gleichzeitig aber auch als großen Vertrauensbeweis empfunden haben. Ob es uns gelungen ist, werden Sie, liebe Finkenwerder, uns sagen wenn die Karkmess vorbei ist.

Schon das Äußere lässt erkennen, dass in diesem Jahr etwas Besonderes passiert. Das große Festzelt ist in den Mittelpunkt gerückt – und dies nicht nur vom Programm her, sondern auch geografisch. Es steht jetzt mitten auf dem Platz, etwas nach hinten versetzt und bildet so die Kulisse für den davor entstandenen »Dorfplatz«. Links und

rechts begrenzen die beiden bekannten Akteure aus den Vorjahren, Zeltwirt Thomas Soltau mit Astra Ausschank und Wurstwagen und Familie Cynar mit Bier- und Getränkewagen, den Platz. Entlang des Festzeltes präsentieren sich die Gesangsvereine »Harmonie« und »Germania«, der »Landrath Küster« und die »MS Altenwerder«, die Heimatvereinigung und der TuS Finkenwerder sowie Brandts Anfang mit einem Cocktailstand und einer Fischbratküche.

In der Mitte findet dann der Beach Club seinen Platz. Für die maritime Atmosphäre sorgen wieder die Stackmeisterei mit ihren Ausstellungsstücken und natürlich unsere heimliche Königin der Karkmess, die »Little Titanic«.

Auch die Schausteller wollen sich in diesem Jahr besondere Mühe geben. Sie haben zugesagt, ihre Fahrgeschäfte und Verkaufsbuden besonders hübsch aufzubauen, um damit »Dankeschön« zu sagen für die jahrzehntelange Treue der Finkenwerder zu »ihrer« Karkmess.

Das Programm:

Donnerstag, den 2. Juni 2011 Eröffnung

Achtung, die Karkmess beginnt schon am Donnerstag, weil Christi Himmelfahrt – im Volksmund auch Vatertag genannt – in diesem Jahr dort liegt. Diese Gelegenheit, einen Tag länger feiern zu können, wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen! Die Schausteller öffnen ihre Buden und Fahrgeschäfte wie üblich ab 14:00 Uhr.

Die offizielle Eröffnung findet dann um 19:00 Uhr im Festzelt statt.

Schon traditionell eröffnen Schwester Theresa und Hermann Rieger mit dem Einschlagen des Zapfhahns und des dann fließenden Freibiers die Karkmess.

Wir erwarten bereits am ersten Abend ein volles Zelt, denn neben den Besuchern der Karkmess zum traditionellen Fassbieranstich werden die Volkstanzgruppen mit Ihren Gästen und Gasteltern dabei sein, die Finkenwerder Gesangsvereine werden an diesem Abend schon mal »Vorglühen« und die Mitglieder aller beteiligten Akteure werden sicher zahlreich erscheinen.

Dem diesjährigem Anlass entsprechend, ist das Zelt mit zahlreichen großformatigen Aufnahmen der letzten 775 Jahre Finkenwerders dekoriert.

Für die Musik sorgen unsere bekannten DJs Andreas und Nico.

Freitag, den 3. Juni 2011 Party für unser Junges Finkenwerder

Achtung: Wer noch keine 18 ist, den sogenannten »Muttschein« nicht vergessen. (Aus dem Web herunterzuladen unter www.auf-sichtszettel.com)

Für den richtigen Beat sorgen die schon für diesen Abend abonnierten DJs Nico und Andreas!

Liebe Jugendliche: Wie in jedem Jahr wiederholen wir hier unseren Hinweis: Kommt doch früher auf diese Party, denn leider müssen wir um Mitternacht Schluss machen, da es als ein Fest im Freien gilt – auch wenn es im Zelt stattfindet – und für Veranstaltungen im Freien gilt nun mal leider die Polizeistunde!

Inzwischen wisst ihr ja um die Qualität des Abends und so habt ihr länger was davon!!!!

Sonnabend, den 4. Juni 2011 Fest der Nationen.

Am Sonnabend gibt es dann einen weiteren Höhepunkt dieses Jubiläumsjahres:

Ab 16:00 Uhr treten die Finkwarder Speeldeel, der Dankkring Lünebor-

ger Siet gemeinsam mit ihren Gastgruppen aus Polen und aus Frankreich auf.

Sie singen, musizieren und tanzen zu fröhlichen Klängen ihrer Heimat und entführen uns auf diese Weise in ihre gastfreundlichen Länder.

Finkenwerder Dorfball - Finkenwerder feiert und alle feiern mit!

Um 19:00 Uhr beginnt dann der traditionelle Dorfball mit der bekannten Liveband »-ree I cover« Hier verspricht schon der Name beste Unterhaltung und einen vergnügten Abend. Thomas sorgt mit seinem Team für Getränke und Bier am laufenden Meter.

Tipp von AK-Karkmess: Schließen Sie sich zusammen, dann gibt's immer ein Bier gratis und sie lernen ihre Nachbarn kennen!

Sonntag, den 5. Juni 2011 Hafenkonzert in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder

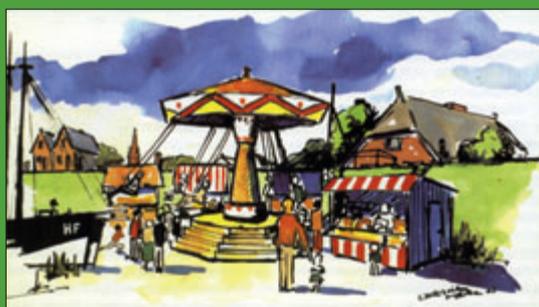
Bereits um 6:00 Uhr beginnt in der Aula die Live-Übertragung des Hafenkonzertes. So ist also frühes Aufstehen angesagt, wenn man an dieser ältesten Rundfunksendung aller deutschen Anstalten teilnehmen will. Üblicherweise wird das Hafenkonzert aufgezeichnet, weil die Besucher dieses Konzertes zu so früher Stunde wegbleiben. Gerd Spiekermann hat diese Bedenken jedoch weggefegt: »Ich kenne doch meine Finkenwerder, die lassen uns nicht im Stich. Die sind lieber live und in Farbe dabei, als es sich aufgezeichnet aus der Konserve anzuhören!« Wir sind sicher, er wird recht behalten!

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Autoscooter

Um 11:00 Uhr laden unsere beiden Gemeinden zum gemeinsamen Gottesdienst. Erleben Sie einen außergewöhnlichen Gottesdienst in außergewöhnlicher Atmosphäre des Autoscooters. Die Kleinsten sitzen in den Autos, die Teilnehmer auf Klappbänken und improvisieren das Geläut der Glocken. Nach dem Gottesdienst trifft man sich am bereitgestellten Vespertisch zu Brot und Wein.

Großer Festumzug

Um 14:00 Uhr startet der Umzug mit über 50 Teilnehmern und mehr als 800 Personen, mit einer Länge von ca. 1,5 km am Hein-Saß-Weg, zieht durch die Altstadt, über den Norder- und Neßdeich, die Nordmeerstraße hinunter, um dann so gegen 17:00 Uhr auf dem Festplatz einzutreffen. Hier finden dann die Abschlusskonzerte der Spielmanns-



FINKWARDER KARKMESS
VON DONNERSTAG 2. JUNI
BIS MONTAG 6. JUNI 2011.
BITTE RESERVIEREN SIE DIESE TERMINE.
ES LOHNT SICH !

züge statt, die Volkstanzgruppen treten nochmal auf und der ürigste Auftritt der Umzugsteilnehmer wird prämiert! Anschließend wird im Zelt weiter gefeiert. Für Stimmung sorgt an diesem Abend Thomas, unser Zeltwirt. Als Wirt des für seine Feste weitbekanntes Jägerhofes in Hausbruch, wird er sicher den richtigen Ton treffen, um die Zeit bis zum abschließenden Höhepunkt diese Tages kurzweilig zu gestalten.

Abendliches Höhenfeuerwerk
Um ca. 22:30 bildet dann ein Höhenfeuerwerk den spektakulären Ausklang eines ereignisreichen Tages! Ermöglicht wurde es von den Finkenwerder Gewerbetreibenden durch eine großzügige Sonderspende und dem Initiatoren dieses großartigen Jubiläumsjahres, dem Kulturkreis Finkenwerder!

Montag, den 6. Juni 2011
Danz upp de Karkmess
Der Gewerbeverein Finkwarder lädt alle Finkenwerder ein zum legendären Abschlussball unserer

diesjährigen Karkmess und dem Ende dieses fulminanten Festwochenendes. Der auf Finkenwerder für beste Unterhaltung bekannte Ronny Wilson mit seiner Band spielt auf und wir sind sicher, sie werden wieder jedes Tanzbein in Schwung bringen. Auch wenn damit das Jubiläumsjahr noch nicht zu Ende ist, scheint es uns gelungen zu sein, mit der Karkmess dieses Jubiläum in einen würdigen Rahmen gestellt zu haben. Und wer sich das Jubiläumprogramm anschaut kann auch feststellen, dass es gelungen ist, Hafenfest und Karkmess miteinander zu verknüpfen. An beiden Wochenenden gibt es ein attraktives Programm, das für jeden etwas bietet.

Wir sprechen sicher vielen Finkenwerdern aus dem Herzen, wenn wir bei dieser Gelegenheit schon mal allen Akteuren und ganz besonders dem Kulturkreis danken!

Viel Spaß wünscht der Arbeitskreis Karkmess!
Kai Külper - Sprecher des Arbeitskreise Karkmess

Gemälde-Ausstellung in der »Galerie Stroh« anlässlich der 775-Jahr-Feier



Hinrich Stroh.

Vom 26. Mai bis zum 6. Juni wird in der Galerie Stroh am Köhlfleet-Hauptdeich wieder eine Gemälde-Ausstellung stattfinden. Die Ausstellungseröffnung findet am 26. Mai 2011 statt. Es werden dort Finkenwerder Kunstmaler ausstellen, die sich überwiegend mit Motiven aus unserer niederdeutschen Heimat beschäftigen. Auch interessante historische Fotos werden zu sehen sein. Auf jeden Fall ist die Ausstellung in der Galerie auch immer ein Treffpunkt für Menschen die sich abseits des Alltags an angenehmen Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre beteiligen möchten.

Bei der 750-Jahrfeier 1986 wurde die Galerie eröffnet und auf Anhieb von vielen Finkenwerdern besucht. Man traf hier auch Bekannte, die auf Finkenwerder ihre Jugend verbracht hatten und nach langer Zeit mal wieder auf die ehemalige Elbinsel zurückkamen. Luise und Hinrich Stroh werden sich wie gewohnt, mal wieder als charmante Gastgeber präsentieren.

Kurt Wagner



Leeve Finkwarder,

dieses Jahr ist es also soweit, Finkenwerder wird 775 Jahre alt. Da möchte ich es natürlich nicht verpassen, ganz herzlich zu gratulieren und uns allen schöne „Feiertage“ zu diesem besonderen Anlass zu wünschen. Wenn man sich anschaut, wie dieser Ort früher ausgesehen hat, darf man gespannt sein, wie er sich im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte verändern wird. Apropos Veränderungen. Sie alle haben sicher mitbekommen, dass die Zinsen, die man momentan bei seiner Bank bekommt, eher dürftig sind. Warum also nicht ein Tagesgeldkonto bei der Allianz Bank eröffnen und 2,3% p.a. Zinsen mitnehmen?! Sprechen Sie mich gerne darauf an, ich verrate Ihnen die Einzelheiten. Herzliche Grüße Ihr

René Kunstorff, Hauptvertretung
Steendiek 2, D-21129 Hamburg
Rene.Kunstorff@allianz.de
Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83

Allianz



www.kulturkreis-finkenwerder.info

Mo- Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkkideen
Ostfrieslandsstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube
Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

Tolle Törns



Bequem in die City mit den HADAG-Hafenfähren Linie 62 und 64

Partner im **HVV**



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10
www.hadag.de | info@hadag.de

Verein: Freunde des Hochseesekutters Landrath Küster e.V.



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseesekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:
Uwe Hansen
Tel: 743 49 25



Vier Freundinnen vom Norderdeich. V.l.n.r.: Lisa Achner, geb. Becker, Bertha Brockmann, geb. Niemann, Käthe Gamradt, geb. Koch, und in der Mitte Mariechen Wagner, geb. Beckmann.



Vor dem Brautwagen stehen: Marie Benitt, geb. Benitt, Adolf Schwartau, Emma Fick, geb. Schwartau, Annegrete Dissel, geb. Rübcke, Oma Kreft, geb. Horstmann, Oma Jaschko, geb. Haak, Irma Mewes, geb. Wüpper, Oma Schenk, geb. Rabeler und Wilma Lührs.

700 Jahrfeier von Hamburg-Finkenwärder 1936

Groß-Hamburg mit der Lüneburger Seite Finkenwerders gab es noch nicht.

Was habe ich noch in Erinnerung: Es gab eine große Begeisterung bei jung und alt. Eltern und Großeltern suchten auf den Dachböden, in Schränken und Truhen, nach brauchbaren Sachen aus vergangenen Zeiten. Erstaunlich, was alles zutage gefördert wurde.



Darunter auch Originalteile der alten Finkenwerder Tracht. Fehlende Trachtenteile wurden mit viel Liebe und Fantasie nach alten Vorlagen ergänzt. Erstaunlich war, daß wir alle noch alte Kappen in Schwarz, Silber oder Gold hatten und getragen haben. Auf dem Bild sieht man, wie schön unsere Mütter uns »ausstaffiert« haben.

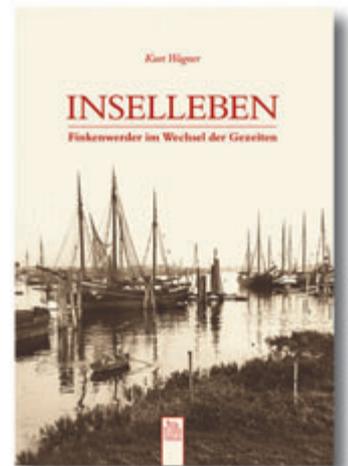
Adolf Albershardt, hatte durch Leihgaben eine große ansehnliche Ausstellung historischer Finkenwerder Möbel, Trachten und Gebrauchsgegenständen in der Gorch-Fock-Halle zusammengestellt. Das Gesangbuch meiner Urgroßmutter von 1842, in Lüneburg 1794 gedruckt, war auch dabei.

Zu dem großen Fest-Umzug durch Finkenwerder gehörte auch eine Hochzeitsgesellschaft. Der Brautwagen mußte geliehen werden, denn auf Finkenwerder gab es keinen mehr. Mein Schwager, Rudolf Fock, hat mich mitgenommen, um den Wagen aus dem Alten Land nach Finkenwerder zu holen. Der Brautwagen wurde von Rosalinde und Isabella gezogen. Die Pferde waren vom Uhlenhof, wie auch mein Schwager Rudolf Fock, der die Zügel in der Hand hält.

Ferner waren auf dem Wagen Greta Detels, geb. Schwartau, Paul Detels, Meta Winter, geb. Stehr, Meta Martens, geb. Rolf, Edith Ernst und Bertha Detels.

Bei einigen Personen auf dem Bild fehlen mir leider die Namen, obwohl die Personen mir bekannt sind.

Bertha Brockmann



INSELLEBEN
Finkenwerder im Wechsel der Gezeiten
von Kurt Wagner

Sutton Verlag, ISBN 978-3-86680-543-9, 160 Seiten, 249 Abbildungen, gebunden 18,90 €.

Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder, Steendiek 41.**



De Köffenbitter Anzeigen-Preisliste

Preisliste Nr. 2/2002
Gültig ab 1. Januar 2002
Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

Druckausführung der Anzeigen: schwarz/weiß. Sonderfarben nach Absprache mit Zusatzkosten.

Anzeigen-Grundpreise und Formate:

Format in mm:	Breite	Höhe	Preis €
1/1 Seite	188	268	410,-
1/2 Seite, hoch	92	268	205,-
1/2 Seite, quer	188	133	205,-
1/4 Seite, quer	188	66	104,-
1/4 Seite, eckig	92	133	104,-
1/6 Seite, eckig	92	88	78,-
1/12 Seite, eckig	92	43	52,-



Segel-Raap

Johs. Raap
Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg
Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de



Marianne Rosenberg ist Stargast der Sparen und Gewinnen«-Gala am 13. Mai.



Das Sparkassteam freut sich auf die Ereignisse rund um beide Jubiläen.

Sparkasse Stade-Altes Land

Die Sparkasse und Finkenwerder feiern gemeinsam Geburtstag

Das Jahr 2011 bietet viele Gelegenheiten zu feiern. Finkenwerder feiert 775-jähriges Bestehen und die Wurzeln der Sparkasse Stade-Altes Land liegen 175 Jahre zurück.

»Eine Sparkasse wirkt in der Region und fühlt sich auch eng mit ihr verbunden«, ist Stephanie Ohland überzeugt.

Die Geschäftsstellenleiterin der Sparkassen-Geschäftsstelle in Finkenwerder freut sich daher sehr mit ihrem Team an den Feierlichkeiten zum 775-jährigen Bestehen Finkenwerders aktiv zu beteiligen. Auch die Vermögensberater Heinz-Dieter Stauss und Patrick Tobias Jacobs werden sich den Kolleginnen anschließen und schmieden bereits Pläne für den Festumzug.

»Beim Festumzug wollen wir in jedem Fall Bestandteil sein«, berichten Victoria Hagemann, Katharina Dittrich und Monika Lanowski, die ebenso in der Sparkassen-Geschäftsstelle für die mittlerweile 5.600 Kunden kompetente Beraterinnen sind.

»Wir werden uns die eine oder andere Überraschung ausdenken«, verspricht Stephanie Ohland, die nunmehr seit sechs Jahren in Finkenwerder ist und seit einem Jahr die Geschäftsstelle leitet.

Aber auch das Sparkassenjubiläum birgt manchen Höhepunkt. Die Kunden profitieren seit Januar monatlich von einem »Angebot des Monats« oder hatten die Chance mit der Zahl »175« in ihrem Sparkassenbuch 175 Euro zu gewinnen. Eine Gewinnerin gab es dabei auch in Finkenwerder. Vom 4. bis 7. Oktober 2011 ist die offizielle Jubiläumswoche. »In dieser Woche sollte man uns unbedingt besuchen und sich überraschen lassen«, empfiehlt Stephanie Ohland.

Wer mobil ist, sollte dann auch einmal einen Abstecher nach Jork machen, dort wird am 4. und 5. Oktober ein gläserner Tresor die Chance bieten, 17.500 Euro zu gewinnen.

Wer Spaß an Schlagern hat und gern eine tolle Reise gewinnen möchte, der müsste sich den 13. Mai im Kalender notieren. In der Jorker Festhalle wird eine »Sparen und Gewinnen«-Gala zelebriert. Die Humorpolizei führt durch einen bunten Abend, bei dem es eine exklusive China-Reise für zwei Personen zu gewinnen gibt. Voraussetzung ist, man ist Losinhaber der Sparkassenlotterie »Sparen und Gewinnen« (früher PS-Sparen). Als Höhepunkt des Abends tritt Schlager-Ikone Marianne Rosenberg mit ihren größten Hits auf. Eintrittskarten dafür gibt es auch in der Geschäftsstelle in Finkenwerder am Neßdeich 139.

100.000 Euro für Vereine

Ganz wichtig für Vereine: Im Jubiläumsjahr legt die Sparkasse einen gesonderten Spendentopf auf. Vereine, die im Geschäftsgebiet der Sparkasse liegen (Finkenwerder, Altes Land und Stade), mindestens 20 Mitglieder haben und gemeinnützig sind, können sich dafür bewerben. Wichtig: sie müssen ein Projekt haben, das nachhaltig ist, den Menschen zugute kommt und die Region lebenswerter macht. Bewerbungsbögen gibt es natürlich auch in der Sparkassen-Geschäftsstelle.

Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2011.

Wer alles zum Jubiläum der Sparkasse wissen will und das Jubiläumsprogramm noch nicht hat, der kann es sich am Neßdeich jederzeit noch besorgen. Das Sparkassen-Team freut sich in jedem Fall auf Ihren Besuch.



In der Jubiläumsbroschüre findet man Sparkassen-Vermögensberater Patrick Tobias Jacobs einmal in einer anderen Rolle.

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH
Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
Tel.: (04105) 65 10 0



Achim Mewes, Adolf Fick und Henning Fick.

Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder



Wenn alle es machen, dann können wir nicht zurückstehen. Wenn alle eine neue Führung brauchen, dann machen wir eben mit. Aber wie bei so vielen Wahlen, die mit großem Getöse nach Zank und Streit durchgeführt werden müssen, gehen unsere Wahlen wie immer in großen Ruhe und Harmonie über die Bühne. So auch die abgelaufene am 6. Sept. 2010

Nach langer Zeit war es aus Altersgründen nötig, eine neue Wehrführung zu wählen.

Über 27 Jahre führte der Kamerad Adolf Fick die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder als Wehrführer durch alle Höhen und Tiefen. Und dieses tat er in ganz hervorragender Manier. In seiner unnachahmlichen Art und Weise nach dem Motto »Mit Zuckerbrot und Peitsche« hielt er diesen jungen Verband über Jahre zusammen und formte sie zu einer allseits anerkannten und geschätzten Institution

Mit dem 60. Lebensjahr endet nun seine lange und erfolgreiche Feuerwehrlaufbahn.

Dieses besagen unerbittlich die Feuerwehrdienstvorschriften, auch wenn es schwer fällt, alle müssen sich daran halten. Nun wechselt er in die Ehrenabteilung und kann sich in Ruhe anschauen, was die Neuen so machen. Aber Adolf wäre ja nicht Adolf, wenn er nicht rechtzeitig schon vorgesorgt hätte und sich nach einer anderen, verantwortungsvollen Tätigkeit umgesehen hätte. Gerade recht kam ihm da das Ansinnen des Kulturkreises, ihm das Amt des 1. Vorsitzenden anzubieten. Er nahm dieses Amt gerne an und kann nun ungebremst in verantwortlicher Position weitermachen.

Wie wird es nun aber weiter gehen? Zusammen mit Adolf hat über 22 Jahre sein Stellvertreter Achim Mewes erfolgreich die Führung mitgestaltet. So ist es ja eigentlich

nur logisch, dass der Nachfolger in diesem Amt der Achim sein müsste. Und so ist dann bei der Wahl auch zu einem überwältigenden Ergebnis für ihn gekommen. Was ist bei Achim denn nun anderes als von seinem Vorgänger zu erwarten? Dazu muss man folgendes wissen. Im Gegensatz zu Adolf ist Achim beruflich als Heizungs- und Lüftungsmonteur gewerblich in einem Unternehmen angestellt, was ihn sehr an feste Arbeitszeiten bindet und ihn nicht so frei agieren lassen kann wie Adolf es konnte. Auch ist er tagsüber nicht im Ort tätig. Für Achim spricht wiederum sein ausgesprochen umfangreiches Fachwissen auf allen Ebenen und seine ruhige und ausgeglichene Art, sowie die Nachhaltigkeit seiner Entscheidungen. Insofern geht der Zug weiter in die gleiche Richtung, nur mit einem anderen Lokführer. Man kann also beruhigt bei ihm in die Zukunft blicken.

Geschickt hat man bei der Wahl des Stellvertreters agiert. Hier hat man sich für den jungen Hauptbrandmeister Henning Fick entschieden (Sie lesen richtig. Er ist der Sohn des ehemaligen Wehrführers) Henning ist selbstständiger Garten- und Landschaft Gärtnermeister und verfügt, wie sein Vater, über ein wenig mehr Bewegungsfreiheit und ist meistens auch tagsüber regelmäßig im Ort tätig.

Ein weiterer positiver Punkt ist, dass Henning aus der großen Zahl der jungen Feuerwehrmann Generation hervorgegangen ist und somit eine gute Vertretung aller Altersklassen gegeben ist. So baut man weitsichtig eine Führung auf. Henning hat eine Vielzahl von Lehrgängen besucht und ist eine hervorragende Ergänzung zu dem erfahrenen Achim Mewes.

Beiden werden ihre Sache im Sinne der Feuerwehr weiterhin gut machen und wir wünschen ihnen dazu alles Gute und viel Erfolg. Rolf Breier





GLASEREI



PREMIUM GLASSWORKS

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisolierverglasung
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

GLASEREI
24 STD. NOTDIENST
FENSTERBAU
GLASHANDEL
GLASSCHLEIFEREI

www.rolfundweber.de
 Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH
UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshroom-hamburg.de

Für Sonntag, den 9. Januar 2011, hatten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder wieder zum Schredderfest am Feuerwehrhaus eingeladen.

Die Jagdhornbläsergruppe aus Finkenwerder, unter Leitung von Jörn Tietzel, eröffneten mit einem klangvollen Ständchen das 9. Schredderfest am Feuerwehrhaus. Etwa 800 Besucher haben sich an diesem Tag bei bestem Wetter auf den Weg zum Doggerbankweg gemacht.

In vielen Städten und Gemeinden gehen die Bürgerinnen und Bürger zu Neujahrsempfängen in die Rathäuser, um ihrem Stadtoberhaupt die Glückwünsche zum neuen Jahr zu überbringen.



hinein. Anschließend führten Wehrführer Achim Mewes und Kurt Wagner das Ehepaar Ahlhaus durch die Bilderausstellung »Schönheit des Schiffbaus«, die der Kulturkreis initiiert und im Aufenthaltsraum perfekt in Szene gesetzt hatte. Neben den Leckereien vom Holzkohlengrill, war sicherlich das vielfältige Kuchenbüfett unserer Feuerwehrfrauen wieder einer der Hauptanziehungspunkte an diesem Tag. An einem kleinen Infostand informierten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der DGzRS über die Arbeit der Seenotretter. Viele der Gäste steckten den einen oder anderen »Klimpergroschen«, den sie noch im Portemonnaie entdeckt hatten, in die aufgestellten Spendenschiff-

Schredderfest – Hamburgs Erster Bürgermeister beim »Neujahrsempfang« der FF Finkenwerder



Auf Finkenwerder geht das etwas anders zu. Dort trifft man sich beim Schredderfest der Feuerwehr. Von diesem Event hat man inzwischen auch im Hamburger Rathaus gehört. Nach Ole von Beust in 2008, stattete Christoph Ahlhaus, seinerzeit noch amtierender Erster Bürgermeister Hamburgs und Chef der Feuerwehren, gemeinsam mit seiner Frau, den Finkenwerder Wehrkameraden einen kleinen Neujahr-

besuch ab. Aus dem Fahrkorb eines Teleskopmastfahrzeugs der Berufsfeuerwehr Finkenwerder konnte sich der Bürgermeister aus luftiger Höhe einen Überblick über den Veranstaltungsort machen.

Auch in diesem Jahr konnten wieder für 1 € die ausgedienten Weihnachtsbäume geschreddert werden. Schätzungsweise 300 Bäume wurden auf diese Art durch die Feuer-



wehr umweltgerecht entsorgt. Wie schon in den Jahren zuvor ging jeweils der eine 1 € direkt in das Spendenschiffchen der Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Christoph Ahlhaus ließ es sich nicht nehmen und stellte sich persönlich an den Schredder. Mit aufgesetztem Schutzhelm und Gehörschutz, schob er fachmännisch einige Tannenbäume in die Häckselmaschine

chen der DGzRS. Am Ende der Veranstaltung konnte Wehrführer Achim Mewes das stolze Sammlungsergebnis von 770 € für die Seenotretter verkünden. Für das kleine Jubiläum am 8. Januar 2012, dem 10ten Schredderfest, laufen auch schon die ersten Planungen an. Dann soll es wieder Live-Musik mit Holger v. Hardenberg und eine große Benefiz-Tombola für die Seenotretter geben. CW6

Heiko Hecht

Ihr Finkenwerder Mitglied der
Hamburgischen Bürgerschaft



Ihr Finkenwerder
Wahlkreisbüro:
Steendiek 43
21129 Hamburg
Tel.: 780 79 19 4
mail@heiko-hecht.de
Di, Mi, Do: 9:00-12:00

WWW.HEIKO-HECHT.DE

In guten Händen. **CDU**

Ein besonderes Thema bei der »Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder«

Immer wieder sieht oder hört man ab und zu die roten Autos der Feuerwehren durch unseren Ort brausen. Man fragt sich dann auch mal, was wird die Männer wohl jetzt erwarten und was können sie hierzu leisten. Wenn man vielleicht an einer Einsatzstelle miterlebt, was dann so schnell und routiniert und mit der technischen Ausrüstung zusammen da abläuft, dann ist man schon stark beeindruckt.

In der heutigen Zeit und mit der perfekt eingespielten Zusammenarbeit mit den Kameraden der Berufsfeuerwehr, ist dieses fast schon ein Selbstgänger.

Berufs- und Freiw. Feuerwehr zusammen, können heute fast alles sicher und schnell leisten. Handelt es sich um eine Feuermeldung, dann sind dank eines schnellen Alarmierungssystems die Einsatzkräfte kurzfristig vor Ort und können mit hochmoderner Technik umfassende Hilfe leisten. Gleiches gilt auch für den Rettungsdienst. In kürzester Zeit (5 – 8 min.) steht bei einer erkrankten oder verletzter Person ein hochmoderner, mit allen erforderlichen Geräten für die Erstversorgung und mit den dazugehörigen Rettungsassistenten, zur Stelle.

Heute sagt man wahrscheinlich »Das ist ja wohl selbstverständlich«. **Ist es ja auch.**



ren mit Verletzten total überfordert. Desgleichen war die Unterbringung, unter heutigen Bedingungen, fast grausam.

Und trotzdem standen sie ihren Mann und leisteten Großes.

Das Feuer hatte schon damals seine Macht und musste trotzdem aufgehalten werden.

Einige ältere Finkenwerder Bürger können hierzu noch einige Aussagen machen.

Auch ältere Feuerwehrmänner können durch Überlieferung ihrer Väter oder Großväter hierzu etwas berichten. Schriftliche Überlieferungen sind sehr spärlich, da durch die Kriegswirren vieles verloren gegangen ist.

Um dieses alles nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, musste etwas überlegt und getan werden.

Nach einigen erfolglosen Anläufen über einige Jahre hinweg hatte sich die Wehrführung 1998 entschlossen

die Vergangenheit ein bisschen aufzuhellen und die vergangenen 105 Jahre nachzuvollziehen.

Der Entschluss war, eine Chronik zu erstellen.

Wer schon einmal so etwas ähnliches durchgeführt oder daran mitgewirkt hat, der weiß welcher Aufwand dazu erforderlich ist. Erst einmal muss jemand gefunden werden, der sich dazu bereit erklärt und Lust hat an kriminalistischer Aufklärungsarbeit. Dieses bedarf viel Geduld, Hintergrundwissen, Fachkenntnisse und gute Kontakte.

In diesem Falle bot sich ein 1997, bei der Berufsfeuerwehr in den verdienten Ruhestand getretener, gehobener Beamter, in der Person des allseits bekannten Otto Fürstenberg besonders an. Er ist seit dem Eintritt in den Ruhestand Mitglied in Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder.

Er war für uns ein richtiger Glücksgriff. Unermüdlich hat er recherchiert und gesucht, hat in Archiven gestöbert, Personen befragt und alle möglichen Quellen angezapft.

Eine ganz spezielle und überaus wichtige Quelle hat er in der Person unseres damaligen Ortsamtsleiters Uwe Hansen gefunden, der ihn nicht nur aktiv unterstützt hat, sondern Kraft seines Amtes ihm auch den Weg zum Staatsarchiv geebnet hat, wodurch dann vieles Wichtige zum Weg der Feuerwehr in Finkenwerder zutage trat.

Dieses hat alles viel Zeit und Aufwand gekostet und es hat Ottos Frau Ingrid doch sicher manchmal zum Kopfschütteln veranlasst.

Aber in seiner unnachahmlichen Ruhe und Beharrlichkeit (Otto ist Beamter) hat er ein richtig gutes Werk geschaffen, mit vielen alten Bildern, Schriftstücken in alter deutscher Sprache und Geschichten aus der Feuerwehrvergangenheit in Finkenwerder. Alles wurde in einen schönen Ledereinband gebunden und beim Wehrführer in den Schrank gestellt.

Einige Exemplare wurden einfach gebunden und verdienten Feuerwehrleuten zu ihren Jubiläen als Dank für ihre geleistete Arbeit geschenkt.

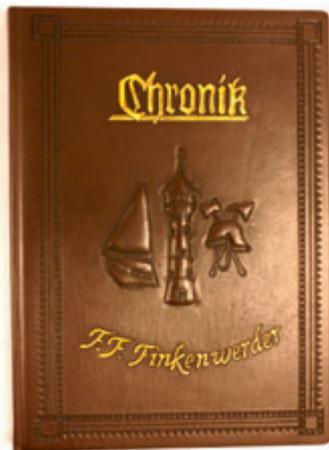
Zur Zeit wird an einer Überarbeitung der Chronik gewirkt und somit auf den neuesten Stand gebracht, denn die Zeit bleibt ja auch bei der Feuerwehr nicht stehen

Hierbei wurde der Gedanke geboren, dieses Werk auch einmal an die Öffentlichkeit zu bringen und Interessierten zugänglich zu machen. Uns scheint es einfach zu schade, solch einen Abschnitt der Finkenwerder Feuerwehrgeschichte ungelesen in einem Schrank verstauben zu lassen. Hierbei geht es uns in erster Linie nicht darum mit dem Werk Geld zu verdienen, sondern um den Bürgern die Geschichte der Feuerwehr in Finkenwerder näher zu bringen. Wir wollen hiermit auch zeigen, wie und unter welchen Bedingungen und Schwierigkeiten, sich die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder in unserem Ort zu dem heutigen Stand entwickeln konnte. Aus diesem Grund bitten wir sie auch uns einmal mitzuteilen, inwieweit Interesse an diesem Werk bei ihnen besteht.

Möglichkeit zur Inaugenscheinnahme besteht über den Chronisten Otto Fürstenberg unter der Tel. Nr.: 040 - 742 77 49.

Weiterhin wollen wir versuchen an geeigneten Stellen (Bücherei, Bücherrinsel) je ein Exemplar zur Einsicht auszulegen, sodass jeder Interessent sich einen Einblick verschaffen kann. Auch über das Einsetzen in das Internet wird nachgedacht.

Rolf Breier



Aber wie war es wohl so vor hundert Jahren ?

Auch zu damaliger Zeit gab es schon eine Freiwillige Feuerwehr die mit den anfallenden Aufgaben fertig werden musste. Aber unter welchen Umständen ?

Es gab keinen Funk, keine Funkmeldeempfänger, keine Sirenen sondern nur einen schnellen Mann mit einem Horn, der die Feuerwehrleute zum Einsatz rief. Statt Motorfahrzeuge mit Kreiselpumpen gab es nur Pferdegespanne mit Dampfspritzen. Keine Drehleitern oder Rettungswagen. Es gab keine geeignete Schutzausrüstung. Die Feuerwehrleute damals hatten nur ein Minimum an Ausbildung und wa-

NEUERÖFFNUNG

STEUERERKLÄRUNG SCHON ABGEGEBEN?

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Leiterin: **Else Behrens**

Hamburger Chaussee 137 (B73) • 21614 Buxtehude-Ovelgönne

Tel.: 0 41 61 / 71 43 67 • E-Mail: Else.Behrens@vlh.de

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein



Tradition am Ostersonnabend: Das Feuer an der Alten Süderelbe.

Interessengemeinschaft Alte Süderelbe

IAS freut sich auf viele Besucher zum Osterfeuer

Das ist in Finkenwerder nicht anders, auch wenn sich die ortstypischen Gepflogenheiten deutlich unterscheiden. Während sich beispielsweise am Ufer vor Blankenese vor allem Jugendliche Jahr für Jahr einen Wettstreit darum liefern, wer das schönste und größte Feuer aufbaut, geht es in Finkenwerder etwas beschaulicher zur Sache.

Fast unbemerkt wird seit Wochen von den Organisatoren des Feuers an der Alten Süderelbe Busch und Reisig aufgehäuft, kommen größere Stämme als

„Unterfütterung“ dazu, damit das Feuer ordentlich brennt. Schließlich gilt es einer langen Tradition gerecht zu werden, denn inzwischen ist es über 30 Jahre her, dass es hier das erste Mal brannte.

Damals machte man eine Not zur Tugend und übergab einen alten, am Ufer der nun abgedämmten Süderelbe gestrandeten Kutter, den Flammen.

Udenkbar heute. Nicht einmal die in Farbe getränkten Planken würden

Ostern liegt spät in diesem Jahr. Erst am 22. April, dem Karfreitag, gedenken gläubige Christen des Kreuztodes Jesu Christi und leiten mit diesem Tag die österliche Dreitagefeier als höchstes Fest des Kirchenjahres ein. Weniger religiöse Menschen freuen sich schlicht über ein paar freie Tage, deren Höhepunkt für viele das Osterfeuer am Ostersonntag ist.



Die Veranstaltung lockt jedes Jahr reichlich Besucher an den Finkenwerder Süderdeich.

ins Feuer kommen, geschweige denn all die anderen Teile, die nicht verbrannt gehören. »Die Leute hier wissen, dass sie ihren Busch nur nach Absprache auf den Platz bringen und sie schon gar keinen Sperrmüll hier abladen dürfen«, sagt Nachbarin Britta B. »Außerdem achten die Anwohner ziemlich genau darauf, wer hier was herbringt.« Vor kurzem ist ihnen dennoch ein schwarzes Schaf durch die Lappen gegangen. »Da hat sich gleich ein ganzer Lieferwagen auf dem Platz entladen«, erzählt der IAS-Vorsitzende Holger Maciolek. »Anwohner haben den weißen Transporter noch fortfahren sehen, waren aber nicht schnell genug, um sich das Nummernschild des Übeltäters zu notieren.«

Dass er mit einem Imbiss zu tun hat, war den Beschriftungen der vielen Verpackungen und Kisten, die neben allerlei Gerümpel abgeladen wurden, aber doch zu entnehmen. »Selbstverständlich haben wir sofort Anzeige erstattet«, ärgern sich die Organisatoren, die den Müll noch am gleichen Tag entsorgt haben und nun noch mehr darauf achten, wer auf das Gelände fährt.

Spätestens am Morgen des 22. April ist auch diese Episode Vergangenheit und vergessen. Dann rückt die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder mit ihren Einsatzwagen und dem Würstchenstand an, der Haufen muss noch umgeschichtet und der Getränkewagen bestückt werden. »Heiße Getränke laufen in diesem Jahr wohl weniger«, sinniert jetzt schon sich Claudia Luth, die sich als Ehrenamtliche das dritte Jahr um den Einkauf kümmert. Einfach ist die Planung nicht: »Schließlich weiß man vorab nie, wie viele Besucher tatsächlich kommen – zumal der NDR im letzten Jahr life berichtete. Deshalb ist der Verbrauch schwer zu kalkulieren.«

Eins steht allerdings fest: Selbst wenn sich, wie in den vergangenen Jahren, über den Abend mehrere hundert Besucher auf dem Gelände tummeln, werden alle genügend Platz für einen gemütlichen Plausch finden. Auch das ist anders als am Elbstrand vor Blankenese: dort wird es schon mal so voll, dass zum Feuer kein Durchkommen mehr ist.

Patricia Schröder

Samstag, 23. April, ab 19 Uhr, gegenüber Süderdeich 68 (ehem. Schwartaus Gasthof)

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

PKW und Kleinbus bis 8 Personen
Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten
Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

(040) 7 42 80 39

www.thomsen-fahrservice.de

Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 86 05
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat



Liedertafel Harmonie auf Reisen

Irgendwann hatte unser Sangesbruder Bodo Fischer die Idee, wir sollten doch mal ein Konzert an einem Ort geben, der völlig neu für uns ist. Um nicht etwa einen Heimbonus zu haben.

Etwas später kam er dann mit Einzelheiten heraus. Da er aus früherer Zeit Kontakte nach Köln hat, bot es sich doch geradezu an, dort einmal aufzutreten. Zweifel, grosse Fragezeichen über die näheren Umstände, Unklarheiten über die Reisekosten wischte er souverän vom Tisch. In der ihm eigenen Art hatte er eigentlich schon alles zu Ende gedacht.

Selbstverständlich müsste diese Konzertreise zur Karnevalszeit stattfinden, damit auch alle noch die Gelegenheit bekämen, das einmal vor Ort kennen zu lernen. Diskussionen, das Für und Wider abwägen, Kalkulation und Buchung von Hotel und Reismöglichkeit fanden dann aber schließlich ein positives Ende.

Ein Bus wurde gemietet, nachdem die Bahn nicht in der Lage schien, einen Preis für eine Gruppe von etwa 65 Personen zu erarbeiten, der dann auch Bestand hat. Und so fand sich eine Reisegruppe von 28 Sängern begleitet von 15 Frauen, 9 Gästen und 12 Solisten und Salonorchester zusammen.

Am 18. Februar um 13 Uhr ging es dann los. Wir trafen uns am Bodemannheim und bestiegen den Bus. Natürlich hatte unser Festausschuss in bewährter Manie für das leibliche Wohl aller Reisetilnehmer gesorgt. Unser Bäckermeister versorgte uns mit Brötchen und Butterkuchen und es musste auch niemand verdurstet.

Um etwa 19 Uhr wollten wir in Köln eintreffen, aber das gestaltete sich etwas schwierig, denn im Navigationsgerät des Busfahrers waren einige Brückenhöhen in der

Kölner Innenstadt falsch oder gar nicht berücksichtigt. Mit einigen kleinen Umwegen erreichten wir dann aber doch unser Hotel »12 Apostel« direkt am Heumarkt (»Alter Markt«, bekannt aus dem Fernsehen). Die Zimmer übertrafen unsere Erwartungen weit.

Gegen 20 Uhr fanden wir uns zum gemütlichen Abendessen im Restaurant unseres Hotels ein und plötzlich stand da auch noch ein Fass Kölsch für uns bereit, das von unserem Geburtstagskind Armin spendiert wurde. Das hatte zur Folge, dass es einen nicht näher genannten Sangesbruder vom Stuhl haute. Irgendwann fanden auch die letzten Zecher ihre Betten.

Gegen Mitternacht dann die erste Kostprobe »Kölscher Fasteleer«. Eine Blaskapelle der Kölner Prinzengarde zog musizierend am Hotel vorbei und in ein gegenüber liegendes Gasthaus ein, begleitet vom Dreigestirn Prinz, Bauer und Jungfrau. Der »Lärm« war natürlich morgens beim Frühstück allgemeines Thema und stiess teilweise auf Erstaunen und Fassungslosigkeit.

Für den Sonnabend war nachmittags unser Konzert in der Abteikirche zu Brauweiler festgesetzt. Wir wurden dort vom Karnevalsverein »Die fidelen Fordler« (die Karnevalstruppe eines in Köln ansässigen Autobauers) empfangen und bereiteten uns vor. Für unsere Frauen und die mitgereisten Gäste fand in dieser Zeit ein »Damenprogramm« statt. Im weit über Köln hinaus bekannten Wallraff-Richartz-Museum wurde eine umfangreiche Gemäldeausstellung besichtigt.

Um 15 Uhr begann unser Konzert, zu dem auch die von unserem Herbstkonzert bekannte »Grupo Alegria« und die jungen Solisten Amerouche Kessi und Victor Sepulveda angereist waren. In der Ab-

teikirche, die eigentlich noch älter ist als der Kölner Dom, fand sich eine grosse Zahl Besucher ein, die sich von unseren Darbietungen begeistert zeigten. Von Plattdeutsch über Spanisch bis hin zu Englisch und Hochdeutsch in einem Konzert hatten sie noch nicht erlebt. Nach dem Konzert gab es einen Empfang des Veranstalters »Die fidelen Fordler« mit abwechslungsreichem Buffet und Getränken. Mit unserem Bus fuhren wir zum Hotel, wo der Abend seinen Ausklang fand.

Am 20. Februar (Sonntag) teilten wir uns in zwei Gruppen und wurden von den beiden Präsidenten der »Große Kölner Karnevalsgesellschaft von 1882« durch die Altstadt geführt. Zum Denkmal für Willi Millowitsch, am Hans-Ostermann-Brunnen und durch verschiedene Strassen ging es zum Rhein. Unterwegs fanden zwei mitgereiste Frauen noch Gelegenheit, eine Parfümerie heimzusuchen. Nach unserem Mittagessen besichtigten wir den Kölner Dom. Auch andere Städte als Hamburg sind schön. Glaubt man erstmal nicht, ist aber so. Im Dom war es kalt, aber sehr beeindruckend. Wer in Köln auf sich hält und das nötige Kleingeld hat, verweigert sich in einem Fenster des riesigen Bauwerks. Wegen der Reisekosten reichte unser Geld dafür leider nicht mehr.

Dann kam es zu einem weiteren (oder dem eigentlichen?) Höhepunkt der Reise. Wir begaben uns zum Gürzenich, einem Traditionsbau des Kölner Karnevals aus dem 16. Jahrhundert. Im mehr als 1200 Personen fassenden Saal fand eine »Festsitzung im Kostüm« statt. Beginn 16 Uhr, Vorprogramm ab 14.45 Uhr, Ende 22 Uhr. Wir wunderten uns, was man in der langen Zeit tun sollte. Aber gefühlte 3 Stunden nach dem Beginn war die Veranstaltung schon vorbei.

Schon an der Garderobe konnte man sehen, wie wichtig den Kölnern ihr Karneval ist. Wir waren etwas »underdressed«, denn fast alle Einheimischen hatten sich mit viel Fantasie ausgestattet. Vom Clown über Raumfahrer und Hexen und andere »wilde« Kostüme war alles vertreten. Durch ein Spalier der Reitergarde der Großen Kölner ging es eine Treppe höher in den Saal. Im Foyer gab es »Röggelsche«, Currywurst, Frikadellen und belegte Brötchen und natürlich Kölsch. Im Saal nahmen wir unsere Plätze ein und schon vom ersten Moment an waren die meisten gefangen von der einmaligen Atmosphäre. Man kann nicht anders als einfach mitmachen und -singen, Alaaf rufen und Raketen steigen lassen. Und wenn alle drum herum aufstehen und die Darbietungen mit Applaus quittieren, kann man sich nicht entziehen. Und es traten die Künstler auf, die man aus dem Fernsehen kennt: De Paveier, Guido Cantz, De Kölsche Schutzmann, En Bergische Jong, De Aap (Bauchredner) und viele andere. Eine akrobatische Tanzgruppe faszinierte alle mit akrobatischem Ballett. Und alle trugen dazu bei, dass es eine lustige Sitzung wurde. Am Schluss kam das, was niemand erwartet hatte: Der Sitzungspräsident (einer unserer Stadtführer) forderte uns auf, auf die Bühne zu kommen und zu singen. Kurze Ratlosigkeit, aber dann gab es kein Entrinnen mehr. Wir haben noch nie mit einem so kurzen Auftritt so viele Zuhörer live in einem Saal gehabt! Als die Sitzung zu Ende war, dauerte es keine halbe Stunde, und der Saal war leer. Aber im Foyer ging noch eine wilde Party los! Zwei Musikanten hatten Keyboards aufgebaut und unterhielten die feiernde Narrenschar. Und wieder gab es Kölsch und die erwähnten Speisen. Es wurde getanzt und geschwoft vom Feinsten! Einige Nichttänzer machten sich sofort auf den Weg zum Hotel, die meisten gönnten sich den Schwof. Und einige Sangesbrüder hatten beim späteren Eintreffen im Hotel irgendwie mit Gesichtslähmung zu tun. Aber so lustig waren wir selten! Leider ging es am nächsten Morgen schon wieder zurück in die Heimat, aber während der gesamten Rückfahrt hatten wir Gelegenheit, das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen. Und jeder hatte etwas, das ihn besonders beeindruckt hatte. So ganz nebenbei hatte unser Bäckermeister dafür gesorgt, dass ein Kölner Kollege uns für die Rückfahrt mit Brötchen und Kuchen versorgt hatte. Die Planung war so perfekt, dass wir nicht einmal Bier und andere Getränke nachbunkern mussten, was bei früheren Reisen schon mal vorgekommen war. Es gab schon Anregungen für unsere nächste Reise. Vielleicht mal nach Köln? Da soll es so lustig gehen!

Detlef Rubeni



Hedi Reddin, Tomomi Ikkaku, Gisela Borchert und Silke Siemer (v.l.).

2011 - Finkenwerder jubelt - und wir vorneweg!

Wir über uns: Der Frauenchor »Frohsinn« von 1950 Finkenwerder

Liebe Freundinnen und Freunde
Ledes gepflegten Chorgesanges,
das alles beherrschende Thema für
alle Kulturschaffenden in Finken-
werder ist in diesem Jahr ganz klar:
775 Jahre Finkenwerder.

Nachdem Sie, als treue Hörer un-
serer Musik und treue Leser eben-
dieser Kolumne, bereits wissen,
dass wir bei diesem »Jubiläum«
kräftig mitmischen, dürfen wir Ihr
Augenmerk auf ein ganz beson-
deres Konzert richten, das am 27.
März, um 16.00 Uhr, in unserer
wunderbaren Klosterkirche St. Pe-
trus stattfinden wird. Dieses wird
nämlich - zum ersten Mal seit laa-
anger Zeit - zusammen mit dem Män-
nergesangsverein »Germania« Fin-
kenwärder von 1874 ausgerichtet.
Nicht nur, dass jeder Chor einzeln
zu hören ist - nein, es wird sogar ge-
meinsame Titel geben. Für gesan-
gliche Qualität garantieren nicht nur
die einzelnen Sängerinnen und Sän-
ger: Die musikalische Gesamtlei-
tung hat unsere liebe Tomomi Ikka-
ku - das kann ja nur klappen. Wenn
jetzt noch jemand unschlüssig ist...
wir können noch einen draufsetzen:
Als Gäste begrüßen wir das Wil-
helmsburger Bandonionorchester
Freundschaft-Harmonie - auch ein
Garant für erstklassige musika-
lische Unterhaltung.

Den richtig Musikbegeisterten unter
Ihnen möchten wir bei dieser Ge-
legenheit auch gleich den Termin für
das Süderelbe-Singen nennen: Es
findet in diesem Jahre am 16. April
in Neu Wulmstorf statt und bietet
stets eine wunderbare Gelegenheit,
zahlreiche Chöre »auf einen
Streich« zu erleben.

Wir starten 2011 - es ist kaum zu
glauben - in unser 61. Chorjahr.
Den Abschluss unseres Jubiläums-
jahres bildete unser Adventskonzert
am 05. Dezember 2010. Wer dabei
war, erinnert sich gewiss gern zu-
rück: Die Klosterkirche war bis auf
den letzten Platz gefüllt, die Stim-
mung erstklassig und Jasper Vogt &
seine Hafemusikanten sowie unse-
re junge, alte Bekannte, Karolina
aus St. Petersburg, begeisterten die
Zuhörer. Ach, wat scheun. Für un-
sere Mitglieder gab es dann noch
am 8. Dezember 2010 eine sehr
schöne Weihnachtsfeier, die nach
guter Tradition im Kirschenland
stattfindet und nicht zuletzt durch
filmische Meisterwerke (hier zeich-
nen Marlies Loeffler und Gisela
Steeger verantwortlich) ausgespro-
chen vergnüglich war.

Wo wir gerade beim Feiern sind:
viel Freude hatten wir auch bei
unserem Stiftungsfest, dem sog.
»Matjesessen«, das dieses Jahr bei
Brandts Anfang stattfand. Bei die-
ser Gelegenheit konnten wir auch
mehrere Sangeschwestern für
langjährige Mitgliedschaft aus-
zeichnen. So etwa Hedi Reddin für
25 Jahre und Gisela Borchert für -
echt wahr - 55 Jahre. Sie sehen: bei
uns ist es gut auszuhalten, auch für
länger!

In diesem Sinne - zögern Sie nicht,
als Sängerin bei uns mitzumachen.
Sie brauchen nur Freude an der Mu-
sik mitzubringen. Alles andere
bringt Ihnen unsere liebe Tomomi
bei. Garantiert. Alle Fragen zu un-
serem Chor beantwortet Ihnen gern
unsere 1. Vorsitzende, Silke Sie-
mer, unter der Rufnr.: 7 45 78 87.

Fühlen Sie sich - bis zum nächsten
mal auf diesen Seiten - ganz herz-
lich begrüßt von Ihrem

Frauenchor Frohsinn

Bettina Hummel

Bücherinsel Finkenwerder Gamradt & Will

Steendiek 41 · 21129 Hamburg · Tel. 040/742 69 42
Fax: 040/742 73 40 · E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Die neue
Frühjahrskollektion
ist eingetroffen.



Tel. 040/742 52 89

Finkwarders Lüttn Loden

Lotto + Toto
R. EHLERS
21129 HH · Steendiek 19
Tel. 742 64 73

MARTIN CORDES HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Digital- & Offsetdruck	gd graeser druck
Kopierservice	
Textildruck	
Werbemittel	
Etiketten	Köhlflleet-Hauptdeich 20 21129 Hamburg Telefon 0 40/7 42 78 74 E-mail info@graeserdruck.de www.graeserdruck.de
Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a.	



www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de

Lernentwicklungsgespräche in der Aueschule – Kinder auf dem Weg zum eigenverantwortlichen Lernen!

Seit Beginn dieses Schuljahres finden an allen Hamburger Schulen zwei Mal im Jahr sogenannte Lernentwicklungsgespräche statt. Diese haben den traditionellen Elternsprechtag abgelöst, der bis vor einem Jahr immer zum Halbjahreswechsel im Februar stattfand.

Die wohl entscheidende Neuerung ist, dass die Schüler am Gespräch teilnehmen.

Früher saßen Eltern und Lehrer allein zusammen und haben sich ohne das Kind über das Kind ausgetauscht. Wie aber kann ein Kind Verantwortung für sein Lernen übernehmen, wenn die Fragen, die seine schulische Entwicklung betreffen, von Eltern und Lehrern allein besprochen werden?

Hier wurde nun von Seiten der Schulbehörde nachgebessert und im November saßen zum ersten Mal nicht nur Eltern und Lehrer zur Besprechung zusammen, sondern das Kind stand im Mittelpunkt des Lernentwicklungsgesprächs!

In unserer dritten Klasse hatten wir bereits im Jahrgang 2 begonnen, regelmäßige Kindersprechtage einzurichten (ca. alle 6 Wochen), die in ähnlicher Form mit den Schülern allein stattfanden. Hier war es zunächst sehr unterschiedlich, wie offen sich die Schüler uns Lehrern gegenüber äußerten und wie viel sie sich

selbst einbrachten. Doch auch die zurückhaltenden Kinder wurden von Mal zu Mal mutiger, weil sie merkten, dass sie von uns Lehrern ernst genommen werden. Das hat sich dann auch in den ersten Lernentwicklungsgesprächen gezeigt. Ein Schüler hat ganz spontan das Gespräch begonnen: »Papa, ich möchte, dass du mit mir das 1x1 übst!«

Eine wichtige Grundlage für erfolgreiches schulisches Lernen ist ein gutes Miteinander innerhalb der Schule und der Klasse (Sozialverhalten). Aber vor allem die individuellen Lernvoraussetzungen des Kindes spielen eine grundlegende Rolle, z.B. Konzentrationsfähigkeit oder Motivation. Daher waren das Sozialverhalten, das Lernverhalten und das Arbeitsverhalten der Schüler Ausgangspunkt der ersten Gesprächsrunde im November.

Während des Gesprächs wird ein Gesprächsprotokoll geführt, in dem Ziele (Das will ich schaffen!) und Hilfen (So schaffe ich das!) notiert werden. Für Kinder im Grundschulalter ist es notwendig, diese Ziele ganz kleinschrittig zu formulieren, damit sie überschaubar und erreichbar sind.

Hier ein Beispiel: Ein Schüler ist im Unterricht häufig unkonzentriert und lenkt andere ab. Im Gespräch äußert er, dass er sich besser allein

konzentrieren kann. Das wird als Ziel formuliert. Als Hilfe wird überlegt, dass er sich in den Arbeitsphasen eine »ruhige Ecke« im Klassenraum sucht. Das Kind verpflichtet sich also im Gespräch, diese Ecke zum Lernen aufzusuchen. Die Lehrer verpflichten sich, ihm diesen Platz zur Verfügung zu stellen. Die Eltern verpflichten sich, dem Kind einen ruhigen Arbeitsplatz zu Hause einzurichten. So sind alle beteiligt, das Kind selbst aber ist und bleibt der Hauptakteur und erfährt, dass es für sein Lernen selbst verantwortlich ist.

Das ist nur eines von vielen Beispielen, denn so individuell wie die einzelnen Kinder sind, so unterschiedlich sind auch die Lernvereinbarungen, die getroffen wurden. Wichtig ist, dass am Ende des Gesprächs alle damit einverstanden sind, denn Schüler, Eltern und Lehrer unterschreiben die Vereinbarungen. Außerdem wird selbstverständlich zwischendurch nachgefragt und beim nächsten Gespräch nachgeprüft, ob sich alle daran gehalten haben und ob das Ziel erreicht wurde. Sonst muss im April neu verhandelt werden!

Der Schwerpunkt in der nächsten Gesprächsrunde im April liegt dann auf den Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht.

Regina von Bremen



Besuch in der Hamburger Kunsthalle

Am 24. November des letzten Jahres machten wir uns als Klasse 2b auf den Weg in die Hamburger Kunsthalle. Dort hatten wir einen Termin mit Herrn Müller vom museumspädagogischen Dienst zum Thema: »Bildbetrachtungen«.

Wir trafen uns um 10.00 Uhr mit dem Mitarbeiter aus der Kunsthalle im Foyer. Völlig beeindruckt von der Größe des Gebäudes und den Räumlichkeiten mit der riesigen Treppe gingen wir ehrfürchtig hinter Herrn Müller her – mit Blicken nach rechts und links zu den Kunstwerken und lauter Fragen im Kopf, setzten wir uns vor das erste Bild mit religiösen Motiven, wie z.B. das des Meister Bertram (um 1340-

1415) und bestaunten es. Sahen uns Pinselstriche an und suchten nach Anleitung Details. So schlenderten wir beobachtend weiter von Raum zu Raum und betrachteten mehrere Kunstwerke mit der Denkaufgabe, was denn der Unterschied von einem Bild zu einem Foto wäre: das Stilleben »Birne und Trauben« von Claude Monet (1840-1926) oder das Bild »vor dem Spiegel« von Edgar Degas(1838-1917).

Es wurden Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten herausgearbeitet oder einfach nur der Farbauftrag betrachtet wie beim Werk von Franz Marc »Affenfries«.

Das Aufregendste aber war, dass wir an diesem Tag selbst Künstler sein durften.

In einem großen Saal mit Kunstwerken an den Wänden setzten wir uns auf den Fußboden, ausgestattet mit Zeichenpapier und Ölkreiden malten wir zuerst Konturen und Muster in dunklen Farben. Diese entstandenen einzelnen Felder wurden dann farbig gestaltet und je nach dem was die Schüler gesehen haben, entstanden Figuren, Fische, Clowns, Blumen oder einfach nur Abstraktes. Mit roten Wangen und angestrengten Mienen, Gesprächen untereinander, was denn nun auf dem Bild zu sehen wäre, malten alle Kinder eifrig an ihren eigenen Kunstwerken und stellten sie dann sichtlich stolz bei uns in der Schule aus.

Sylvia Haase-Bock, Antje Renk-Losekamm

Mathewerkstatt in der Aueschule: Viel mehr als Türmchen rechnen

Wie kriege ich das Auto aus der Parklücke? Die Kinder aus der Klasse 2b sind ganz konzentriert. Özgür und Dirrel schieben kleine Plastikfahrzeuge auf einem Spielbrett hin und her, um dem roten Auto den Weg aus dem Stau zu ebnen. Gar nicht so einfach, aber mit ein bisschen Knobeln ist es schließlich doch geschafft. »Manchmal geht es leicht, aber manchmal ist es auch ganz schön schwer«, findet Özgür.

Am Nebentisch stapelt Beyza bunte Bauklötze aufeinander. Sie muss sich konzentrieren, denn ihr Turm soll genauso aussehen wie auf der Zeichnung, die vor ihr auf dem Tisch liegt.

Was ein wenig wie Spielzeit aussieht, ist in Wirklichkeit Teil der Mathewerkstatt in der Aueschule. »Unser Ziel ist es, den Kinder die Mathematik auch auf anderen als den üblichen Wegen beizubringen«, erläutert Lehrerin Silvia Haase-Bock, die zusammen mit ihrer Kollegin Kerstin Baumeister die Mathewerkstatt in den letzten drei Jahren aufgebaut hat.



Silvia Haase-Bock hilft Beyza, li. und Sascha beim Logicospiel.

Hervorgegangen ist die Werkstatt aus dem SINUS-Projekt der Schulbehörde, für das sich die Aueschule bereits im Jahr 2007 beworben hatte. Zuerst war der Antrag für zwei Jahre bewilligt worden, ein weiterer Antrag ist jetzt bis zum Jahr 2013 genehmigt. Für das Projekt gibt es Fördermittel von der Behörde, mit denen die nötigen Lernmaterialien angeschafft werden können. In der Mathewerkstatt gibt es daher jetzt Spiele für geometrisches Bauen, Denk- und Strategiespiele, Puzzles mit geometrischen Formen und vieles mehr.

»Unsere Werkstatt ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt«, erläutert Silvia Haase-Bock. Da gibt es die Kombinatorikwerkstatt, die Würfelwerkstatt oder die Werkstätten für Flächen, das Einmaleins, Arbeiten im Hunderterraum oder für Gewichte. Für jedes Gebiet stehen den Kindern eine große Auswahl an Materialien und Aufgabenzetteln zur Verfügung. Ein bis zweimal in der Woche gehen die Kinder mit ihren Lehrern in die Mathewerkstatt. »Manchmal können die Jungen und Mädchen frei arbeiten«, erklärt Silvia Haase. Dann darf

sich jedes Kind heraussuchen, was es gern machen möchte. Steht dagegen eine bestimmte Werkstatt auf dem Programm, erhalten die Kinder einen Laufzettel, mit dem sie die einzelnen Stationen abgehen und versuchen, die Aufgaben zu lösen. »Hier kann man sehr gut differenzieren – je nach Leistungsstand der Kinder«, ergänzt Silvia Haase-Bock.

Bei der Kombinatorikwerkstatt müssen die Kinder zum Beispiel ausprobieren, wie viele Möglichkeiten es gibt, drei verschieden farbige Legosteine aufeinander zu bauen oder welche Kombinationsmöglichkeiten mit vier verschiedenen Obstsorten möglich sind.

Das alles wirkt sich auch auf den »normalen« Mathematikunterricht aus, da ist Silvia Haase-Bock sich sicher. »Die Kinder bekommen einen offeneren Blick und eine andere Sichtweise auf mathematische Phänomene und die Pädagogen erhalten vielfältige Anregungen für neue, interessante, herausfordernde Aufgabenstellungen.«

Annekatri Buruck, Fotos: Buruck



Özgür, li. und Dirrel versuchen, dem roten Auto einen Weg aus dem Stau zu bahnen.



Finn überlegt, welche Zahlen in das Zauberdreieck gehören. Drei Zahlen sind nämlich schon vorgegeben. Mutter Almut Ehrlich hilft dabei in Elternmitarbeit.

Schmökerverwoche hat schon Tradition

Alles dreht sich rund ums Buch

Xaver ist der Dicke in der Klasse. Deshalb wird er immer wieder von seinen Kameraden gehänselt, vor allem von dem frechen Zacharias. Besonders schlimm ist es, als die 3a auf Klassenfahrt geht. Nach teils dramatischen Verwicklungen schafft es Xaver mit Hilfe einiger Mitschüler schließlich aber doch, ein anerkanntes Mitglied der Klassengemeinschaft zu werden und auch seinem größten Widersacher die Stirn zu bieten. Wie ihm das gelingt, beschreibt Kinder- und Jugendbuchautor Werner Färber lustig und anschaulich in seinem Buch »Klassenfahrt mit Stolpersteinen«.

Werner Färber ist einer von fünf Autoren, die zur Schmökerverwoche in die Aueschule gekommen waren, um den Kindern aus einem ihrer Bücher vorzulesen und ihre Fragen zu beantworten. Und davon hatten die Jungen und Mädchen der dritten Klassen eine Menge. »Wie bist Du zu Deinem Beruf gekommen?«, möchte ein Junge wissen. Und »wie entsteht ein Buch?«, fragt ein Mädchen. Ausführlich beantwortet Werner Färber alle Fragen, so dass die Zeit viel zu schnell herumgeht. Zum Schluss bekommen alle Kinder noch ein Lesezeichen mit einem Autorgramm.

An den übrigen vier Tagen der Woche waren Ulli Schubert, Jonas Kötz, Franziska Biermann und Sike Brix mit ihren Werken zu Gast in der Aueschule.

Bereits zum sechsten Mal dreht sich im Januar eine Woche lang alles um Bücher. »Mit der Schmökerverwoche wollen wir bei den Kindern

das Interesse für das Lesen wecken«, erklärt Organisatorin Antje Renk-Losekamm.

Neben den Autorenlesungen gab es wie immer ein buntes Programm für die Kinder. Je nach Lust und Laune konnten sie unter einer Fülle von Angeboten wählen. Bei Silvia Haase-Bock lauschten sie zum Beispiel der Geschichte von der Raupe Nimmersatt – auf Englisch. Anschließend konnten die Jungen und Mädchen den aus der Raupe geschlüpften Schmetterling selbst malen und ausschneiden.

In der Turnhalle ging es derweil um Ronja Räubertochter. Hier setzten die Kinder die bekannte Geschichte von Astrid Lindgren in Bewegung um. Wer davon Hunger bekam, konnte in der Schulküche eine leckere Buchstabennudelsuppe kochen. Nicht fehlen durften bei der Schmökerverwoche natürlich Klassiker wie Bücherbinden, Lesezeichen basteln oder das Bilderbuchkino.

Annekatri Buruck



Kinder- und Jugendbuchautor Werner Färber nahm die dritten Klassen der Aueschule mit auf eine »Klassenfahrt mit Stolpersteinen«. Fotos: Buruck



Lea und Christoph haben eben die Geschichte der Raupe Nimmersatt auf Englisch gehört. Jetzt wollen sie den geschlüpften Schmetterling mit Wasserfarben malen.



Nefise, Fiona und Semhi, v.l. malen den Schmetterling, der aus der Raupe Nimmersatt geschlüpft ist. Silvia Haase-Bock zeigt ihnen, wie es geht.



WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



12 Kinder haben bereits ihren Internetführerschein bestanden

Im Nachmittagsangebot lernten sie, das Internet sinnvoll für den Unterricht und die Hausaufgaben zu nutzen. Sie übten, wie und wo man die richtigen Informationen sucht und findet. Nebenbei trainierten sie das Schreiben mit 10 Fingern und das Abtippen von Texten. Auch die Inhalte der Lernwerkstatt, die auf jedem Rechner der Schule installiert ist, bieten erstaunliche Möglichkeiten für den Unterricht.

Unthan / Wersche

Das habe ich gelernt:

- ✓ Ich kenne die wichtigsten Sicherheitsregeln für das Internet.
- ✓ Ich kann Internet-Adressen aufrufen.
- ✓ Ich kann in Suchmaschinen Informationen finden.
- ✓ Ich habe Emails geschrieben und verschickt.
- ✓ Ich kann ein Textdokument neu anlegen und abspeichern.
- ✓ Ich kann Texte formatieren (z.B. in Schriftart und Schriftfarbe).
- ✓ Ich kann Bilder und Texte aus dem Internet in Textprogramme einfügen und weiter bearbeiten.
- ✓ Ich habe ein Dokument als Email-Anhang verschickt.
- ✓ Ich habe in der Lernwerkstatt am 10-Finger-Schreibkurs teilgenommen.
- ✓ Ich habe den bestandenen Surf-Schein in
„Achtung! Die Gefahren“
„Lesen, Hören und Sehen“
„Mitreden und Mitmachen“
„Surfen und Internet“.



Diese Sicherheitsregeln für das Internet musst du beachten:

1. Erzähle in deinen Emails keine Geheimnisse. Sie können von anderen gelesen werden wie Postkarten.
2. Nie solltest du deinen vollständigen Namen, deine Anschrift und Telefonnummer preisgeben.
3. Wenn eine Email bei dir ein unangenehmes Gefühl verursacht, wende dich an einen Erwachsenen, dem du vertraust.
4. Wenn dir ein Fremder Geld oder Geschenke anbietet, sprich deine Eltern oder Lehrerinnen und Lehrer an.
5. Verabrede dich nie mit fremden Personen, ohne deine Eltern zu informieren.

Weitere Sicherheitstipps findest du bei www.blinde-kuh.de/sicherheit/

Deinen Surf-Schein kannst du unter www.internet-abc.de/kinder/ immer wieder auffrischen.

Schüler und Schülerinnen im Mathe-Fieber

Puh, da kommt man ganz schön ins Schwitzen!

Was sind den nur Primzahlen? Welche Flächen und wie viele Kanten hat eine Pyramide? Wie viele verschiedene Eistüten kann ich mir aussuchen, wenn der Laden 6 Sorten zur Auswahl hat?

Mit all diesen Knobel- und Denkaufgaben haben sich viele Kinder der 3. und 4. Klassen in der letzten Zeit eifrig auseinandergesetzt. Auch in den Familien wurde fieberhaft mitdiskutiert. Schließlich ging es doch um die Teilnahme an der Mathematik-Olympiade, und da wollte es doch jeder bis in die Endrunde schaffen.

Dieser Wettbewerb wurde nun schon zum 6. Mal mit Erfolg an unserer Schule durchgeführt. Es handelt sich um eine bundesweit angebotene Olympiade, die vielen mathematisch begabten Kindern die Möglichkeit bietet, ihr logisches Denken und ihr Können unter Beweis zu stellen. 26 Schülerinnen und Schüler waren dann auch sehr stolz, weil sie die 2. Runde der Olympiade geschafft hatten. Aufgeregt und mit rauchenden Köpfen saßen sie dann vor Weihnachten im Klassenraum und knobelten selbständig an 7 kniffligen Aufgaben. »Das hättest auch du nicht alleine geschafft!«, sagte ein Mädchen zu mir,



als sie dann endlich fertig war. Gut, dass ich es nicht beweisen musste!

Die Lehrer der Westerschule gratulieren allen Beteiligten ganz herzlich! Besonders herausragende Ergebnisse haben 3 Kinder erzielt. Jeremy Dubber und Alexandra Markert aus der Klasse 3a und Malin Plum aus der Klasse 4a haben sich für die Hamburger Landesrunde qualifiziert, die an einen Samstag Ende Februar in einer großen Schule ausgetragen wird. Das ist eine tolle Leistung und wir drücken euch die Daumen!
Renate Steffens, Klassenlehrerin 3a

Die Westerschule Finkenwerder hat einen Schulgarten

Nach vielen Jahren des »Dornröschenschlafs« wurde vor fast genau einem Jahr der Schulgarten in der Westerschule wiederentdeckt. Ausschlaggebend war eine Hospitation in der Ganztagschule »Am Altonaer Volkspark«. Hier war ein Schulgarten von Schülern unter Mitwirkung von Lehrern, dem Hausmeister und vor allem der Schulleitung angelegt und gepflegt worden. Da keimte der Gedanke, dass wir einen solchen Ort in der Natur auch in unserer Schule entstehen lassen sollten. Was viele nicht wussten, war die Tatsache, dass es bereits schon einen Schulgarten in der Westerschule gab. Dieser war allerdings nicht als solcher zu erkennen, da er vollkommen mit Brombeerpflanzen überwuchert war.

Schnell wurde der Entschluss gefasst, als Nachmittagsangebot in der Ganztagschule den Kurs »Gärtnern für Kids« anzubieten. Fünfzehn Schülerinnen und Schüler aus den zweiten, dritten und vierten Klassen bildeten die erste Gruppe. Einige waren ganz wild darauf, sofort im Schulgarten loszulegen aber leider ließ das der lange Winter im vergangenen Jahr nicht zu. So erfolgte erst einmal der Unterricht im Klasserraum. Nach dem Kennenlernen begann die Gartenplanung, es folgten Geräte- und Pflanzenkunde. Aber dann, als Schnee und Eis verschwunden waren die Kinder nicht mehr zu halten. Bewaffnet mit Gartenschere und Sägen ging es den Brombeeren an den Kragen. Nach unermüdlichem Arbeitseinsatz bei Wind und Wetter haben die Kinder und einige Mütter ursprünglich angelegte Beete zum Vorschein gebracht. Ende April konnten dann die ersten Saaten und Pflanzen in die Erde gebracht werden. Das waren neben verschiedenen Blumen vor allem Gemüse. Durch die Arbeit im Schulgarten konnten die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Nutzpflanzen und ihre Lebensgrundlagen gewinnen. Sie beobachteten die Pflanzen in ihrer Entwicklung von der Keimung bis zur Ernte. Bei der Pflege der Pflanzen erhielten die Kinder über einen längeren Zeitraum erste Einblicke in die Keim- und Wachstumsbedingungen der ausgewählten Pflanzen.

Dann kamen die großen Sommerferien und die meisten Kinder waren verreist. In dieser Zeit ereignete sich leider etwas Unvorstellbares. Das gesamte von den Kindern so liebevoll gepflegte Gemüse - ob Kartoffeln, Kürbisse oder Gurken - war geerntet, die Blumen zertreten und in der Gartenlaube waren nach einem Einbruch viele der Gartengeräte zerstört oder gestohlen. Trotzdem wurde weitergemacht. Die Beete wurden wieder hergerichtet und jetzt warten wir darauf, dass die ersten Krokusse, Narzissen und Tulpen den Frühling begrüßen.

Da sich noch vieles in Planung befindet aber wenig Geld zur Verfügung steht, sind wir auf Unterstützung von Eltern durch Arbeitseinsätze und von Sponsoren durch finanzielle Spenden angewiesen. Denkens wert wären auch Patenschaften mit den örtlichen Garten- bzw. Naturschutzvereinen. Jede Hilfe - für die wir sehr dankbar wären - kann bei der Schulleitung vortragen oder abgegeben werden.
Lothar Issmer



Leo in Rom

Ich, Leo, das Klassenmaskottchen der Klasse 12b, war mit Frau Steffens, Frau Keller und Frau Dierks beim ersten Comenius Workshop in Rom. Dort haben wir die italienische Schule besucht. Das war sehr spannend. Viele von den jüngeren Schülern tragen dort eine Art Kittel als Schuluniform. Wir haben auch abgesprochen, wie wir gemeinsam mit den Schülern an unserem Projekt weiterarbeiten. Die Banner und die Powerpoint Presentation sind jetzt fertiggestellt und auf unserer Website zu bewundern. Schauen Sie doch mal bei www.culturallegacy-towardseurope.eu nach.

Natürlich haben wir auch Rom angeschaut. Es ist wirklich beeindruckend an jeder Ecke auf



geschichtsträchtige Bauten zu stoßen. Wir konnten sogar das vatikanische Museum und die sixtinische Kapelle besichtigen. Es war einfach toll.

Leo und Frau Dierks



Verkehrsberuhigung vor der Westerschule

Um dem morgendlichen Verkehrschaos vor der Westerschule Einhalt zu gebieten, trafen sich Vertreter von Straßenverkehrsbehörde, Polizei, Tiefbauabteilung und Schulleitung vor dem Eingang Norderkirchenweg. Die geplante Verengung der Fahrbahn auf 3,05 Meter, die Aufstellung von acht großen Betonkübeln sowie die Schaffung einer zusätzlichen Querungshilfe über die Straße soll den sicheren Schulweg der Grundschüler gewährleisten.

Zwischen Parkplatz und Fußweg soll ebenfalls eine Abgrenzung geschaffen werden.

Parken direkt vor dem Schultor wird in naher Zukunft nicht mehr möglich sein. Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, haben ausreichend Parkraum auf der nahegelegenen Parkfläche. Die Polizei empfiehlt, dass die Kinder den Schulweg zu Fuß zurücklegen. Auskunft erteilte der Polizeiverkehrslehrer Herr Komatowsky.

A. Wersse

Lesekistenwettbewerb

Als unsere Klassen, die 1a und die 1b vom Lesekisten Wettbewerb der Bücherhallen hörten, waren wir Feuer und Flamme einen Preis abzusuchen. Sogleich gingen wir an, Ideen zu sammeln. Das Motto des Wettbewerbs lautete »Tiere in der Stadt«. Zunächst durchforsteten wir die Lesekisten in unserer Klasse nach Tierbüchern. Gemeinsam mit unseren Lehrerinnen machten wir eine Fantasiereise und überlegten uns Motive zum Thema.

Die Klasse 2a bastelte ein Leporello in Klassenraumgröße. Viele unterschiedliche Tier-Stadt-Motive konnten gleichzeitig betrachtet werden. Die Klasse 2b bastelte mit Hilfe von Federn und Kunstfell Tierchen nach, schrieb zu den Tieren und bastelte eine Lesebox.

Nach Abgabe unserer kleinen Kunstwerke feierten wir der Preisverleihung entgegen. Als der Tag gekommen war, gewannen wir Bücher und Hör-CDs, Urkunden und wurden eingeladen, die Ausstellung aller eingesandten Ergebnisse anzuschauen. Die Ausstellung fand in der großen Bibliothek am Hühnerposten statt.

Als wir nach unserer Fahrt- und Busfahrt ankamen, bestaunten wir die Ergebnisse aller Klassen, machten Fotos und konnten noch in der Bücherhalle schmökern.

Mit neuen Ideen, Preisen und einer schöner Erinnerung führen wir wieder nach Hause.



Uwe - Seeler - Pokal

Wie in jedem Jahr haben wir als Westerschule auch im November 2010 am Uwe-Seeler-Pokal teilgenommen. Im Vorfeld hatte Frau Svensson die Qual der Wahl unter den vielen guten Fußballern und Fußballerinnen die jeweils zehn besten Jungen und Mädchen auszuwählen, die in die Schulmannschaft kommen würden. Ein bis zwei Mal durften die Kinder den normalen Unterricht verlassen, um zu einer Sichtung- bzw. Übungsstunde zu gehen. Ansonsten wurde häufig zusätzlich in den Pausen trainiert. Aber wenn es um Fußball geht ist ja jeder bereit, seine Pause zu »opfern«. Nach weiteren taktischen Absprachen (Wer spielt auf welcher Position?) und Trikotanproben war es dann endlich soweit:

Die Jungen, Mikey, Malik, Kenan, Lars, Max, Maxi E., Alper, Maxi H., Sören und Jesse marschierten am 8. November zur Wichern – Schule in der Nähe des Rauhen Hauses, während die Mädchen, Malin, Demet, Kadija, Sümeyra, Gina, Anna Lena, Annika, Ana, Elizabet, (Merve und Lena konnten leider nicht dabei sein) am 18. November zur Gesamtschule Mümmelmannsberg fahren mussten.

Während manche teilnehmenden Schulen nur die Straßenseite wechseln mussten, hatten wir Finkenwerder Schüler mal wieder eine ganz schöne Anreise. Bei den Jungen mussten wir feststellen, dass wir in unserer Gruppe die einzige Grundschulmannschaft waren. Gegen die Gymnasial- und Gesamtschulteams hatten wir leider wenige Chancen. Neidlos mussten wir anerkennen, dass diese Teams viel besser trainiert wirkten. Da haben wir noch einiges aufzuholen. Trotz tatkräftiger Unterstützung durch einige mitgereiste Eltern (an dieser Stelle sei Ihnen gedankt), kamen wir bei mehreren Spielen über ein Unentschieden nicht hinaus und verfehlten so die zweite Runde.

Bei den Mädchen sah es etwas besser aus. Dort konnten wir einen Sieg und ein Unentschieden einfahren. Kurzfristig konnte man sogar laute Jubelschreie unsererseits hören, da wir durch einen Rechenfehler irrtümlicherweise als Teilnehmer der zweiten Runde angekündigt wurden. Daher war die Enttäuschung dann umso größer. Doch bei den Mädchen als auch bei den Jungen ließ sich der Schmerz des Ausscheidens durch Gummibärchen und Eis schnell mildern und am Ende stand wieder ganz im Vordergrund: »Dabei sein ist alles!«

Die Mädchen können sich noch auf ein Mini-WM-Turnier anlässlich der Frauen-Fußball-WM in Deutschland freuen. Das wird im April/Mai stattfinden. Wir hoffen auf viele gedrückte Daumen.

Linda Svensson

TISCHLEREI
Gunnar Spille



Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

PETER BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik
Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56
Telefax (040) 742 63 68

Zimmerei
1886
Tischlerei

Günter Lühmann e.K.
Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefon 040/742 66 79
Telefax 040/742 44 81
Handy 0171/79 105 79

Postadresse Müggenburg 24
Werkstatt Garnstück 11
21129 Hamburg

LAABS
BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 742 74 92
Telefax: 040 / 742 58 81

EDGAR RITTER | **HOLZDESIGN**

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · NESSPRIEL 2 · 21129 HAMBURG
FON 040-7402550 · FAX 040-74134519 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

Gartendesign
Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

Winter-Rock-Festival Finkenwerder

...in der Aula der Stadtteilschule am 05. Februar 2011
präsentiert vom Kunstförderung Finkenwerder (KFF) e.V.

Am Sonnabend, den 05.02.11 war es dann soweit: Der KFF e.V. hatte Aula, Bühne und Foyer-Räume ausgestattet zur Durchführung des lange geplanten Winter-Rock-Festivals. Mitveranstalter waren Gymnasium, Stadtteilschule und Haus der Jugend Finkenwerder sowie JAV-Jugendvertretung Airbus, die Betreuungs- und Kunst-Stätten für Behinderte Nessdeich und Harburg und die Musikinsel Finkenwerder.

Von 15.00 bis 23.00 Uhr rockten hier zuerst die Nachwuchsbands der Schulen und im zweiten Programmteil die Profi- und Semi-Profi-Bands, dass es wackelte. Gleichzeitig waren in der Eingangshalle diverse Stände der Mitveranstalter und Künstler aufgebaut mit Dokumentationen und Produkten ihrer Arbeit und ihrer Aktivitäten.

Viele Helfer im Vorwege

Es gab schon über Wochen vorher viele Vorbereitungsarbeiten und Treffen der Veranstalter. Hier trafen nicht nur die Profimusiker mit den Nachwuchsbands zusammen und organisierten Programm und das ganze Drumherum. Es waren auch Lehrer der Schulen, Leiter des Hauses der Jugend und der Tagestätten, die Jugendvertreter von Airbus sowie diverse Finkenwerderer Kaufleute, Eltern von Schülern, Sound- und Licht-Techniker, Künstler aus anderen Kulturbereichen und Schüler dabei.

Man lernte sich gut kennen im Rahmen dieser Planungsarbeiten, arbeitete zusammen beim Verteilen der Plakate, bei der räumlichen Planung der Stände und beim konkreten Aufbau von Bühne und Auditorium in der Aula.

Diese breite Beteiligung und regelmäßigen Absprachen führten dazu, dass die Organisation selbst bei diesem ersten großen Projekt des KFF und seiner Mitglieder fast erstklassig und lückenlos stand.

Bunte Stände in der Eingangshalle

So kam es zur regen Beteiligung der einzelnen Initiativen bei der Ausstattung der Eingangshalle: Maler Hürdler, Fotograf Dreher, Behinderten-Atelier Freistil, Schülergruppen von Gymnasium und Stadtteilschule, Musik-Verlag bipolar u.a. stellten ihre Kunstprodukte aus... und die JAV-Airbus, Pfadfindergruppe HdJ und ebenfalls Schülergruppen stellten visuell ihre Arbeit dar, was bei vielen Besuchern auf großes Interesse stieß.

Das Bühnenprogramm

Der KFF hatte als Veranstalter großen Wert auf das Wagnis gelegt, im 9-stündigen Bühnenprogramm durchweg kreative Rockbands zu präsentieren, die sich in eigenen und sehr unterschiedlichen Stilstilen bewegen – von Metal über Hip Hop, Punk, und Blues bis zu Rock-Jazz – und die aus allen in der Rockmusik vertretenen Altersgruppen kommen (siehe Kasten). Die jüngsten Musiker waren zwei 11jährige Rapper aus St. Pauli und der älteste ein 60-jähriger Drummer aus Finkenwerder... als Ergänzung führte noch eine Hip-Hop-Tanzgruppe, bestehend aus sehr jungen Schülern der Stadtteilschule, mit ihrer Lehrerin ihr Können auf.

Die Grundidee war hier, die üblicherweise in der Musik- und gerade in der kreativen Rock-Szene bestehenden Abgrenzungen zwischen Stilen, Generationen und Kulturen ein wenig zu verringern. Es sollte auch in der Musik, ähnlich wie bei den gemeinsamen Vorbereitungsplanungen, die gemeinsame Arbeit im Mittelpunkt stehen... und diese gemeinsame kreative Arbeit kann dann bei Erfolg Basis sein für weitere, vielleicht auch größere Planungen in Finkenwerder und drum herum.



CNC-Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast
Sonderdrehteile GmbH
Hein-Saß-Weg 21
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0
Telefax: (0 40) 74 21 99-20
Mobiltel.: 0172 410 57 35
E-mail: Info@quast-technik.de

Wir führen für Sie aus:

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen

Heins Baugeschäft GmbH
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg
Tel 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen, was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Jörn Oehms



Ausführung sämtlicher Maurerarbeiten, Fliesenarbeiten sowie Fassadendämmungen

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg
Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST



GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800 GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de

PRINTHEIGENEREUROPRINT HEIGENEREUROPRINT
Heigener Europrint GmbH



Wir haben uns vergrößert!

Aus Europrint ist jetzt HeigenerEuroprint geworden. Ab sofort finden sie uns mit erweitertem Angebot in Hamburg-Bahrenfeld. Von der Visitenkarte bis zum Katalog. Wir drucken für sie!

PRINTHEIGENEREUROPRINT HEIGENEREUROPRINT
Theodorstraße 41n-22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89- (040) 742 18 50 · Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de



Was die gesamte Bandbreite der auftretenden Bands angeht, so lässt sich – und dies wurde durch anwesende Journalisten, Musiklehrer der Schulen und Rockfans mehrfach bestätigt – eine durchweg hohe Qualität feststellen in allen dargebotenen Stilen.

Das Publikum

In diesem Bereich gibt es sicherlich in Finkenwerder noch einiges zu tun. So kamen im Laufe des Tages zwar knapp 300 Besucher. Es waren aber während der einzelnen Auftritte jeweils deutlich weniger Besucher in der Aula, weil bei Jung und Alt offenbar viele Fans hauptsächlich gekommen waren, um ihre favorisierte Band zu erleben. Das ist natürlich einerseits verständlich. Andererseits will der KFF hier an diesem Thema trotzdem mutig weiterarbeiten. Wie heißt hier der schöne alte Satz: »Geschmack muss sich erst bilden, und »bilden« kommt von »Bildung«.

beteiligte Schüler deutlich dafür ausgesprochen, es weiter mit diesem breiten stilistischen Aufgebot zu versuchen als die im Lande noch üblichen, eher mono-kulturellen Veranstaltungen (z.B. reine Metal- oder Hip-Hop-Festivals).

Weitere Arbeit und Ziele des KFF

Der Verein will – natürlich weiter in enger Zusammenarbeit mit den Schul- und Jugendeinrichtungen des Ortes sowie mit den bestehenden kulturellen und anderen Initiativen (Kulturkreis, Musikinsel, JAV-Airbus, Tagesstätte Nessdeich usw.) – wie schon bisher, auf verschiedenen Ebenen weiterarbeiten. Hierzu gehören genauso weitere Live-Veranstaltungen wie auch der Austausch von Bands über den Regionalbereich hinaus, die Unterstützung junger Talente durch Unterricht an Instrumenten, Beratung bei Studio-Arbeit usw.

Wer hier mit anpacken will: Herzlich willkommen!
Jan Rieck
www.kunstfoerderung-finkenwerder.de

Hinrich Stroh
Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60

Wir sind für Finkenwerder da!

JOACHIM BASTIAN
INH. HELMUT HAUSCHILD
METALL UND MASCHINENBAU



Hein-Saß-Weg 19 · 21129 Hamburg
E-Mail: info@joachim-bastian.de

Telefon 0 40 / 7 42 62 08
Mobil 01 60 / 97 74 55 38
Fax 0 40 / 7 42 70 90

Bewährte und neue Aktionen an unserer Stadtteilschule

Mathe einmal völlig anders und richtig lebensnah erleben, das geschieht während des **Mathematiktages**. In den **Lernbüros**, zur Zeit für die Fächer Deutsch, Gesellschaft und Mathematik, erarbeiten sich die Mädchen und Jungen die Lerninhalte ganz anders als ihre Eltern es noch in Erinnerung haben. Die Schüler/innen des Jahrganges 6 stellten ihr Können beim **Vorlesewettbewerb** unter Beweis.



Jana Ohlez, Klasse 11b, gibt Hilfestellung für die Grundschüler.

Und noch ganz frisch ist vielen sicherlich das Kunstfälscherprojekt im Gedächtnis. Mit der **Schulbibliothek Finkenwerder** entsteht ein Gemeinschaftsprojekt von einmaliger Art von und für die Finkenwerder Schulen. Bewährt

hat sich auch die Zusammenarbeit der Schüler/innen des Gymnasiums und der Stadtteilschule Finkenwerder und der Lehrkräfte bei der Umsetzung des **Planspiels Wirtschaftssimulation** in Jahrgang S 1. Mehr zu den Events erfahren Sie in den nachfolgenden einzelnen Artikeln.

Die Einladung an die Dritt- und Viertklässler/innen der Aue- Westerschule sowie Arp-Schnitger- Stieg und Cranz hat jetzt schon eine mehrjährige Tradition. Am 07. Januar 2011 lud die Stadtteilschule die Kinder zum Neujahrsturnen ein. In der großen Turnhalle bauten Jörg Fohrmann und Klaus Oyss die immer wieder sehr beliebten Gerätelandschaften auf. Viele Turngeräte werden dabei miteinander verbunden und ermutigen die Mädchen und Jungen zum Ausprobieren. Sie ließen den Kindern darüber hinaus freie Flächen für Hula Hoop und Waveboardaktivitäten. Assistenten wurden die beiden von Schülerinnen und Schülern aus dem Jahrgang 11, der Vorbereitungsstufe für die Studienstufe.

Mit hochroten Gesichtern tumelten die Grundschüler/innen, versuchten sich an Waveboards, durchquerten Tunnel auf Rollbrethern oder probierten durch rotierende Hula Hoop Reifen durchzuhechten. Die Waveboards sind ähnlich lang wie die bekannten Skateboards, sind aber in der Mitte durch ein Gelenk verbunden und vorn wie hinten ist je ein bewegliches Rad befestigt. Schnell hatten die Grundschüler/innen den Bogen heraus, wie sie nicht nur geradeaus, sondern auch Kurven fahren konnten. Bei netter Musik, Kaffee für die Eltern und kühlen Getränken für die Sportler hatten die Kinder enorm viel Spaß, der erfreulicherweise auch in diesem Jahr wieder nicht durch Verletzungen getrübt worden ist.

Klaus Oyss, stv. Schulleiter



Maryam und Joelina, Kl.5a.

Das Lernbüro der Stadtteilschule Finkenwerder

In der Stadtteilschule Finkenwerder beginnt mittlerweile der dritte Jahrgang mit der Lernbüroarbeit.

Dabei starten die Klassen mit dem Zusammenbau ihrer »Sigs«. In diesen praktischen Bürocontainern können die Schüler alle Materialien, Bücher und Hefte verstauen, die sie zur selbstständigen Arbeit benötigen. In diesen Wochen werden unsere vier neuen Klassen Schritt für Schritt mit den Arbeitsweisen des Lernbüros vertraut gemacht. Sie lernen, wie man seinen Arbeitsplatz organisiert, wie man sich Hilfe holt, ohne die Mitschüler zu stören, wie man die eigene Arbeit kontrolliert und bewertet und noch vieles mehr.



Klasse 6b mit ihren Lernbüros.

Lesewettbewerb in der Finkenwerder Schulbibliothek

Schon vor der offiziellen Eröffnung wurde die neue Finkenwerder Schulbibliothek zu einem Ort voller spannender Geschichten. Am 8. Dezember 2010 fanden sich in den Räumen der Bibliothek zwölf Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs ein. Die Mädchen und Jungen lasen in gemütlicher Atmosphäre aus ihren selbst gewählten Texten vor und begeisterten die kritische Jury mit ihren Lesekünsten. Die Jury hatte es nicht leicht und wählte nach der zweiten Vorleserunde Nele Marie Schreiber (6d) zur Gewinnerin. Nele fesselte das Publikum mit dem Jugendbuch »Conni und die Austauschschülerin« und überzeugte durch ihre Freude am Lesen.



Nele Marie mit Frau Cooper (Klassenlehrerin der Klasse 6a).

Nach den Herbstferien werden dann die ersten Kompetenzraster eingeführt. Ziel ist, dass die Schüler sich mit Hilfe dieser Raster bewusst werden, was sie gerade lernen und mit welchen Aufgaben sie das erreichen können. Selbstständig arbeiten sie während der Lernbürostunden an einer Kompetenz ihrer Wahl und vertiefen so individuell, was sie in den »normalen« Unterrichtsstunden gelernt haben. Je nach persönlichen Stärken können sie dabei eine Kompetenz wiederholen oder ihr Wissen auf einem Gebiet erweitern. Bisher sind die Fächer Deutsch, Mathematik und Gesellschaft ins Lernbüro integriert.

Die Schüler haben viel Spaß an dieser Form von Unterricht, die ihnen eine größere Entscheidungsfreiheit einräumt. Spürbar sind mittlerweile auch die Fortschritte der Schüler im Hinblick auf die Selbstorganisation ihres Lernprozesses. Wir hoffen, durch diese Unterrichtsform alle Schüler für eine erfolgreiche Zukunft fit zu machen, sei es in unserer Oberstufe oder in einer Berufsausbildung!



Emine Karakus, Klasse 8 WUW mit ihrem Bild nach Freya Burmeister.



Kimberly Höppner, 9 BKM, mit ihrem Bild nach Christian Meier.

Schwelgen im Visuellen, in Material, Farbe und Form

Das war ein kreativer Schaffensprozess vom Feinsten! Eine große Fülle von Bildern, die in Finkenwerder lebende Künstlerinnen und Künstler gestaltet haben, stand den Kursen des Jahrgangs 8 und der Klasse 9 BKM (Bildende Kunst/Medien) als Fundus zur Verfügung, um eigene Gestaltungen daraus zu entwickeln. Zunächst wurde geschaut, gestaunt, verglichen und gewählt. Jedes der ca 90 Bilder wurde besprochen, hinterfragt, diskutiert, manchmal kunstgeschichtlich eingeordnet oder auch abgelehnt. Jede Schülerin und jeder Schüler begann mit einer intensiven Auseinandersetzung mit dem selbst erwählten Bild. Was gefällt mir an

diesem Bild besonders? Warum habe ich es mir ausgesucht? Wie hat der Künstler das Bild gestaltet? Wie würde ich es umgestalten? Dazu wurde erst der College-Block und der Stift, dann das MacBook oder auch ein iPad, um sich schnell an die vielen Bilder zu erinnern, gebraucht. Skizzen mit Blei und Buntstift, dann auch schon Wasserfarben und zum Schluss, die »tollen neuen Acrylfarben« mit den »besonderen Pinseln« und den »echten Leinwänden« - die deutlich sichtbar einen weiteren Motivations-schub darstellten, folgten schnell; die Kinder waren froh, endlich ans Werk gehen zu dürfen. Es begann eine Phase, in der die Schü-

ler eintauchten in ihre Gestaltungen, wie man es sich als Kunsterzieher nur wünschen kann. Immer wieder tauchte aber auch die Frage auf: Darf ich mein Bild nicht behalten? Auch das hört man als Kunstpädagogin eigentlich gern, denn allzu oft müssen wir die Kinder von der Qualität ihres künstlerischen Tuns überzeugen. Und zum Glück gibts ja heute unkomplizierte Möglichkeiten des Konservierens: Schnell wird das Handy aus der Hosentasche gezogen und das eigene Kunstwerk fotografiert! Vielen Dank noch einmal den Finkenwerder Organisatoren für dieses anregende Projekt!

Sabine Jueth-Peters, Kunstlehrerin

Danke an den FC St. Pauli

Herzlichen Dank an den FC St. Pauli, der es uns ermöglicht hat, dass wir das Spiel, St. Pauli gegen Leverkusen live miterleben konnten. Auch wenn nicht alle SchülerInnen St. Pauli Fans waren, war es ein schönes Spiel und es hat allen viel Spaß gemacht. Es gab coole Lieder und wir haben die Texte schnell mitsingen können. Das Lied »Wir sind Zecken«, mit dem sich die St. Pauli Fans selbst veralbern, hat uns am Besten gefallen. Das Fußballspiel haben wir uns mit den GTS Kursen »Hamburg die unbekannte Stadt« und »Mädchenfußball« angesehen. Am Ende sah es so aus, dass Leverkusen 1:0 gewonnen hat..XD

Sina Balandat, Kl. 7a



Herr Oyss mit unseren Schülern im St-Pauli-Stadion.

Mathematiktag an der Stadtteilschule Finkenwerder am 25. 11. 2010

Wie schon in den letzten Jahren haben sich am 25.11.2010 alle Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Finkenwerder wieder intensiv mit der Mathematik beschäftigt. Alle Jahrgänge haben sich andere Schwerpunktthemen vorgenommen und dabei erforscht, dass die Mathematik mit dem alltäglichen Leben eine wichtige Rolle spielt. So hat sich beispielsweise der Jahrgang 5 mit dem Thema »Symmetrie« beschäftigt und unter anderem Weihnachtsschmuck für den Tannenbaum in der Pausenhalle hergestellt. Unterstützt wurden sie von Schülerinnen und Schülern aus dem Jahrgang 11.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand ist der Grundgedanke.

Auch in den anderen Jahrgängen wurde die Verbindung der Mathematik mit dem Alltag thematisiert: Winkel (Jg. 6) Fotografieren in Hamburg und daraus Aufgabenstellungen entwickeln (Jg. 7), Verpackungen (Jg.8) und Wahrscheinlichkeit (Jg.9) waren hier die Oberthemen, anhand derer geforscht wurde. Der 10. Jahrgang hat sich auf die im April/Mai 2011 bevorstehende Realschulprüfung vorbereitet. Hierauf haben sich Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 11 so vorbereitet, dass sie Grundlagen und Aufgabenstellungen zu fünf unterschiedlichen Unterrichtsinhalten



Rick Tietgen und Annina Sawall aus der VSa (11 Kl.) in der Klasse 5b als »Mathelehrer«.

des 10. Jahrgangs in kleinen Gruppen behandeln konnten. Hier waren die 11.-Klässler die Experten und konnten Fragen zu den mathematischen Inhalten mit den 10.-Klässlern klären. Die Rückmeldungen zu diesem Tag waren wieder von Schülerinnen, Schülern und Lehrern so positiv, dass wir es im kommenden Schuljahr sicher wiederholen werden und dieser Forschungs- und Übungstag ein fester Bestandteil unseres Schuljahres bleiben wird.

Erika Peters, Abteilungsleiterin 5 - 7

10 Jahre »Wissenschaft – Wirtschaft« am Gymnasium Finkenwerder

Einmal die Rolle eines Firmenchefs, Personalleiters, Einkaufs- oder Vertriebsleiters übernehmen, Preise und Kosten kalkulieren, Lagermöglichkeiten schaffen, Mitarbeiter einstellen, Werbestrategien entwickeln und das alles im nationalen und internationalen Wettbewerb mit anderen Unternehmen - ist das nicht ein Traum?

Das Planspiel »Wissenschaft Wirtschaft«, das von Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums Finkenwerder 2001 unter der Anleitung von Herrn Stolze, Koordinator für Schullaufbahnberatung, entwickelt und weiterentwickelt wurde, beinhaltet diese Wunschvorstellungen. Das Wirtschaftsspielfeld ist von der Hamburger Bildungsbehörde 2001 mit dem Innovationspreis und 2007 mit einem Schulpreis der Hamburger Wirtschaft ausgezeichnet worden.

Seit 2009 nehmen neben den Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums Finkenwerder auch Schüler und Schülerinnen der Stadtteilschule Finkenwerder am Wirtschaftsspielfeld teil.

Der Schwerpunkt des Planspiels liegt hierbei auf einer realitätsnahen Simulation wirtschaftlicher Vorgänge, wie sie in einem Unternehmen stattfinden. Die Schüler müssen selbstständig Firmen gründen und sich untereinander auf ein Produkt (2010 /11: Staubsauger) einigen, mit dem sie auf drei Märkten (Deutschland, Großbritannien, Frankreich bzw. Spanien) konkurrieren.

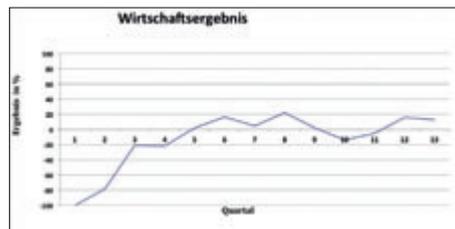


Hierbei übernimmt jeder Schüler mindestens zwei verschiedene Abteilungen und trägt in Teamarbeit dazu bei, das Unternehmen sinnvoll zu entwickeln und zu führen.



Neben der Geschäftsleitung sind u.a. die Finanzabteilung, die Personalabteilung, das Marketing Management, die Logistik sowie der Ein- und Verkauf eigenverantwortlich zu organisieren und planerisch zu führen.

Die Probleme, die im Laufe des Wirtschaftsspielfelds auftreten, sind selbstständig zu lösen. Am Anfang standen wir Schüler - trotz ausführlichen Handbuchs - ziemlich hilflos vor der Unternehmenssituation, da diese Simulation völlig neu für uns war. Erst nach vielen simulierten Quartalen war es uns gelungen, mit unseren Unternehmen Gewinne zu erzielen.



Bei der Simulation werden drei verschiedene Käuferklassen, »Image«, »Normal«, »Billig«, angesprochen. Alle Firmen können sich auf jeweils eine dieser Käuferschichten konzentrieren. Deshalb sind auf allen Märkten und von allen Firmen verschiedene Preise für ihr jeweiliges Produkt möglich und simulierbar. Die Marketingabteilung muss dabei länderspezifisch Werbemittel kreieren, die dann in Form von Flyern, Plakaten, Katalogen, Radio- und Fernsehspots erstellt werden.



Hierbei geht es natürlich, genau wie im gesamten Planspiel, darum, den bestmöglichen Gewinn für das eigene Unternehmen zu erzielen.

Im Planspiel ist es möglich, die fiktiven Mitarbeiter der Firma zu entlassen, neue einzustellen und sie weiterzubilden. Dies macht das Planspiel sehr interessant, da man Verträge aushandeln, mit dem Betriebsrat Vereinbarungen treffen muss, um die Mitarbeiter zu den bestmöglichen Konditionen einzustellen. Des Weiteren ist es möglich, Marktdaten durch eine simulierte Marktforschungs-Agentur zu erhalten.



Diese sind zu einem entsprechenden Preis erhältlich.

Das Planspiel ist in seinem Aufbau relativ einfach gehalten, aber doch sehr komplex. Dies liegt daran, dass den verschiedenen Abteilungen immer neue Aufgaben zukommen und man diese letzten Endes in der Geschäftsführung zusammen führen muss. Hierbei ist das Arbeiten im Team von höchster Bedeutung für den Erfolg eines Unternehmens: Alle Abteilungen müssen wie Zahnräder ineinander greifen, damit ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. Das Arbeiten unter Zeitdruck erschwert dies sehr stark. Es wird in einem bestimmten Zeitraum ein viertel Jahr, also ein Quartal, simuliert. Innerhalb dieses Zeitraumes müssen alle Aufgaben erledigt und rechtzeitig beim Spielleiter abgegeben werden.

Das setzt »natürlich« voraus, dass die Schüler bereit sind, eine nicht unerhebliche Anzahl an Arbeitsstunden zu Hause zu absolvieren.

Durch die Arbeit in Gruppen wird es nötig das Gruppenergebnis regelmäßig zu präsentieren. Dies geschieht in Form eines Ordners, der von jeder Firma als Archiv geführt werden muss. Am Ende des Planspiels steht zudem eine Endpräsentation, die von jeder Firma vor der Schulöffentlichkeit geliefert werden muss. Hierbei werden alle Ergebnisse der Firma dargestellt und analysiert. Das beinhaltet, selbstkritisch zu agieren und seine eigene Arbeit realistisch zu beurteilen, um so die wirtschaftlichen Aktionen der Firma in gute und eher schlechte trennen zu können.

Durch das Wirtschaftsspielfeld »Wissenschaft – Wirtschaft« haben wir sehr viel über betriebswirtschaftliche Abläufe gelernt und es hat allen trotz der vielen Arbeitsstunden sehr viel Spaß gemacht.

Bendix Kleiber (S2)

Großer Erfolg für Finkenwerder Puppenspieler

Belohnung für eine disziplinierte Arbeit seit 1987/88

Jubelnden Beifall gab es für die Puppenspiel-Compagnie am Gymnasium Finkenwerder vom begeisterten Publikum am Ende der beiden Aufführungen im November (»Rumpelstielzchen«) und Dezember (»Hänsel und Gretel«). Schöner hätte der Beginn der 22. Spielzeit für die Akteure nicht sein können. An beiden Abenden stellten sie erneut ihr enormes Können unter Beweis und wurden belohnt für ihre lange, harte und hochdisziplinierte Arbeit im Finkenwerder Figurentheater, das Jürgen Harms im Schuljahr 1987/88 gegründet hat.

Eintauchen in eine andere Welt

Die Compagnie ist eine jahrgangsübergreifende Gruppe unter derzeitiger Leitung von Sophia Steffens, Jan-Hendrik Mohr und Jan-Hendrik Popp, die sich wöchentlich am Abend nach dem anstrengenden Unterrichtstag im Puppentheater an der Schule zu ihren Proben trifft. Derzeit sind Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 6 bis S3 (Klasse 6-3. Semester der Studienstufe) ständige Mitglieder der Compagnie. Sie werden unterstützt von zahlreichen Puppenspielern, die das Gymnasium nach dem Abitur schon längst verlassen haben, dem Puppentheater aber weiterhin sehr eng verbunden sind. Zu ihnen gehören auch Sophia Steffens und Jan-Hendrik Mohr. Zu Proben und Vorstellungen reisen einige von ihnen extra von weit her an.

»Das ist zwar anstrengend, aber Erholung vom sonstigen Schulstress!«, sagt Bendix Kleiber (S1). Und Anna-Lena Popp (Klasse8) schwärmt: »Wir tauchen während der Vorstellung jedes Mal in eine völlig andere Welt ein!«

Lob von professioneller Seite

Besonders gefreut haben sich die Finkenwerder Puppenspieler über den Brief einer professionellen Puppenspielerin aus Eimsbüttel. Sie schreibt:

»Die tollen Dekorationen, die Puppen, die Bühne, die Atmosphäre und überhaupt die Bekanntschaft mit eurem Puppentheater waren eine tolle Erfahrung auch für meine eigene professionelle Entwicklung. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie viel Arbeit das alles ist und war begeistert!«

Neuinszenierung von

»Der Diener zweier Herren«

Solches Lob spornet die Puppenspieler natürlich an, so schnell wie mögliche ihre Neuinszenierung von Carlo Godonis Komödie »Der Diener zweier Herren« zur Aufführungsreife voranzutreiben. Dieses Stück wurde im Finkenwerder Figurentheater bisher nur ganze sechsmal aufgeführt, zuletzt im September 1999!

Die vielen Freunde der Puppenspiel-Compagnie dürfen sich also schon auch ein weiteres Highlight freuen!

Sophia Steffens



Die Lesenacht der 6b

Am 17.11.10 haben wir die Lesenacht gemacht. Es war echt cool, als wir abends wieder in die Schule kamen. Das Gefühl ist völlig anders als tagsüber. Nachdem wir in Ruhe in die Bibliothek gekommen waren und eingeräumt hatten, wurde es super-gemütlich. Kurz danach gingen wir zum Vorlesewettbewerb. Das Lesetempo, die Betonung, die Atmosphäre und das Verständnis des Buches wurden von den zuhörenden Schülern beurteilt. Jeder durfte bis zu fünf Punkte vergeben. Alle waren furchtbar aufgeregt. Einige erlaubten sich ein paar Versprecher. Die meisten waren aber echt gut. Jeder war dann ganz froh, dass er das Vorlesen am Ende hinter sich hatte. Zwischendurch hatten wir eine Pause und aßen Abendbrot. Danach ging der zweite Teil des klasseninternen Vorlesewettbewerbs weiter. Schließlich kam noch die Mutter von Milan und las uns aus dem Buch »Reckless« von Cornelia Funke vor.

Anschließend machten einige noch eine Nachwanderung bis zum Friedhof. Dann, von 23.00-0.00h, kam noch »Das Supertalent«.

Einige spielten oder sangen improvisierte Stücke. Nach Mitternacht war schließlich Schlafenszeit.

Um 7.00h am anderen Morgen wurden wir geweckt. Wir zogen uns an und frühstückten in Ruhe. Als wir auf Strumpfsocken und noch halb verschlafen durch die Parallelklasse gingen, war es schon lustig, wie unsere Mitschüler uns anguckten.

Als nächstes kam noch die Kuschtiermodenschau. Einige von uns hatten ihre Kuschtiere mitgebracht und präsentierten sie auf dem »Deckenlaufsteg« in der Bibliothek. In der Zwischenzeit mit werteten Mark, Sarah und Lea den Vorlesewettbewerb aus. Überglückliche Gewinnerin war am Ende Eda N. Yilmaz.

Danach bauten wir ab, räumten auf und bekamen, noch reichlich übermüdet, wieder normalen Unterricht.

Damit war die Lesenacht vorbei. Es war super, einmal gemeinsam mit der ganzen Klasse in der gemütlichen Bibliothek übernachtet zu haben.

Mark Gaitzsch, Louis Pengel und Stine M. Rüsck

Team der Schach-AG des Gymfi erfolgreich beim 21. Springer-Pokal

Die Jungs schlugen sich mit Bravour

Am 31.1., einem schulfreien Tag, scheuten vier schachverrückte Schüler und ihr Trainer weder das frühe Aufstehen noch die weite Anreise nach Hamburg-Horn und nahmen als einzige Delegation von der Elbinsel am Springer-Pokal teil. Dieses von der Wichernschule organisierte Turnier für Vierermannschaften wird in vier Wettkampfklassen und über sieben Runden ausgetragen. Da wir kurzfristig einen unserer Leistungsträger durch Grippe einbüßten, mussten wir in der WK III (Jahrgang 96 und jünger) mit nur einem 96-er, zwei 98-ern und einem 2000-er antreten - ein echtes Handicap! Dennoch schlugen sich die Jungs mit Bravour und konnten mit einem positiven Ergebnis von 8 - 6 einen achtbaren 27. Rang unter 76 teilnehmenden Mannschaften belegen.

Spannender Turnierverlauf

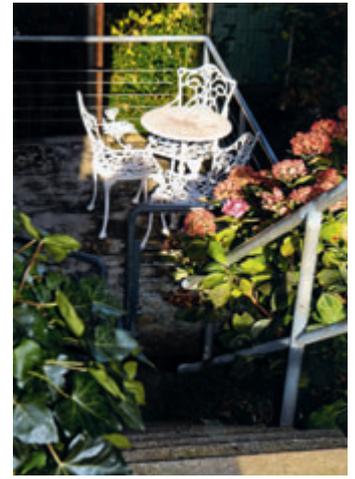
Die ersten drei Begegnungen konnten wir »spielend« mit 4:0, 3:1 und 4:0 für uns entscheiden. Da der Turniermodus »Schweizer

System« aber in jeder Runde Paarungen aus Mannschaften mit gleicher Punktzahl bildet, kam es danach naturgemäß knüppeldick. Drei ebenso deutliche Niederlagen gegen Teams der WK II (Jg. 94-96), die am Ende die Plätze 3, 9 und 12 belegten, holten uns auf den Boden der Tatsachen zurück, brachen aber keineswegs unsere Moral. Im letzten Durchgang gelang nochmal ein nie gefährdeter 3:1-Sieg.

An den Brettern 2-4 punkteten Aaron Schwiderski, Jonathan Höcker und Ersatzmann Jens Fahje jeweils 4:3. An Brett eins bekam Henrik Schwarzkopf es in der Mehrzahl mit sehr versierten Gegnern zu tun: Fünf seiner Gegner hatten bereits eine Nationale Wertungszahl (im Schnitt 1510 - das ist gutes Vereinsspieler-niveau) und dennoch gelang ihm gegen einen davon ein Sieg. Am Ende erreichte er nie für möglich gehaltene 3:4 Punkte. Bravo!

Das lässt viel hoffen für die Zukunft der noch jungen und kleinen Schach-AG am Gymfi.

Jörg Schwarzkopf



Sstieg, woher kommt der Name? Was bedeutet eigentlich Stieg? Ich nahm an, Stieg kam von Steg, aber weit gefehlt. Stieg kommt von Steig. Gemeint war ein steiler, oder schmaler Weg. Man ordnete ihn der Schrittgröße zu, kleiner, normaler, großer Schritt.

Steg ordnete ich immer dem Wasser zu. Wieder weit gefehlt. Wie der Stieg, so gab es den Begriff Steg ebenfalls schon vor vierhundert Jahren und kam aus dem Bereich Mensch und Pferd, nämlich vom Steigbügel. Es hieß hauptsächlich, dass man auf dem Pferd in bestimmten Situationen sitzen, bzw. im Steigbügel stehen bleiben durfte. Heute bedeutet der Begriff Steg entfernt immer noch, dass man trockene Füße behält. Stege an Seen und Flüssen, zum Anlegen und Veräuen von Schiffen.

Bei Stieg viel mir erstaunlicher Weise nicht zuerst Finkenwerder ein, obwohl wir sehr viele Stiege haben, sogar in Straßennamen wie z.B. Neuwerkerstieg. Mir aber viel als erster der Jungfernstieg ein. Ich war sicher, diese weltbekannte Flaniermeile gab es nur in Hamburg, aber wieder falsch gedacht. Vor vierhundert Jahren war der Name so populär, dass Berlin, Kiel, auch Glückstadt ihren Jungfernstieg hatten, doch der Welt bekannteste und der schönste ist wohl bis heute unser Hamburger Jungfernstieg.

Wir in Finkenwerder haben sehr viele Stiege, die sich aber nicht in Straßennamen wiederfinden. Ich kann mich nicht erinnern wann ich den Begriff Stieg zum ersten mal bewusst wahrgenommen habe, aber dass es die schmalen Zwischenräume bei den Häusern am Auedeich und dementsprechend auch am Osterfeld – und Süderdeich waren, war

Finkenwerder Stiege



mir geläufig. Es sind schmale, aber manchmal eben auch steile Wege die zu den Eingängen hinter dem Deich führen. Diese Stiege bieten einem Fotografen die schönsten, aber auch verschiedensten Motive. Mal nur schlicht und zweckmäßig, dann wieder besonders schön gestaltet, mal urig, mal karg. Jeder Stieg hat auf seine Art etwas Besonderes.

Für mich ist der Auedeich jedes Jahr ein Eldorado für Fotomotive, doch mir fiel mit etwas Wehmut in den letzten Jahren auf, dass die Häuser zwar die alten geblieben sind, aber von ihren ursprünglichen Bewohnern nicht mehr viele anzutreffen waren. Jetzt bekam ich eine kleine Ahnung, wie vor 65 Jahren, als Finkenwerder noch eine Insel mit nur 7000 einheimischen Inselbewohnern war, wie die Finkenwerder sich gefühlt haben müssen, als viele Menschen durch die Kriegsumstände hierher zuwanderten, und die vertraute Zugehörigkeit gestört wurde. Heute sind wir alle misstrauischer. Ich erfuhr dies persönlich bei den Aufnahmen für diese Geschichte. Google verunsichert die Leute sehr. Ich machte gerade ein Foto von einem schlichten Stieg, da kam eine Frau auf mich zu und fragte: »Fotografieren sie gerade mein Haus?«

»Nein, nur den Weg mit der Pforte.« »Also doch mein Haus. Dürfen sie das überhaupt?«

Zur Information, ja, das darf ich, denn ich mache meine Fotos von einer öffentlichen Straße aus. Es lag mir jedoch fern Unmut zu machen und löschte in ihrem Beisein das Foto.

Das vertraute Miteinander wird eben auch auf Finkenwerder immer weniger. Eigentlich schade!

Bild und Text: Marianne Menges

www.wir-sind-arbeitsrecht.de

Pöppel Rechtsanwälte Kanzlei für Arbeitsrecht Axel Pöppel | Heiko Hecht
Fon +49 40 35 70 49 -50 | Mail arbeitsrecht@ra-poeppel.de

Ausbildung

Wie dieser Vogel glänzt!

Sieben Hamburger Azubis vollbrachten seine Meisterleistung: In weniger als drei Wochen lackierten sie eine Piaggio P.149D aus dem Jahr 1957.

»Als der Vogel hier reinkam, sah er ziemlich traurig aus. Jetzt strahlt er wieder«, freut sich Töns Dittmer, zukünftiger Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik. Der Azubi im dritten Lehrjahr und seine sechs Mitstreiter haben keine Mühe gescheut, das historische Flugzeug, einen einmotorigen Tiefdecker, in einer Ecke der Riesenhalle 221 zu verschönern, während nebenan Kollegen eine A380 für Qantas lackierten.

»Alle waren hochmotiviert, arbeiteten wie Profis und identifizierten sich mit ‚ihrem‘ Flugzeug«, lobt Azubi-Betreuer Ralf Stahmann. Bevor die Jung-Experten ans Werk gehen konnten, musste die beschädigte Piaggio P.149 vom Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr in Uetersen erst einmal wieder flugtauglich gemacht werden. Seit 1957 hatte die Bundesluftwaffe 262 Piaggios P.149, »Piggis« genannt und bei Focke-Wulf in Lizenz gefertigt, als Trainingsflugzeuge eingesetzt.

Bei Airbus, in Halle 221, wurde das Flugzeug zunächst auseinandergelassen, gereinigt und komplett geschliffen. Nach der Vorlackierung mit Spezialprimer programmierte ein Azubi die 3-Komponenten-Pumpanlage für Farbe, Härter und Verdüner. Über zwei Gänge grauen Grundlack wurden zwei Gänge Mica-Silber-Effektlack aufgetragen, darauf folgten zwei Gänge Klarlack. Matthias Warnke erstellte am Computer die Folien für die Dekors.

»Unsere Teamarbeit klappte perfekt. Es ist eine große Befriedigung, aus hässlichen Dingen gemeinsam schöne, glänzende zu fertigen«, schwärmt Fabian Mahler. Er steht kurz vor dem Ende seiner Ausbildung. Als „Gesellenstück“ wird er demnächst die alte Tür einer A300 lackieren und sie mit dem Schriftzug Air



France versehen. »Unsere Piaggio ist jetzt eine richtige Schönheit«, stellt Mareike Subat befriedigt fest. Auch sie wird demnächst ihre Ausbildung abschließen und freut sich schon auf die Arbeit an den großen Airbus-Flugzeugen. Übrigens: Frauen sind bei Airbus im Bereich Verfahrensmechanik für Beschichtungstechnik

auf dem Vormarsch. Noch 2008 starteten nur zwei weibliche und acht männliche Azubis diese Ausbildung. In diesem Jahr fingen sechs junge Frauen und vier Männer bei Airbus an. Die in neuem Glanz strahlende Piaggio P.149 soll in Zukunft als Schulungsflugzeug eingesetzt werden.



Erste Umweltführung bei Airbus Von Bienen, Würmern und Luftwäschern

Airbus hat im Januar die erste »grüne« Werkführung gestartet - eine Aktion im Rahmen von »Hamburg European Green Capital«. Unter dem Motto »Umweltschutz im Flugzeugbau« lernen Besucher am Standort Hamburg vielfältige Maßnahmen von Airbus zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der industriellen Produktion kennen. Zum Auftakt kamen rund 100 Schüler der vier Airbus-Partnerschulen in Hamburg.

Regenwürmer haben einen Tick. Sobald der Boden vom Regen glänzt, kriechen sie eiligst dorthin. Die Start- und Landebahn in Hamburg Finkenwerder glänzt besonders schön. Die Folge: Abertausende Würmer bevölkern den Asphalt. Ein gefundenes Fressen für Möwen und andere Vögel. Die aber gefährden den reibungslosen Flugverkehr. Die Lösung



sind Regenwurmschlitze. Durch sie werden die Würmer kurzerhand von der Bahn gespült. Auch ein Turmfalkenpaar, das auf dem Werksgelände angesiedelt wurde, und Bussarde sorgen für freie Bahn rund um den Flugplatz. Ihre bloße Anwesenheit vertreibt andere Vögel. Es sind vor allem kleine Beispiele wie diese, die den Besuchern das Spannungsfeld von Natur und Flugzeugbau eindrücklich zeigen. Wer sich auf die »grüne« Tour von Airbus begibt, erfährt noch viel mehr. Zum Beispiel, wie die Elbwasser-Aufbereitungsanlage Wasser und damit Kosten spart. Genutzt wird das Elbwasser für die Luftwäscher in den Lackierhallen, in Sanitäranlagen, als Löschwasser usw. Dadurch werden pro Jahr 84.000 m³ Trinkwasser eingespart. Das würde reichen, um 450 Hamburger Familien 12 Monate mit



Wasser zu versorgen. Auch dieses Beispiel beeindruckt die Besucher: Europas größte Wärmetauscher im A380-Paintshop, mit denen 70% der Wärmeenergie aus der Hallenluft zurückgewonnen werden können. Eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Auslieferungszentrums wiederum wird in Kürze den Strom für das Gebäude und nahe Versorgungssysteme für die A380 liefern.

Hinter all diesen Maßnahmen steckt ein zukunftsweisendes Energiekonzept: »Airbus baut die sparsamsten Verkehrsflugzeuge der Welt und wurde als erstes Luftfahrtunternehmen nach den ISO-Umweltstandards zertifiziert. Aber wir wollen noch mehr: Bis 2020 soll der CO₂-



Ausstoß in der Produktion um 50 Prozent gesenkt werden«, sagte Dr. Rainer Ohler, Kommunikations- und Umweltchef, bei der grünen Premiere. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region nehme Airbus die Verantwortung für die Umwelt sehr ernst. Die Auszeichnung der Hansestadt Hamburg als European Green Capital sei eine einmalige Gelegenheit, die Aktivitäten des Unternehmens zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu zeigen.

In der zweistündigen Führung durch die Produktionshallen werden, neben den Themen Energie, Elbwasseraufbereitung, Wärmerückgewinnung, auch die diversen Aktivitäten zu Lärmschutz, Mülltrennung und Recycling vorgestellt. Airbus plant, seinen Energiebedarf bis 2020 um 30 Prozent zu senken und 20 Prozent der Energieerzeugung auf CO₂-reduzierte Energiequellen wie Blockheizkraftwerke und Photovoltaik-Anlagen umzustellen. Dank eines umfangreichen Abfallkonzeptes können über 80 Prozent der Abfälle am Standort recycelt werden. Und selbst die Bienen auf dem Airbus-Gelände sind in Sachen Umweltschutz unterwegs, erfahren die Besucher. Ihr Honig wird regelmäßig auf Schadstoffe untersucht - »Biomonitoring« nennt sich dieses Verfahren. Ergebnis: Die Luft ist rein.

Öko-Effizienz

Grün gibt Gas

Gut für die Umwelt, günstig für den Geldbeutel: Am Standort Hamburg ging Ende 2010 ein Blockheizkraftwerk in Betrieb. Auch die erste Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des A380-Auslieferungszentrums »Jürgen Thomas« macht das Werk ab diesem Jahr noch öko-effizienter.

Das mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk speist bereits seit Anfang November 2010 Strom direkt in das interne Fernwärmenetz des Standorts ein. Dadurch werden jährlich 5000 Tonnen CO₂ eingespart. Im dritten Quartal 2012 wird ein zweites Blockheizkraftwerk in Betrieb gehen, bei dem zusätzlich die Abwärme der Stromgeneratoren mittels eines Wärmespeichers genutzt wird. Dies ermöglicht eine weitere Einsparung von 17800 Tonnen CO₂ pro Jahr. »Die Erzeugungsquote deckt dann über die Hälfte unseres Wärme- und Strombedarfs am Standort«, sagt Martin van der Vorst, Vice President Energy Management EADS und Airbus. Durch eine Wärme-Kälte-Umwandlung ermöglicht die Technik der Blockheizkraftwerke in Zukunft sogar die Kühlung von Räumen wie des Rechenzentrums.

Mit einer jährlichen Sonnenscheindauer von 1533 Sonnenstunden (2010) liegt Hamburg zwar nur im Mittelfeld der sonnigsten Städte Deutschlands, aber ab Frühjahr 2011 wird die Hamburger Sonne aktiv zur Stromerzeugung am Standort Finkenwerder beitragen: Sobald es die Temperaturen zulassen, installiert der Airbus-Kooperationspartner Hamburg Energie eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des A380-Auslieferungszentrums. »Mit einer Modulfläche von 1300 Quadratmetern wird sie jährlich bis zu 110.000 Kilowattstunden Strom erzeugen – das entspricht einem Verbrauch von etwa 40 Hamburger Haushalten im Jahr«, erklärt van der Vorst. Eine Detailstudie zur Nutzung weiterer Flächen an den Standorten Hamburg, Stade und Bremen (insgesamt 71000 Quadratmeter) wurde in der zweiten Januar-Woche gestartet. Das Ergebnis wird Mitte des Jahres vorliegen.



Diese beiden Projekte sind Teil der Airbus-Energiestrategie, durch die im Jahr 2012 bereits eine CO₂-Einsparung von rund 25 Prozent erreicht wird. Die Airbus-Vision bis 2020: Die CO₂-Emissionen an den Standorten insgesamt um 50 Prozent zu senken – zu 30 Prozent durch die Reduktion des Energieverbrauchs und zu 20 Prozent durch den Wechsel zu CO₂-reduzierender Energieerzeugung. Melanie Mergler

Weitere Schritte:

Airbus untersucht die Anwendung von Erdwärme (Geothermie) sowie den Einkauf von Biogas anstelle von Erdgas.

Zwei »Energie-Pionier-Projekte« stehen für den ganzheitlichen Ansatz des Airbus-Energiemanagements am Standort Hamburg:

Energieverbrauch Standort HH: Stromverbrauch jährlich ca. 110 Mio. kWh, Bedarf an Erdgas jährlich ca. 125 Mio. kWh (Info 2009)

Umwelt spielt in den Richtlinien und Aktivitäten von Airbus eine zentrale Rolle.

BHKW: Acht Millionen Euro investiert Airbus in Hamburg in den Aufbau dieser umweltfreundlichen Technologie.





A350 XWB Wo Kunden ihre Kabinen kreieren

Ob harmonische Farbgestaltung oder stimmungsvolle Beleuchtung, effiziente Küchenausstattung oder verschiedenste Sitzvarianten – beim A350-Kabinnendesign geht Airbus neue Wege: Im Customer Definition Centre in Hamburg können sich Kunden künftig von der breiten Palette an Gestaltungsmöglichkeiten aus dem A350-Produktkatalog inspirieren lassen und vor Ort ihre individuelle Kabine definieren.

In Halle 3 in Hamburg-Finkenwerder wird ein einzigartiger Showroom – direkt neben Cabin-Engineering und A350-Produktion entstehen. »Wir wollen unseren Kunden optimale Lösungen für ihre Flugzeugkabinen anbieten, die sich industriell gut umsetzen und später leicht refigurieren lassen«, sagt Klaus Röwe, bis Ende 2010 Head of Cabin & Cargo (TBC). Herzstück des neuen Konzepts ist ein Katalog mit Paketlösungen, die gemeinsam mit Kunden und Lieferanten entwickelt wurden.

Wie funktioniert das Customer Definition Centre (CDC)? In der Lounge Area des Showrooms von Halle 3 wird der Kunde empfangen. »Wir bauen hier keinen Design-Tempel, sondern wollen die Werksatmosphäre erhalten und das Flair des Flugzeugbaus erhalten«, sagt Ingo Wuggetzer, der in seiner Funktion als Head of Cabin Innovation & Design (TBCU) das CDC verantwortet. In Besprechungsräumen können offene Fragen zur Konfiguration und zum Layout des Flugzeugs geklärt werden. Anschließend taucht der Kunde ein in die bunte

Vielfalt von Galleys, Lavatories und Sitzvarianten. »Gestützt durch die Ergebnisse unserer Marktforschung, antizipieren wir die sehr unterschiedlichen Wünsche unserer Kunden und Kundensegmente. Im CDC bilden wir sie durch eine Kombination aus Elementen unseres Katalogs in unterschiedlichen Themenwelten ab«, so Wuggetzer. Es sei fast wie in einem Möbelhaus, wo die Hochglanzküche neben dem rustikalen Landhausmodell steht.

Um den Kunden die ganze Bandbreite möglicher Ausstattungskonfigurationen zu zeigen und sie für das Spiel mit den Möglichkeiten zu begeistern, wird im CDC die reale mit der virtuellen Welt verknüpft. So können per Computer-Animation die Airline-Farben auf einzelne Module projiziert oder eine bereits definierte Galley-Konfiguration nach Belieben erweitert werden. Im Trim & Finish-Studio werden Beleuchtung sowie Farbwechsel mit den Materialien des Kunden zusammengeführt, um die spätere Wirkung im Flugzeug vorzuempfinden. Im CDC definiert der Kunde seine ganz spezifische Auswahl. »Das Resultat ist eine Konfigurationsdatei mit einer großen Vielfalt an Parametern, die ins Konfigurationsmanagement gehen. So stoßen wir bereits im CDC den gesamten industriellen Prozess an«, sagt Klaus Röwe. Sämtliche Ingenieure, die am A350 Customizing arbeiten, werden vor Ort angesiedelt sein. »Bei Fragen haben wir sofort den technischen Support zur Stelle.«

Mit dem neuen Design-Konzept zieht Airbus seine Lehren aus der A380, die eine zu große Vielfalt an Ausstattungsmöglichkeiten bietet und damit industrielle Komplexität erzeugt. »Während eine stärkere Modularisierung den Variantenreichtum für unsere Kunden weiterhin gewährleistet, wird die zukünftige Kabinnendefinition im CDC durch die Standardisierung des Baukastens erheblich erleichtert«, so Wuggetzer. Für die A350 sind beispielsweise einige Hundert verschiedene Bordküchen im Angebot. »Da findet jeder Kunde seine Wunschküche.«

Rekord-Äpfel für 10.000 Bestellungen

Airbus feiert 10.000 Flugzeug-Bestellungen. Die Rekordmarke wird mit einer A320neo für Virgin America erreicht. Zur Feier des Tages gibt es am Montag, 17. Januar, ganz besondere Äpfel in den Restaurants aller deutschen Airbus-Standorte. Die originelle Idee, die Rekordmarke auf die Schale zu lasern, hatte Johann Hubert, Leiter Gastronomie von Airbus Deutschland.





Alles unter einem Dach:

M · B · K + R
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

KÜLPER + RÖHLIG
Rechtsanwälte

Norderkirchenweg 80 · D-21129 Hamburg · Telefon 040 - 742 180-0 · E-mail: info@kuelperundroehlig.de

775 JAHRE FINKENWERDER – WIR SIND DABEI UND WÜNSCHEN ALLEN BETEILIGTEN VIEL ERFOLG !

Golfturnier des Lionsclub Hamburg-Finkenwerder



am 17.04.2010 im GC Buxtehude (Daensen)

Bei schönstem Sonnenschein trafen sich am 17.04.2010 um 11 Uhr über 60 Golfer zu einem stärkenden Frühstück, um dann um 12 Uhr zu einem »Vierer mit Auswahldrive« auf die Runde zu gehen. Da der Platz mit par74 als einer der schwersten in Deutschland gilt, kamen begeisterte Golfer aus allen Ecken Deutschlands angereist, z.B. Berlin, Düsseldorf, Soost, Lübeck.

teten vor allem überall gute Laune! Die beiden Herren von »Hamburg Leuchfeuer«, die den ganzen Tag über anwesend waren, zeigten sich beeindruckt von dem fröhlichen und freundschaftlichen Umgang unter den Lions – so ist man halt auf Finkenwerder! Die Golfspieler nahmen es mit Gelassenheit, dass ob des sehr langen, harten Winters leider noch auf Wintergrün gespielt werden musste, waren aber andererseits froh, dass man überhaupt wieder spielen konnte. Wie bei allen Turnieren wurden teilweise sehr gute Ergebnisse erzielt. Dank unserer vielen Sponsoren konnten wir sehr schöne Preise an die Gewinner überreichen: Die Bruttogewinner bekamen je ein Golfbag von Audi, die 1.-3. Nettosieger bekamen jeweils Champagner bzw. Rotweinflaschen. Nach dem Turnier ging es dann mit einem leckeren Essen von unserem Wirt Herrn Hellmer weiter, während Bodo ratzfatz die Tombola-Lose verkauft hatte. Dank der großzügigen Spenden von unseren diversen Sponsoren, allen voran die Sparkasse Stade-Altes Land, konnte sich die Tombola wirklich sehen lassen, es gab u.a. ein Fahrrad, eine Bohrmaschine, ein Flug für 2 Pers. nach Helgoland, diverse Restaurant-Gutscheine, Greenfees, Weine, Parfums und Golfbrillen-Gutscheine zu gewinnen. Große Freude kam auf, als unser Präsident, Frank Röhlig, den Reinerlös vom Turnier und Tombola in Höhe von 6000,-€ bekanntgab, den der LC Hamburg Finkenwerder an »Hamburg Leuchfeuer« spendete.

Alle freuten sich, mit ihrem Startgeld gleichzeitig ein schönes Golfturnier spielen zu können und auch helfen zu können, denn der Erlös aus dem Turnier und der Tombola sollte dem Verein »Hamburg Leuchfeuer« zugute kommen.

Während 4 Finkenwerder Lions das Turnier mitspielten, sorgten die Anderen für's leibliche Wohl, sie schmierten morgens für alle Brötchen, hielten einen leckeren Halfway-Snack bereit, kamen während des Turniers mit »Zielwasser« auf die Bahn und verbreiten

Während des großen Erfolges dieses 1. Golfturnieres haben wir uns ganz schnell entschieden, dies am 16.04.2011 wieder auf der Anlage des GC Buxtehude (Daensen) stattfinden zu lassen. Wir würden uns sehr freuen, wenn alle Finkenwerder Golfer daran teilnehmen würden! Interessenten können sich in der Morgenstern-Apotheke oder bei Maren Otto melden.

Maren Otto



Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Lengfisch

TRANSLATION À LA CARTE

Übersetzungen
Englisch Deutsch

Geisteswissenschaften · Literatur · Kommunikation · Unterhaltung

Dr. Michael Weh, DipTransloLET

Übersetzer für die englische Sprache



Tel. & Fax: 040 / 769 91 531 · Mobil: 0176 262 70 647

weh@lengfisch.de · www.lengfisch.de



Asien-Reise 2010

Unsere Asien - Rundreise
vom 17.05.2010 – 31.10 2010

Heute ist Vorbereitungsstag
1.Riga / Lettland

16.05.10 Ausgabe der VISA in Riga und Vorbereitung für den Grenzübertritt nach Russland.

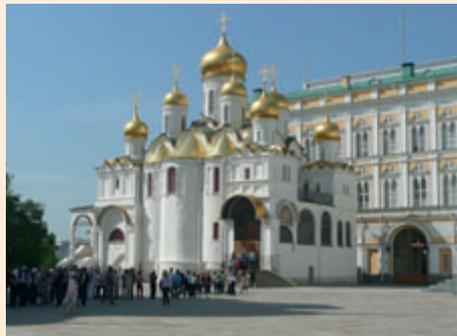
17.05.10 Heute geht es los mit 18 Wohnmobilen in Richtung russische Grenze!
Ankunft an der Grenze von Estland nach Russland um 11.00, danach noch 7 Stunden warten, obwohl die Abfertigung reibungslos und zügig vonstatten gehen soll, weil kaum Verkehr ist. Nachdem die letzten WOMO's in Russland eingetroffen sind, fahren wir gemeinsam noch bis zum Schlafplatz in Pskov, unserer 1. russischen Stadt.



19.05.10 Es ist ein herrlicher Tag. Die Landschaft ändert sich nur wenig, streckenweise fahren wir durch Waldgebiete und dann weder an vielen unbearbeiteten Löwenzahnwiesen vorbei.

20.05.10 Nach langer Fahrt auf abenteuerlicher Teerstraße, Schlaglöchern en Masse, da hilft auch die Flickschusterei der Straßenarbeiter nicht. Um 16.00 treffen wir ohne Zwischenfälle in Moskau in einem Jachthafen ein.

Am nächsten Tag die obligatorische Stadtbesichtigung mit Kreml Besuch.



22.05.10 Weiterfahrt durch die Außenbezirke mit ihren Datschas, viel Verkehr, nach Suzdal. Heute Stellplatz am Wald.

Besichtigung der Stadt mit Erlöserkirche und Glockenspiel.



24.05.10 Weiter dem Lauf der Wolga folgend nach Kasan.

Die Straßen weiterhin sehr schlecht, überall Baustellen, wellenartige Abschnitte und mit vielen Löchern, nur ab und zu ein neues Stück.

Hier sieht man regelmäßig die kleinen, fast zerfallenen, früher bestimmt mal sehr hübschen Holzhäuser.

Einige sind wirklich rausgeputzt, aber bei vielen glaubt man nicht, dass da noch jemand wohnt. Die Überquerung des Ural führt durch wunderschöne Landschaften die uns an deutsche Mittelgebirge erinnern. Sanfte Hügel, kleine Wälder, saftige Wiesen.

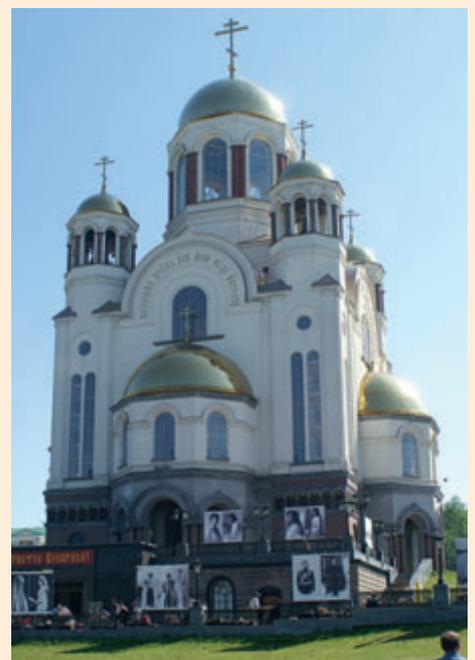


26.05.10 Ankunft in Tschelboksary an der Wolga, Stellplatz an der Oper, abends eine Ballettvorführung.



02.06.10 Fahrt über die »Grenze« Stella zwischen Europa und Asien!

Besichtigung von Jekatarinenburg, wo die letzte Zarenfamilie gelebt hat, und ermordet wurde. An der Stelle wo das Haus stand in dem der Zar erschossen wurde, steht heute die Kathedrale »Auf dem Blut«.



07.06.10 Ein langer Fahrttag durch die grüne unendlich weite Landschaft Sibiriens (der Name Sibirien bedeutet schlafendes Land)

Hier kommen wir auch durch die unendlichen Taiga und Birkenwälder. Unser Stellplatz in Kargat ist ein Trucker-Stop mit Moskito Brutgebiet.

Hier laden uns die ehemaligen Wolgadeutschen ein zu einem typisch russischen Essen mit feinen Vorspeisen.

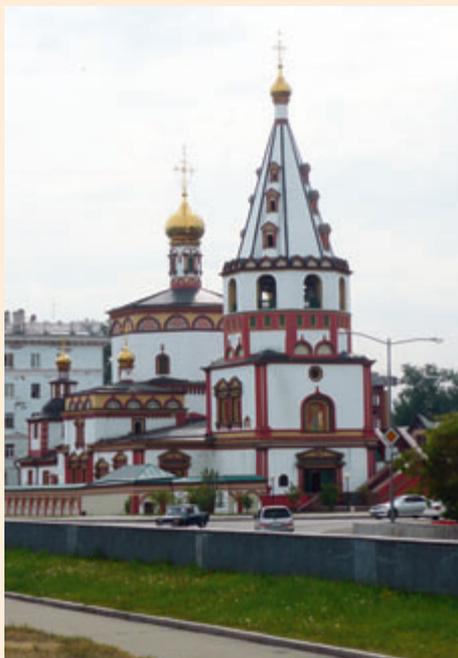
Abends toben wir uns bei Musik und Tanz aus.



08.06.10 Ankunft in Novosibirsk, Industriestadt am Ob. Größter Bahnhof der Transsibirischen Eisenbahn. Im Konvoi durch die Stadt bis zum Deutschen Haus mitten in der Stadt. Existiert seit 20 Jahren und wir dürfen im Garten stehen.



Stadtbesichtigung und Abends das Highlight des Tages ein Ballettabend in der Oper



Heute Mittagessen im Deutschen Haus. Durch Zufall fiel uns die Sibirische Zeitung in die Hände, dann die große Überraschung auf Seite 6 ein Rezept: Maischolle auf Finkenwerder Art. Nur Schollen aus der Nordsee konnten wir nicht bekommen.

MAISCHOLLE NACH FINKENWERDER ART

ZUTATEN: 2 bis 3 Schollen, Zitronensaft, Salz, Pfeffer, etwas Mehl; zum Braten: halb Butter, halb Öl, 100 g Speck

ZUBEREITUNG: Die Schollen ausnehmen, säubern, säuern (mit Zitronensaft), salzen – also die drei „S“ – und (ein wenig) pfeffern. Danach die Schollen auf beiden Seiten im Mehl panieren und im heißen Butter-Öl-Gemisch auf beiden Seiten braten. Den Speck in kleine Würfel schneiden, in einer zweiten Pfanne glasig braten und auf die fertigen Schollen geben. Als Beilage zu Pell- oder Salzkartoffeln und frischem Kpfsalat.



Nach 2 Tagen geht es dann weiter gen Osten durch die Taiga an kleinen Dörfern und den Städten Tomsk und Krasnojarsk nach Irkutsk **16.06.10** Wir sind in Irkutsk, der Stadt an der Angara, heute Stellplatz am Hotel. Hier ist am Abend ordentlich was los, sollte man im tiefen Sibirien gar nicht vermuten. Die Angara ist der einzige Zufluss für den Baikalsee. Morgen noch Stadtrundfahrt.

18.06.10 Heute geht die Fahrt zum Baikalsee. 08.00 Abfahrt im Konvoi aus der Stadt bis zum Supermarkt. Einkaufen für 5 Tage, weil wir zur Insel Olchon fahren, wo wir 4 Tage ausruhen wollen. Immerhin sind wir in einem Monat schon 10 000 km durch Russland gefahren.

Weiter geht es durch wunderschöne Landschaft mit Bergen und Wald, ab und zu auf beiden Seiten der Straße kleine graue Orte. Wir fahren bis zur Fähre, es dauert alles seine Zeit, weil die letzten 20 Km eine fürchterliche Rüttelpiste sind.



19.06.10 Eine Postkartenidylle am Baikalsee. Wir haben einen wunderschönen Stellplatz in einer grünen Hügellandschaft direkt am Baikalsee, der aber zum Baden zu kalt ist - 8°. Das Wasser hat aber Trinkwasserqualität, hier können wir unsere Wassertanks direkt füllen.



25.06.10 Weiterfahrt gen Süden Richtung Mongolei. In den folgenden Monaten sind wir dann durch China, Kirgistan, Kasachstan, Uzbekistan, Turkmenistan, Iran, Armenien, Georgien und die Türkei gefahren.

11.11.10 Ankunft zu Hause am 11. November 2010 nach 190 Tagen und 40 000 Kilometern durch 11 Staaten 11 schwierige Grenzen.

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

FOSSIL ADUGENA CASIO

Persönliche Beratung ist garantiert!

- | | |
|-----------------|---------------|
| ◇ Reparaturen | Unsere |
| ◇ Anfertigungen | Spezialität: |
| ◇ Umarbeitungen | Reparaturen |
| ◇ Gravuren | antiker Uhren |

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40

thermoplus®
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues
Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schonet Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**
gebührenfrei
Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL

TIMMANN & CO.



**Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb**

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71
Schotstek 10a · 21129 Hamburg



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6
Tag und Nacht 21129 Hamburg ☎ **743 46 46**

suJ Luzemann GmbH
u - zslG Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg
Tel. 040/7 42 99 99 · Fax 040/7 42 72 79
E-Mail luzemanngmbh_al@t-online.de
www.luzemann-gmbh.de

Wü seukt oole plattdüütsche Würt

Wü seukt oole plattdüütsche Würt, de een nu gor nee mehr jeeden Dag hüert un bruckt.

Soo wü dat iin letzten Kössenbidder to lesen. Domit hebbt wü wull iin een Miechimkenhümpel steken, ooder as 'n ook seggt, denn Nogel up 'n Kupp dropen. Uns Wurtbook kunn üm ober 9000 Würt vogröttert warm. Un dat würrn wull noch een gansen Barg mieh wehn, wenn ick nee so vel wedder vogeten harr, de mi ünnerwegs al votillt worrn sünd. Ick bün foken up de Strot ansnackt un mit Würt »oberfalln« worrn. Ober, as ick too all furts seggt hebb, ick kunn jüm nee al iin Kupp behooln. Lüüd, ick much joo bed'n, schrievt de Würt doch up 'n Blatt Popier, soo as dat de een ooder anner all dohn hett un drückt em mi iin de Hand ooder stekt em iin denn Breefkassen van 't Kulturkreisbüro. Dat kummt iin Oogenblick gor nee do up an wo dat schreven is, dat kummt gans alleen up dat Wurt an. Schrievt do man ober ook bi, wo dat up Hoochdüütsche heet, ans kann een dat foken nee kloog krie'n.

Wü muchen uns ober gans bannig dull bi al dee bedanken, dee uns bi 't Tohoopseuken vun oole Würt nu all vodull holpen hebbt un iin de too-kommen Tied noch hilpen ward. Veln Dank!

Keen kann hilpen un uns seggen wat »lächeln« up Platt heet? Smunzeln, smustern ooder grien kann't doch nee wehn, ooder? Un wat is wull mit Foiken un klobatzen meent. Un wo is wull dat Wurt »Grind« (iin de Grind gohn = verlorren, entzwei gehen) iint hoochdüütsche to übersetten?

Wat wü nu sünners seukt, sünd Würt för Planten, de bi uns up 't Fild, Wisch un Goarn wasst un allns ut de Fischeree. Soo as Euschfatt, de lütt hülden Handschüffel ton Woter ut de Boot to schüffeln un as Küüt för Fischinnereien ooder Äbearsbloom för Wiesen-schaumkraut, Illern för Erlen, Weeten för Weizen un Sürgen för Sauerampfer.

Helmut Vick

Veln Dank für de plattdüütsche Beuker

In de Dezember-Utgoov hebbt wü luproopen uns plattdüütsche Beuker van de Kinaus ooder anner Finkwarder Schrieverslüüd, de nee mieh brukt ward ooder de een duppelt hett, to spen'n. De Kulturkreis will domit sien Sammlung utwieden un denn nee iinricht'n Plattdüütschkurs stütten. Ober 80 Beuker sünd all spend worrn! Kloar, wat wü bannig dankbor sünd un doför gans hattlich un dull »Veln Dank« seggt.

Spend hebbt, näumt iin dee Reeh as de Beuker bröcht wörrn, Rudolf Meier, Hinnik Kinau, Annemarie und Herbert Gölzer, Margret Abdel-Aziz, Heike Meier, Jan Meier, Helmut Vick, Ilse Becker, Christa Woldmann, Hans Joachim Gabriel un Leni Dreher.

Keen bit nuher noch nee dotoo kommen is, denn muchen wü bed'n: Kiek man mol no, wat nee achter iint Schapp ooder boben up'n Böhn noch Beuker oberleidig rümliggt un gev't jüm denn man bi'n Kulturkreis, Benittstrot 26, (Sünnobends van Klock teihn bit Klock ilben) ooder iin dat lüttje Finkwarder Trachten- un Heimatmuseum, Brack 30, aff. Brukt ward ober man bloöß Beuker, de iin uns Finkwarder Platt schreven sünd. Bloöß uns Platt köönt un wööt wü hier bi uns wiedergeben, anners keen. Dat heet ober nee, wat nee jeedereen sien egen Platt snacken schatt, nehm he mit groot worrn is.

Kloar, wat ook iin tookommen Kössenbidder wedder de Noms van de Lüüd, de Beuker schinkt hebbt, künnig mokit ward.

Helmut Vick

FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten: Anschrift:

immer	Finkenwerder
nach telefonischer	Museumskring
Vereinbarung.	Brack 30
	21129 Hamburg
	Tel.: (040) 743 41 86



So lautete die Überschrift eines im April 1997 erschienen Artikels im »Kössenbidder«. Damals hieß es unter anderem: »Eine aus heutiger Sicht fast blindwütig anmutende Modernisierungswelle in den 70er-Jahren, brachte, aus heutiger Sicht, eher weniger als mehr Lebensqualität. Man fühlte sich danach einfach nicht mehr so wohl zwischen den zu nüchtern bis häßlich modernisierten Häusern wie zuvor. Nun, nach einigen Jahren des zurückziehenden Stillstandes, ist ein Wille zur Umkehr festzustellen. Immer mehr Hauseigentümer sind bemüht, die Fehler der Vergangenheit zurückzudrehen.«

Heute, nach dreizehn Jahren, ist es an der Zeit einmal zu schauen, ob sich die damaligen Hoffnungen erfüllt haben. Es muss festgestellt werden, dass sich dieser hoffnungsvolle Ansatz leider nicht in dem Maße fortgesetzt hat wie er sich damals ankündigte. Und doch gibt es einige vielversprechende Zeichen. So wurde z.B. die Fassade des Hauses Sandhöhe 4 sehr schön wiederhergestellt. Gleiches gilt für das Fachwerkhäus Sandhöhe 18a (zweite Reihe). Beide Häuser wurden von ihren Eigentümern in monatelanger Arbeit liebevoll erneuert. Dafür stehen drei andere Häuser an der Sandhöhe (Nr.7, 10 u. 11) leider vor dem Verfall. Vielleicht springen die Eigentümer zum Wohle anderer Anlieger und zum Wohle der Finkenwerder Altstadt ja doch noch über ihren Schatten und suchen nach einer angemessenen Lösung zum Erhalt oder Neuaufbau. Leider gibt es am Aue-Deich noch zwei weitere kleine reetgedeckte Häuser, die recht trostlos einer besseren Vergangenheit nachtrauern. Es wäre schön, wenn sich auch diese Eigentümer auf den Erhalt der herkömmlichen Fassade besinnen würden.



Finkenwerder – Müggenburg in den 30er Jahren.

Wo liegt die Zukunft der Finkenwerder »Altstadt«?

Übrigens gibt es inzwischen Kunst-Reet (das sich nicht von echtem Reet unterscheidet, jedoch den feuerversicherungsrechtlichen Eigenschaften eines mit Dachziegel gedeckten Hauses gleichzusetzen ist. Ebenfalls angesprochen wurde in dem damaligen Bericht die Sachlage der einfachen Gaststätten und gegebenenfalls neuer Wirtshäuser. Leider hat sich auch in dieser Hinsicht nichts bahnbrechendes getan. In den beiden noch vorhandenen Gaststätten ist alles wie eh und je. Ein gehobenes, aber dennoch nicht zu teures Restaurant mit ausländischen Spezialitäten (z.B. italienisch) ist weit und breit nicht in Sicht. Das türkische Imbiss-Restaurant verführt durch das äußere Erscheinungsbild (Leuchtreklame, Plastikgestühl vor der Tür etc.) nicht unbedingt zu einem Besuch. Schade, das Lokal könnte durchaus

eine Bereicherung sein. Aber wo Schatten ist, ist auch Licht. Eine Neueröffnung gibt Anlass zu neuer Hoffnung. Hoffnungsträger ist das am 1.8.2010 eröffnete »Brands Anfang« (vormals »Wasserturm«) mit seiner Cocktailbar. Von dem alten »Wasserturm« blieben nur die Außenmauern stehen. Das Haus wurde von Grund auf erneuert und restlos neu eingerichtet. Wünschen wir dem Eigentümer viel Erfolg und ebenso mutige Nachahmer. Wieder sehr im Gespräch ist das vor Jahren leider gescheiterte Thema Fußgängerzone oder die »Straße für alle«. Hier war der Arbeitskreis Altstadt, der sich aus Bürgern, Politikern und Behördenvertretern zusammensetzt, sehr rege, um eine ansprechende Gestaltung der gesamten Finkenwerder Altstadt (Straßenbelag, Beleuchtung, Verkehrsführung, Geschäfte etc.) zu

erhalten. Ob es unter der neuen Hamburger Regierung vorangeht muß sich zeigen.

Hoffen wir, daß sich diesmal durch vorurteilsloses herangehen aller Betroffenen Lösungen finden, die Geschäftsleuten wie Anwohnern gerecht werden und die Sanierung der Altstadt voranbringen. Eigen-nützige Störfeuer schaden den Menschen und dem Leben in und mit der Altstadt.

Ein schon 1997 getätigter Aufruf an alle Geschäftsleute soll an dieser Stelle noch einmal wiederholt werden: Bitte ändert eure Außenwerbung! Allerwelt-Leuchtmittelwerbung wie sie heute allenthalben zu sehen sind, sind mehr als nur unansehnlich. Nach eigenem Geschmack gestaltete Schilder, z.B. aus bemaltem Holz oder Schmiedeeisen gearbeitet und durch Strahler gut ausgeleuchtet, sind echte Blickfänger, für Einheimische wie für Auswärtige.

Trotz dieses nicht ganz zufriedenstellenden Blickes auf die Entwicklung der Finkenwerder Altstadt in den letzten 13 Jahren, besteht absolut kein Grund aufzugeben. Daher sei allen Anliegern der Altstadt zugerufen: Helft mit, unserer Altstadt wieder ein ansprechendes Ansehen zu geben. Lebenswert leben bedeutet nicht im Überfluß leben, sondern sich in seinem Wohnort rund um Zuhause und wohl zu fühlen. Zuhause, das sind nicht nur die eigenen vier Wände. - Zuhause, das sind Menschen, Treffpunkte wie schöne und lebendige Straßen, Vereine, Kirchen, Gaststätten, Geschäfte, Kneipen und eine lebenswerte Umgebung aus Obsthöfen, Wiesen, Parks und Elbe.

Wir haben fast alles! Laßt es uns erhalten, verschönern und, wo möglich, verlorenes zurückerobern!

Helmut Vick



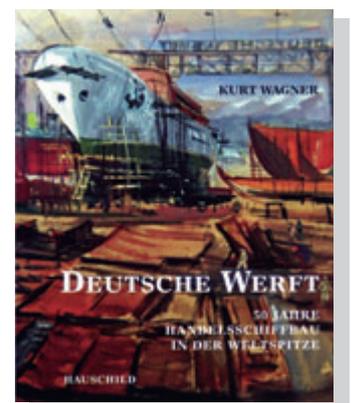
2 x in Finkenwerder




im Airbus Periort

Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg
 ☎040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20 ☎040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693
 finkenwerder@reiseland-globetrotter.de airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de



Kurt Wagner
DEUTSCHE WERFT
 50 JAHRE HANDELSCHIFFBAU
 IN DER WELTSPITZE
 119 Seiten, 270 Abbildungen
 21,5 x 28 cm, Efalteinlinien mit
 farbigem Schutzumschlag
 ISBN 978-3-89757-412-0
 EURO 27,50
 Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder**, Steendiek 41.

Molararbeiten

As jümmer in't Freuhjoahr mütt de Boot kloar mokt warm för'n Sommer. Alln's wat to moln is mütt fein slepen un denn lackiert warm. Jo, bi dat Moln müss bannig uppassen un penibel wesen, ans ward doar ne recht wat von un all de Mackers kiekt bi't Affslippen doar nohin. Un wenn du dat denn ne öllich hinkrengen hest, denn snackt se denn ganzen Sommer ober di un gef't denn ook noch jümehrn Sermon doar to: ----un dat jüm dat jo ook al passiert is mit de Rotznäsen in de Farv, ----un dat de Farv ne öllich blank worden is,---un de Regen doar rinhaut is,---oder de Wind hett Stoff doarin weht, --usw.usw.

Mien Bootsnober säg jümmer: »Müst solang pinseln bit dat Blanke no boben kummt«.

Jo, jo, de kann good snacken, is jo ook Molermeister!

Ne, -öllich mütt dat wesen, ans kiekt een dat sülben den ganzen Sommer an.

Dütt Joahr schull uns Boot nu mol'n ganz nee Farv hebben. Dat hille blau muchen wi goarne miehr lieden, --un dat wür jo ook noch von den ooln Schipper.

Ne, -nu schull dat ook von buten uns Schipp warm un'n annere Klüer kriegen.

Wi harrn uns dat al so fein utklamüstert,--düsterblau un denn

mit'n gulln Striepen un gulle Bookstoben för den Nomen.

Een Schmuckstück wulln wi hebben un all uns Mackers in Vereen schulln doarno hinkieken.

Weil dat ober nu een ganz besünneres »blau« wesen müss, kunnen wi de Farv ne so einfach in'n Loden keupen,-- ne, wi müssen se sülben anrührn.

Ich weet vandog ne miehr wat wi tohoopen mischt hebbt, ober dat hett'n Ewigkeit duert bit wi de richtige Klüer hin harrn,----ganz düsterblau, meist no swatt hin.

Un nu käm de Dag, an den dat mit dat Moln los gohn schull.

Dat Wetter wür allerbest,--Sünnschien, windstill un ook noch ne so warm (... as treckt de Farv so gau an un verlöppt ne scheun).

Um de Boot rüm harrn wi uns 'n Stellege upstillt, so mit 'n poar Bück un denn 'n Bohl bobenup,--so dat man in eens rümarbeiten kunn.

Wi wulln düsse Molararbeit to tweet moken, --mien Froo un ick. Ick mit de Rull vörrup un de Farv fein gliemässig updregen, un de Froo mit'n Pinsel achterrant to'n Glattstriecken.

----Oh man wat güng dat fix, wür jo meist 'n Lust.----

As wi denn so'n dreeviertel rüm würn, wörd dat mit de Farv al meist 'n beeten knapp.

Nu man blooß good uppassen, un ne in de Farvschöddel pedden, de jümmer so twüschen uns up de Stellogenbohl stünd.

Jümmer wedder hebb ick mien

Froo woahrschoot wenn se mit de Feut doar so dicht rankommen is. Un as ick ehr wedder mol Bescheed geben will wegen de Farv,--un se mi deswegen ook al gnadderig ankieken deiht,-----to is 't passiert: Hebb ick doch woahrhaftigengotts sülben in de Farv pedd.

De Schöddel rundherüm leeg up de Stellogenbohl un de Farv leep man so hindol.

Ich gläuw meist mien Hart is in düssen Oogenblick stohn bleben.

Sowieso würn wi bannig knapp an Farv un nokeupen kunn's düsse Klüer ook ne,--un wenn du frische Farv anrührn müsst, denn paßt de Kluer ne,---un denn ierst de oole Farv dreugen loten,---un denn weder nee ansliepen,-- un denn de ganze Boot nochmol nee moln.----

Ne,ne, wat 'n Theater,--wi wulln doch vandag trecht warm mit de Moleree un anner Wek to Woter!

All düsse Gedanken sünd mi in den Moment dör'n Kupf gohn.

Ober ick hebb dat noch kloar kregen un 'n Deel von de Farv, --de so von de Bohl doldrüppel---mit de Schöddel upfungen.

Wenn dütt Molheur den Kunstmoler Picasso passiert wür, de harr einfach 'n annere Klüer nohmen un wiederholt. Fallt bi sien Biller goarne up.

So, 'n beeten Farv harrn wi jo nu noch. Schull dat noch recken?, --schulln wi doar noch mit rümkommen?

Eenerlei, man to, wi verseukt dat, is

jo nu doch egol. Man'n öligen Schubs Terpentin hinto un denn ganz dünn updregen un ganz vörsichtig glattstriecken.

Jo, wi hebbt dat schafft, man so eben un eben sünd wi rümkommen un de Farv hett ook noch deckt.

Mien Froo hett den Rest van den Dag ne so recht miehr mit mi snackt,-- wür'n bannig stilln Obend noher in'n Hus.

--Harr ick doch de ganze Tied ober preestert: Pedd mi ne in de Farv !---, un nu pedd ick sülben doar rin.

As loter de gulle Striepen un de gulln Bookstoben an de Boot an würn,-- jungedi, wat seeh dat good ut.

Uns Mackers hebbt meist 'n beeten neidisch keken.

Dat Molheur mit de Farv hebbt wi jo lang ne vertillt, --ne,ne, as harrn se doch noch wat uttossen hatt an düsse Lackierung.

Mien Froo hett denn ook ne wedder mit mi tohoopen molt,--ne, dat harr sick erledigt.

Van nu an müss jümmers een von mien Mackers mi bit't Moln hilpen. Ook wenn ick nu mol eenwärts an't moln bün, denn acht ick fix up den Farvputt, dat de mi blooß ne ünner de Feut to stohn kummt.

Bi so een Gelegenheit kiekt mien Froo mi hüt noch schäl von de Siet an,---seggt ober nix.

Ich weet wat dat bedüden deiht un mit de Moleree bruk ick ehr ne miehr to kommen.

11.04.2010 / Helmut Becker

Reparatur aller Marken mit der Qualität einer Markenwerkstatt



Autohaus Finkenwerder
Servicepartner





Herzlich willkommen in der Welt rund um Ihr Auto



21129 Hamburg, Rüschwinkel 7, Tel. 040 – 742 1950 oder 040 – 742 1960

www.autohaus-finkenwerder.hamburg.vw-partner.de

Mit Sicherheit gut umsorgt

HÄUSLICHE PFLEGE • HILFEN IM HAUSHALT • HAUSNOTRUF

Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5
21129 Hamburg

☎ (040) 743 45 96



asb-finkenwerder@asb-hamburg.de

www.asb-hamburg.de/senioren



乾
Himmel

人
Mensch

坤
Erde

Praxis für Klassische Akupunktur

Jeanette Jazzazi-Herzmann
Heilpraktikerin
Schwerpunkt Schmerztherapie

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13 · 21129 Hamburg
Tel. 74 04 13 35

10 Jahre



Neues von den Finkenwäldern

Der Kössenbitter kommt - das Schredderfest war. Ein Artikel muss her - das ist klar. Unser Fototermin stand für 13:30 fest - und es kamen viele! Das war allerbest.

Ob Walken oder Wandern, das ist Schnuppe. Alles macht Spaß - in der Gruppe.

Die Finkenwäldergruppe vom Dienstag, »Die Wunderbare«, trifft sich bereits genau 5 Jahre! Auch freitags und mittwochs, Schritt für Schritt, halten sich viele Wälder fit. Das Gute am Walken: Man kann es auch mal lassen, denn wenn auch die Stöcker mal länger in der Ecke liegen, den Anschluss kann man jederzeit wieder kriegen.

Der Tenor der Wanderer, liegt auf der Hand: Die Begleitung vieler Anderer, macht die Ausflüge doppelt interessant.

Schöne Ausflüge, auch mehrtägige Reisen und sonstige Termine - sind offen für alle, auch für Dich: Walter und Hermine!

Anette und Heimi

Sport tut gut und ist gesellig

Nordic Walking Einstiegs-kurse

Für Einsteiger oder Wiedereinsteiger bietet der TuS Finkenwerder ab Montag, den 28.3.2011 um 19 Uhr einen Nordic Walking Kurs an: 6 Einheiten á 1,5 Stunden. Wir machen die Natur zum Fitnessstudio und trainieren Arme, Beine, Bauch und Rücken. Die Kursgebühr beträgt 55,- Euro inklusive Verleih von Stöcken und Herzfrequenzuhren. Die präventiven Nordic Walking Einstiegs-kurse sind mit dem »Pluspunkt Gesundheit« und mit dem Qualitätssiegel »SPORT PRO GESUNDHEIT« ausgezeichnet und werden somit von der Bundesärztekammer und den Krankenkassen unterstützt. Nach vorheriger Absprache mit der eigenen Krankenkasse kann die Kursgebühr mit bis zu 80 % erstattet werden. Eine Mitgliedschaft im Verein für die Teilnahme am Kurs ist nicht erforderlich.

Anette Winkler, Tel.742 72 74

Floristik aller Art
...und vieles mehr

Blumen Pavillon Jonas

FLEUROP

Tel.:/Fax 040-742 63 21
Neßdeich 100n
21129 Hamburg Finkenwerder

Gärtnerei Jonas

Friedhofsgärtnerei
Grabgestaltung u. Pflege
Gartenpflege

Tel.:/Fax 040-742 54 07
Fink. Landscheideweg 119

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

WILFRIED HARNISCH
Auedeich 100 - HH-Finkenwerder

Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!

Altbausanierung Montage
von Türen u. Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172 / 762 76 58



Terminplanung 2011

24. Volkslauf in und um Finkenwerder

Sonntag, 19. 06. 2011
ab 9:30 Uhr
Start Norderschulweg 14
vor der Stadteilschule Finkenwerder

Großer Laternenumzug mit Feuerwerk

Freitag, 23. 09. 2011
ab 18:00 Uhr
Start und Ziel Norderschulweg 14,
vor der Stadteilschule Finkenwerder



YOGA-ZENTRUM FINKENWERDER

Regelmäßige Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

- Yoga für Rücken und Gelenke
- Meditation und Seminare
- Yoga bei Beschwerden (Yogatherapie)
- Wellness-Massagen

Tel. 040 / 947 942 91, info@thorstenbeier.de, www.thorstenbeier.de

HEIZUNGSBAU

KARL EGGERT GmbH ☎ 702 26 49
HH-Neugraben

**Wartungs- und Störungsdienst
Brennwert- und Solartechnik
Reparatur-, Neubau- und Umbau
Schornsteinsanierung**

AUTO SERVICE

Thiemann & Domgioni GbR

KFZ Reparatur • Alle Fabrikate

- Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten
- Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen
- Auto-Glasreparaturen

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg

E-Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ **Wäscherei**
Teppichreinigung ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 • Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.

Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

Möbelhaus und Raumausstattung *Christiansen*

Unser Angebot für Sie:

eigene Polstererei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten
Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst
Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen

Arp-Schnittger-Stieg 20 • 21129 Hamburg • Tel. 040 - 745 92 71 • Fax 040 - 745 87 17

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56



Heimatvereinigung Finkenwerdere.V.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier am 9.12.2010 im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« erfreuten sich die Mitglieder u. a. an der Vorführung einer Aufzeichnung aus dem Ohnsorg-Theater »Rud'1 Kinau vertellt«. Außerdem wurde – wie üblich – der Termin und das Ziel der diesjährigen mehrtägigen Ausfahrt bekanntgegeben. Diesmal geht es vom 29. Mai bis 1. Juni nach Magdeburg mit einem umfangreichen Programm auch in der Umgebung dieser jungen und pulsierenden Stadt mit sehr alter Geschichte. Ausgearbeitet und organisiert wurde auch diese Reise in bewährter Weise vom Mitglied Adolf Jürgs.

Auch in diesem Jahr ist es der Heimatvereinigung wieder gelungen, vom Standesamt Hamburg-Mitte eine Zusage für Eheschließungen im Gorch-Fock-Haus, Neßdeich 6, zu erhalten. Wer in der gemütlichen Atmosphäre des Elternhauses unseres Heimatdichters Gorch Fock in den Ehestand treten möchte, hat hierzu am 10. Juni oder 16. September Gelegenheit. Interessierte Paare werden gebeten, sich rechtzeitig mit der Bestellung des Aufgebotes, spätestens jedoch bis zum 10. Mai bzw. 16. August beim Standesamt Hamburg-Mitte zu melden. Weitere Auskünfte hierzu erteilen auch Karin und Werner Marquart unter der Telefonnummer 040/742 65 01.

Im April d. J. veranstaltet die Heimatvereinigung Finkenwerder im Rahmen der 775-Jahrfeier Finkenwerder ein oder zwei plattdeutsche Lesungen mit Musikbegleitung in der Kulturscheune am Finkenwerder Norderdeich 27. Einzelheiten dazu sind den Regionalzeitungen zu entnehmen.

Das Sommerfest im Garten des Gorch-Fock-Hauses findet am 4. September ab 11.00 Uhr statt. Gleichzeitig soll dann auch in den Räumen des Gorch-Fock-Hauses eine Fotoausstellung zu sehen sein und der Ehrenvorsitzende der Heimatvereinigung, Werner Marquart, wird durch das Haus führen. *Jutta Haag*

Antwort: Wer kann helfen? Bäckergesellen

Gleich der erste Telefonanruf von H. L. brachte ein Ergebnis. Der Bäckergeselle (links im Bild) ist **Lorenz Harms**.



Das Suchbild.



Lorenz Harms.

Sein Vater **Lorenz Amandus** (*16.4.1875 †8.2.1950), heiratete am 23.11.1897 **Johanna Amanda Martens** (*25.10.1875 †3.1.1956). Sie hatten drei Kinder. **Anna** die Älteste, die den Zimmermann **Hans Wulf** heiratet. **Lorenz**, der **Gretel Eggerstedt** heiratete und **Hannchen**, sie heiratete **Hinnik**, den Sohn des Segelmachers Rickmers aus dem alten Fachwerkhaus Auedeich Nr. 10.

Der Vater **Lorenz Amandus** war der Bruder des Windmüllers **Hinrich Harms**. Er machte seinen Bäckermeister und eröffnete am

Steendiek Nr. 13 eine Bäckerei, die später sein Sohn **Lorenz** übernahm. (Abb: Wagner/Meier/Stroh: Finkenwerder - auf den Spuren der Vergangenheit S. 60). 1985 wurde das alte Fachwerkhaus abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, in dem heute Bäcker Körner eine Filiale betreibt.

Der Sohn **Lorenz** heiratete **Gretel Eggerstedt** aus dem Haus Finkenwerder Norderdeich Nr. 26 »Lucia-Moden«.

Über den Bäckergesellen rechts im Bild ist leider nichts bekannt.

Rudolf Meier

Utgangssperre

von Ingeborg Luth

Dat wūr glik no'n Krieg, in' Sommer 1945. Wū harrn mol wedder Utgangssperre. In de Mid-dagstied. Mama un Oma harrn sich 'n Stoot hinlech, harrn grode Wä-sche hat. Vadder wūr mid sein Fischkutter to Markt ween, harr an' Fischmarkt de ganze Nacht Fisch löscht un nehm nu ook een Mid-dagsstünn. Mien beiden Swestern harrn Kökendienst. Ik harr free.

Wat schull ik doon? Rullschohlo-pen güng nich. Dat mook toveel Larm an' Huus. So speel ik Hinke-poot. Toierst hüpp ik een poar mol hin un her up de poar Steenplatten achtern Huus, denn üm't Huus rüm un allmählich jümmer 'n beten wie-der no vörn. Wied un breet wūr keen Minsch to seen.



Ik woog mi up den Footweg vör, kreeg Foahrt up un sprüng midmol vör uns Nachboarhüüs lang. Doar düker een Gestalt up, een Mann in Uniform. Een Tommi? Ik kreeg dat mid de Angst un wull wechloopen. Man de Soldat wünc vodull. As an-wuddelt bleev ik stohn. Kunn mi nich reugen. Mid forsche Schree harr he mi gau tofooten. He harr een Khakiuniform an un een flotte Mütz up'n Kupp. Anners as de Inglänner. Wūr he aminn een Ami, een Sarg-ent? Do froog he mi ook all: »Segg mol, mien Diern, wo wohnt hier Max von Kampen?«

Ik vojoog mi. De Ami snackt platt un frogt mi no mienen Vadder. Harr de aminn wat utfreten?

Un he wull em affholn? Vollicht

wegen dat Swien, wat wū vör 14 Doog slacht harrn? Ik kreeg keen Wurt rut.

He lech mi fründlich sien Hand up de Schuller, beugt sich no mi dool un frach noch mol no mien Vadder. »Dat is mien Vadder,« kann ik bloss stomern. He lacht vodull: »Fein, denn bring mi man hin no em!«

Wū goot achter rüm. De Kökendör steiht open. Mien Swestern sind meist trech mid de Kök un stünd an Feudeln. He lett mi den Vörtritt, pett sich ollig de Feut aff un frach ook de beiden no Vadder.

De beiden kiekt voboost, man anert to glieke Tiet: »De slöppt!« He dreiht sich no mi um un sech: »Denn wook em man up un segg, Heinz is doar ut Cincinnati/Ohio!«

Ik suus los. Vadder lich up Sofa in de Stuv un snarkt liesen. Sien Piep is doolfallen un lich up'n Teppich. Ik treck em sacht an' Arm. He reugt sich nich. Ik schüttel em ün segg, wat Heinz mi heeten hett. Vadder kummt to sich. Ik seg dat noch mol. Vadder vomünnert sich, springt up de Feut un steuvt in de Kök.

Doar giff dat een grodes Hallo. De beiden Mannslüüd fällt sich in de Arms un hebbt Tronen in de Oogen. Wū drie Dierns weet gornich, wat wū doarvon holn schöt. De Froons-lüüd sünd von den Larm wook wor-den un kommt de Tripp dool.

Denn wart ierstmol Kaffee kockt, Muckifuck notürlich. Un Maisbrot kummt up'n Disch. Heinz langt ollig to un lett sich nich anmarken, dat he wat anneres gewohnt is. He un Vadder hebbt dat Seggen. »Wees noch tomols?« heet dat een üm dat anner Mol. Wū vostoht bloss, dat de beiden vör'n Krieg veel tohoop be-levt hebbt.

Denn will Heinz den Kutter seen, un de beiden Mannslüüd mokt sich up'n Padd no de Au.

Heinz müss den sülben Dag noch trück no sien Einheit. Bevör he ut de Army entloten wart, is he nochmol wedderkommen. Mid Kaffee, Kau-gummi un Schokolod för uns Kin-ner, vesteiht sich.

In dat Fotoalbum, wat ik von mien Üllern arft hebb, is jümmer noch dat feine Bild von Heinz un Vadder, wo se von' Steeven von sienen Fisch-kutter dool lacht.

Se dinkt woll an de Tiet vör'n Krieg, as Vadder Heinz as Jung mid no See nohmen hett, bevör he mid sien Mudder no Ameriko utwannert is. Un freit sich, dat se den Krieg oberlevt hebbt.

Ingeborg Luth



Fleischerei Achner
seit 1896

**Feinkost · Exklusive Büffets
Catering · Frischfisch-Service**

Finkenwerder · Rudolf-Kinau-Allee 19 · Tel. 742 91 31 · Öffz. tgl. bis 18 Uhr
Müggenburg 4 · Tel. 33 44 22 73 · DI.-SA. Öffz. tgl. bis 13 Uhr, MO. geschlossen
Telefax (040) 33 44 22 74 · Mobil: 0179-6 63 41 63

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN

HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit
der Goldmedaille der CMA



Shr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

**Gut beraten
im Trauerfall**

Tag + Nacht

GBI

Das traditionsbewusste
Bestattungsinstitut
Steendiek 8
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040) 742 65 36



Bahde-Brote erhalten Sie
in Bioläden,
Reformhäusern und auf
Wochenmärkten.
Unser Gesamtsortiment
finden Sie unter:

www.bahde.de

Bahde. Täglich.

Backshop · Café · Eiscafé · Bistro

Restaurant

Party Service · Essen außer Haus

Finkwarder Klönstuv



Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel 74 20 16 60

Geldwechsel 1850 – 1873

Finkenwerder hatte vier verschiedene Währungen gleichzeitig

Deutschland umfasste zu dieser Zeit mehr Kleinstaaten als es heute Bundesländer gibt. Fast alle rechneten zwar nach dem gleichen Taler, aber jedes Land unterteilte ihn anders.

Im südlichen Hannover zugehörigen Teil Finkenwerders hatte der Taler 1850: 288 Pfennige. 1851 trat man dem deutsch-österreichischen Postverein bei und der Taler galt nun, nach preußischer Rechnungsart, 360 Pfennige. 1859 ging Hannover zum Dezimal-System über und auf den gleichen

Taler kamen nun 300 Pfennige. Man hatte also zu der Zeit bereits drei im Wert verschiedene Pfennige in der Geldbörse, die alle noch gültig waren. Pfennige des »Gutengroschen«, des »Silbergroschen« und des »Neugroschen«. Vorübergehend galt z.B. der »Silbergroschen« $1\frac{1}{4}$ »Neugroschen«. Dazu passend gab es die verschiedenen Briefmarken.

Für das nördliche hamburgische Finkenwerder kam die hamburgische Schilling-Währung mit den entsprechenden Briefmarken noch

dazu. Als Hannover 1866 die Schlacht bei Langensalza gegen die Preußen verlor, wurde das südliche Finkenwerder preußisch und musste diese Währung übernehmen.

Diese Währungen verloren nach 1873 ihre Gültigkeit, als alle Deutschen Staaten eine gemeinsame Währung zu 1 Reichsmark = 100 Pfennige erhielten, wie wir das noch aus der D-Markzeit kennen. Nur der alte gemeinsame Taler galt bis 1908 weiter mit 3 Mark = 300 Pfennigen.

Ich möchte hier nun einige Abbildungen (Größe: $1\frac{1}{2}$) der oben erwähnten Münzen mit den dazugehörigen Briefmarken folgen lassen, die die bunte Vielfalt der damaligen Währung zeigen, mit denen unsere Finkenwerder Vorfahren zu rechnen hatten.

Ein Hinweis für Internetnutzer: Eine größere Auswahl kann heruntergeladen werden unter: www.harburger-bsv.de > Münzen > »In Harburg gültige Briefmarken und Münzen«.

Rudolf Meier

Hannover 1850 – 1866

Taler = 24 Gute Groschen = **288 Pfennige**



1 Guter Groschen = 12 Pfennige = $\frac{1}{24}$ Taler

Hannover 1851 – 1866

Taler = 30 Silber-Groschen = **360 Pfennige**



Deutsch-Österreichischer Postverein:
1 Silbergroschen = 12 Pfennige = $\frac{1}{30}$ Taler
(preußische Währung für Auslandspost)

Hannover 1859 – 1866

Taler = 30 neue Groschen = **300 Pfennige**



1 neuer Groschen = 10 Pfennige = $\frac{1}{30}$ Taler

Hannover wird preußisch 1866-1873



1 Vereins-Taler =
30 Groschen
= **360 Pfennige**





Norddeutscher
Postverein
1868 – 1871



Norddeutscher
Postverein
1868 – 1871

Taler =
30 Groschen =
360 Pfennige

1/3 Groschen =
4 Pfennige =
1/90 Taler
preußisch



Taler=
30 Groschen =
360 Pfennige

5 Groschen =
60 Pfennige =
1/6 Taler
preußisch



Brustschild 1872 – 1874

Taler = 30 Groschen = **360 Pfennige**



1 Groschen = 12 Pfennige = 1/30 Taler preußisch

Brustschild 1872 – 1874

Taler = 30 Groschen = **360 Pfennige**



2 1/2 Groschen = 30 Pfennige =
1/12 Taler preußisch

Hamburg 1859 – 1867

Mark = 16 Schillinge = **192 Hbg. Pfennige**



1 1/4 Schillinge hamburgisch =
4 Rigsbankskillings dänisch (Altona)

Hamburg 1868 – 1874

Mark = 16 Schillinge = **192 Hbg. Pfennige**



Sechsling = 6 Hbg. Pfennige = 1/32 Mark



**MORGENSTERN
APOTHEKE**

Steendiek 42 - 21129 Hamburg
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224
e-mail: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.
Ihr Team der Morgenstern - Apotheke



KINAU-Haus am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.



T 040 742 97 86
F 040 742 81 21

W&S Werbung und Service GmbH

Neßpriel 2
21129 Hamburg

wus-ntemos@t-online.de
wus-siebdruck.de

HENNING FICK Garten- und Landschaftsbau



MEISTERBETRIEB

Osterfeldeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
wwwfick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

**Wir toppen
Ihren Garten!**

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPLOM-KAUFFRAU HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDIECH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE



Miriam Ntemos, Ioannes Ntemos und Marc Bronner vor dem Schneideplotter.

Die Firma Werbung und Service GmbH, gegründet von Ioannes (Jan) Ntemos (Demos), existiert nun schon seit 25 Jahren auf Finkenwerder. Angefangen hat alles im Keller einer Mietwohnung auf der Aue-Insel 20a. Die Maschendrahtwände waren mit schwarzer Plastikfolie abgehängt, als Drucktisch diente ein bemerkenswerter Eigenbau aus einer durchlöcherichten Tischplatte und ein 70er Jahre Staubsauger.

Eigentlich eher ein Hobbykeller als eine Firma. Dass das nicht lange gut gehen kann, lag auf der Hand. Der zu enge Raum und der zu starke Lösemittelgeruch im 6-Parteienhaus kann nur eine Notlösung gewesen sein. Es kam der erste Umzug. »Firma« und Familie zogen in ein Haus auf dem Finkenwerder Norderdeich. Hier war genug Platz zum Arbeiten und zum Leben. Zunächst! Der ehrgeizige Jan investierte jeden gewonnenen Pfennig in ein bisschen mehr Technik, bis die Maschinen die Menschen verdrängten. Die Familie zog auf den Auediech und die Firma wuchs. Wuchs und verteilte sich auf drei Etagen, was zwar sehr sportlich war, aber irgendwann auch unübersichtlich. Eine Halle musste her. Der nächste Umzug ging zum Doggerbankweg. Hier teilte sich Jan die Halle mit der Tischlerei Leder am Steendiek-Kanal. Für die nächsten Jahre sollte es das dann erstmal gewesen sein. Es begann eine typische Unternehmerkarriere mit Blut, Schweiß und Tränen. Erfolg und Misserfolg reichten sich die Hand. Mitarbeiter kamen und gingen.

Sollte es das gewesen sein? Nein! Es war wieder an der Zeit für Veränderungen. Der beste Weg dafür war mal wieder ein Umzug. Ein Hallenteil am Neßpriel 2 war zu haben. Zwischen einer Offsetdruckerei und einem Einrichtungsunternehmen kam nun die Firma von »dem Griechen«. An Stillstand war auch hier nicht zu denken. Der Einrichter zog aus und W&S übernahm auch diesen Teil der Halle. Vor 5 Jahren stieg der Sohn Marc mit ein, später folgte die Tochter Miriam. Mit diesem starken, familiären Background machte es Sinn auf lange Sicht im Voraus zu Planen. Es gab einen starken Kundenstamm aus der Industrie und aus der Lebensmittelbranche, und die Nähe zu einem Luftfahrtunternehmen in der Nachbarschaft sollte auch nicht zum Nachteil gewesen sein. Es wurde in neue Technologien investiert, ein Qualitätsmanagementsystem wurde eingeführt und die Firma wurde zertifiziert nach EN 9100. Ein Muss für Zulieferer für Luftfahrtunternehmen.

Heute, nach 25 Jahren, kann man sagen, dass sich der Weg gelohnt hat. Die Produkte werden nach neuestem, technologischen Standart gefertigt. Mit genauester Präzision werden Aufkleber, Schilder, Tafeln, Folien gedruckt, geschnitten, gestanzt, gefräst, konfektioniert. Ein strenges Qualitätssicherungsverfahren sorgt für die entsprechende Kundenzufriedenheit. Gern kann man mal auf ein Täschen griechischen Kaffee vorbeikommen.

Die Redaktion

Uns Mudder hett'n Vogel

Düsse lütt Geschicht hebb ick vör lingere Tied mol för mien Mudder to'n Geburtsdag schreeben. Anja Meier ehr Kinner, Caja (14), Fiene (12) un Lauritz (10), hebbt düsse Sok bi den plattdütschen Lesewettbewerb vörlest un sünd ok meist jeeedes Mol in de Entscheidung kommen. Fiene hett sogoar in't Ohnsorg Theater doarmit den ersten Platz mokt.

Een gooden Dag seggt Mudder: Eick will ook mol 'n Vogel hebben. De Kinner sünd all ut'n Hus un Vadder un ick sünd ganz alleen, is bestimmt scheun, so'n lütt Tier um sick to hebben. Oach, meent Vadder wi hebbt doch Kninken un Katten, wi brukt ne noch mier Veehtüch. Ober Mudder harr sick doarup vusieft, se wull 'n Vogel hebben. Doar is een ganz feine Tierhandlung in de Steenstroot in Hamburg, doar will ick hin, vutillt se uns. Se losgesust un duert ne lang doar käm se ook mit een lütten seuten Wellensittich an. He schall »Buttje« heten, seggt se. Se harr an allns dacht: scheunen nee'n Käfig, Futter un sogoar een Klingel for dat lütte Ding to'n speelen.

Wat hett Mudder sick über ehrn Buttje freit. Wenn dat Wetter fein wüer, käm he up'n Balkon to sitten in sien Käfig. Ober duert ne lang un een von de Katten hett em bi de Bux kregen un Buttje wüer ne mier. Wat'n Theater! Vadder grient, de Sok is erledigt. Ne, seggt Mudder, ick hol mi noch een wedder, he wüer too seut. Se wedder los, nee'n Vogel holt. Up den passt wi ober beter up, Vadder! He heet notürlich ook wedder »Buttje«, wie sien Vorgänger. Buttje döss no'n Middag jümmers lütt beten in de Kök flee-gen, dat much he giern, bloss he

wull ne wedder in sien Käfig rin. Dat klingelt an de Husdör, seggt Mudder, keen dat woll is? Se mokt de Dör open, dinkt ober nee an den Vogel un bevör se sick besinnen deit, is das Diert ook all buten!

Oha, schimpt Vadder, wat kann dat angohn. Nu is't ober Fierobend! Oach wat, anderd Mudder, de hebbt 'n ganzen Barg von düsse Vogels in de Steenstroot, ick go wedder los. As de Mann Mudder seehn däh, schüttelt he mit'n Kupp: liebe Frau, was machen Sie eigentlich mit den ganzen Vögeln? Junge, seggt Mudder, dat is dat letzte Mol wat ick doar hinwehn bün.

Buttje Nummer Dree hett sick eegentlich lang hooln. He wüer all'n poar Weeken in'n Hus as Vadder un Mudder viertein Dog voreisen wulln. De Vogel käm no uns Bruer sien Hus. Doar wüern twee Kinner un jümmers vel Lachen un Leben. Is ne to gleuben, ober dat wüer woll 'n beten vel för dat lütte Ding. Uns Bruer seggt: he hett woll 'n Hatslag kregen, is eenfach von de Stang fallen. Bloos ne glik Mudder votillin, wenn se wedder kummt. Lütt Hin-nik, de jüngste von de Kinner, wüer man eben fief Joahr oold. Den hebbt se inbleut: Oma ehr'n Vogel is storben, de is nu in Vogel Him-mel. Ober nee glik Oma votillin, wenn se wedder kummt. Wi teuft 'n beten un denn bringt wi ehr dat sutje bi. Is good, segg de Lütt, up mi kannst di voloten. Vadder un Mudder harr'n grode een Foot in de Dör, as lütt Hinnik roopen däh: Oma dien Vogel is in'n Himmel!! Man kann woahrafftig den Moot voliern, seggt Mudder. Ick gleuv, nu is't genoog. Loot uns man bi Kninken un Katten blieben.

Anna Gensch, Canada - 3/2004

Treppenlift für Arztpraxis am Steendiek 6

Seit Mitte November gibt es in Finkenwerder eine Neuerung. In der Praxis des Ärzteteams um Dr. A. Mahaleh wurde zur Überwindung der Treppe in die 1. Etage ein Treppenlift installiert, um es älteren und gehbehinderten Patienten zu ermöglichen, die Praxis mühelos zu erreichen. Mit taktfähiger Unterstützung der Arzthelferinnen überwindet man die steile Treppe nach oben. **Die Vorgehensweise dabei ist so einfach wie möglich eingerichtet worden. Am Eingang im Erdge-**

schoss macht man sich über einen Klingelknopf bemerkbar, und die Arzthelferinnen sorgen dann dafür, dass man mit dem Treppenlift in die Praxis fährt, ohne die Anstrengungen des Treppensteigens auf sich nehmen zu müssen. Dort wird man in bewährter Weise die Leistungen der Allgemeinmedizin, Chirotherapie und Akupunktur in Anspruch nehmen können und weiterhin immer freundlich und kompetent versorgt. Die Sprechstunden haben sich nicht geändert. Detlef Rubeni

BRANDTS ANFANG Steakhaus und Cocktailbar

Inhaber: Lars Brandt

*On der Finkenwerder Altstadt
50m hinter Rewe gelegen*

*Täglich wechselnder Mittagstisch
unter 10,00 €*

*Jeden ersten Sonntag im Monat
Brunch für 19,50 € p.P.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Steendiek 37
21129 Hamburg, Finkenwerder
040 / 38671673
brandtsanfang@alice.de
www.brandtsanfang.de



Pöppel Rechtsanwälte Kanzlei für Arbeitsrecht

Axel Pöppel | Heiko Hecht

Fon +49 40 35 70 49 -50

Mail arbeitsrecht@ra-poeppel.de

www.wir-sind-arbeitsrecht.de



Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- * 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn * Minigolf * Boccia
- * Luftgewehrschießen * Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Osterfelddamm 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag



Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen

Viva L'Italia

Pizza ♦ Pasta ♦ Currywurst

**Der etwas andere Imbiss
inkl. Lieferservice und
wechselndem Mittagstisch!**

Finkenwerder Norderdeich 71
21129 Hamburg

Tel. (040) 742 127 44



Vorstand der »Germania« Finkenwärder im Amt bestätigt

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Männergesangsverein »Germania« Finkenwärder 1884 wurde der Vorstand komplett in seinem Amt bestätigt.



Seit nunmehr 9 Jahren leiten

KARL-UWE DREBELOW,

1. Vorsitzender

PETER GRÖNWOLDT,

2. Vorsitzender

JAN MEWES,

Kassenwart und

PETER BERSUCH,

Schriftführer

die Geschicke des Vereins.

Auch im Jahr der Feierlichkeiten 775 Jahre Finkenwerder hat sich die Germania viel vorgenommen. So war die Germania gemeinsam mit dem Frauenchor Frohsinn am 27. März zu hören. Am 28. und 29. Mai wird die Germania u.a. mit dem Airbus Orchester beim Hafenkonzert am Kutterhafen zu hören sein. Außerdem ist die Teilnahme am Festumzug am 5. Juni fest eingeplant.

Peter Bersuch, Schriftführer

Redaktionsschluß

für die August-Ausgabe ist der

6. Juni 2011.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benitstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, Schallinsteed 7a, 21129 Hamburg,

E-Mail: kurt.wagner@finkenwerder.de

Uwe Hansen, Focksweg 19, 21129 Hamburg

E-Mail: uhansenkw@aol.com

Helmut Vick, Brack 30, 21129 Hamburg,

E-Mail: jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzer, Uwe Hansen, Rudolf

Meier, Detlef Rubeni, Helmut Vick und Kurt Wagner.

Anzeigen:

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.

Kurt Wagner, Tel. 040/742 73 49.

Herstellung & Layout: Jürgen Fritzer,

Auedamm 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,

22761 Hamburg, Tel.: 040 / 742 18 50

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

In den Sommermonaten Montag,
in den Wintermonaten Mo. und Di. Ruhetag.
Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -

21129 Hamburg - Cranz

Estdedich 88 · Tel. 040/745 94 09

Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI
Fock & Oben

*Willkommen
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internetwww.fock-oben.de

Restaurant

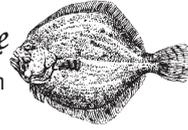
Finkenwerder Elbblick

*Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick*



Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

**BAR
BISTRO
MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

OESTMANN'S FISCHERHUUS
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544

Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543

Neßpiel 12 in 21129 Hamburg-Finkenwerder

Öffnungszeiten :

Dienstag bis Samstag von 12-22 Uhr

Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr

Gaststätte

Stadt Hamburg

Inh. Jürgen Heß

Vereinslokal: Gesangverein »Germania«

»Finkwarder Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt
von Finkenwerder

Familienfeiern bis 45 Personen
Montag Ruhetag

Auedeich 2
21129 Hamburg

☎ 7 42 81 94

Party-Service

DAMPFER IMBISS

Inhaber:
Thomas Wylezich

☎ Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

P.S. GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25
Telefax (040) 7 56 62 923

Restaurant

Landhaus Jägerhof

Thomas & Inka Soltau
Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch,
Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48
Täglich geöffnet ab 11 Uhr, Montags ab 16 Uhr

Festpauschale:

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine,
Mitternachts-Büfett, alle Getränke*
a Person nur € 53,80

**PARTY-SERVICE
& KALTE BUFETTS-AUßERHAUS**

Bewirtung von Festplätzen und Hallen, in jeder Größe,
Festzelte, Wurst-, Fisch-, und Bierständen.

Wir Bewirten die Finkwarder-Karkmess

Im Hause : 6 doppel-Kegelbahnen,
10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände - Bogenstände

Herzlich Willkommen



**HOTEL
AM ELBUFER**

Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de



Jetzt Finanz-Check machen!

Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse
Stade-Altes Land

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-stade-altes-land.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**